

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.

Begründet 1852.

Anzeigen:

Erscheint täglich, außer Montags.

Bezugs-Preis

vierteljährlich . . 1 M. 50 Pfg.,
monatlich " 50 "

Die einspaltige Garnanzzeige oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die Zeilen 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

Expedition: Langgasse 27.

N. 265.

Dienstag, den 12. November

1889.

Eine grosse Anzahl Roben-Damentuch, Reinwolle, 8 Meter 16 Mark.

Kleiderstoffe in Wolle.

Grosse Parthien kommen von heute an zum Verkauf
für Weihnachts-Geschenke.

J. Bacharach,

Webergasse 2 — Hotel Zais.

13340

Eine grosse Anzahl
Reste zur Hälfte des früheren Preises.Eine grosse Anzahl
Reste zur Hälfte des früheren Preises.

Eine grosse Anzahl Cheviot-Roben, 8 Meter, doppelbreit, 6 Mark.

Wilhelm Busch-Album,

3. Aufl., in 22 Bfgen. à 80 Pfg. zu beziehen durch die
Schulbuchhandlung und Antiquariat
G. Bornemann, 12755
Luisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse.



Sebel-Korkzieher

(D. R.-P. No. 20815),

!! unübertroffen !!

empfiehlt billigst

13524

G. Eberhardt, Langgasse 27.

500 Harmonika's à Mark 3.50 zu verkaufen
Webergasse 46.

10009



Schutzmarke.

Reste.

Eine große Parthie

Woll-Flanell und Woll-Mousselin,
bedeutend unter Preis, empfiehlt
Elsässer Zeugladen

von 13489

Karl Perrot aus Elsaß,

Wiesbaden,

4 Große Burgstraße 4.

Frau F. Heinzerling, Kapellenstraße 2a,

empfiehlt ihr großes Musterlager für Bielefelder
Ausstattungsfabrik zu Original-Fabrikpreisen, durch
Ersparnis der Ladenmiete möglichst billig. Elegante und einfache
Kurzwaren jeder Art.

13541

Heute Dienstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 40 Pfg. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Zur Beachtung.

Bei der heute, Vormittags 9^{1/2} Uhr, im Saale des Gasthauses zur

„Aronen-Bierhalle“, 20 Kirchgasse 20,

stattfindenden Nachlassversteigerung kommen mehrere Brillant-
ringe und Ohrringe, sowie verschiedene Broschen mit zum
Ausgebot. 342

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,

Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8.



Monatsversammlung

des
Nass. Alterthums-Vereins

Mittwoch, den 13. November, Abends 6 Uhr, im
Gasthaus „Zum grünen Wald“.

Referat des Herrn Sanitätsrath Dr. Florschütz über die
Gigantensäule von Schierstein. 83



Faulbrunnenplatz Wiesbaden.

Großes mechanisches Theater

Morieux.

Einem hohen Adel und verehrlichen
Publikum von Wiesbaden und Umgebung
die ergebene Mittheilung, daß von heute ab
täglich 2 Vorstellungen stattfinden.

Nachmittags 5 Uhr: Familien-Vorstellung.
Abends 8 Uhr: Haupt-Vorstellung.

Großes, stets wechselndes und
sehr reichhaltiges Programm.

Eintrittspreise wie bekannt.



Weinstube von J. Sinss,

43 Friedrichstrasse 43.

Heute Abend in und ausser dem Hause:

Kalbskopf en tortue, Rehragout.

Reichhaltige Speisekarte.

Billige Preise.

Alle Sorten ächte Nürnberger Leb-
buden, wie alle Obst-
sorten, Trauben und Artischofen empfiehlt

A. Selkinghaus,

Gäße der Adelsheid- u. Moritzstraße u. Spiegelgasse 5.

Wilde Enten

in bekannt hochfeiner Qualität versendet 3 Stück für
5^{1/2} Mk. franco gegen Nachnahme

J. Saalfeld, Goslieferrant,
Zwinemünde.

Gute Speise-Kartoffeln bill. z. haben Wellstr. 20. 11522

Grosse Ausstellung u. Verkauf

von neuen

Möbeln, Betten u. Polsterwaaren

in der Möbel-Gasse

2b Kirchgasse 2b.

Heute und die darauffolgenden Tage werden
nachverzeichnete Möbel zc. aus freier Hand sehr billig
verkauft:

Möbel in nußbaum-polirt:

Ein 2-thür. Kleiderschrank mit Aufsatz 56 Mk., 2 dito mit
Pilaster 65 Mk., 2 feine Salonschränke mit Muschel-Aufsatz
80 Mk., 2 große, massive Schränke 70 Mk., 1 nußb.
Schrankbuffet mit Marmorplatte 210 Mk., 1 dito, hochfein,
reichverziert, mit Schrank, Etageren und Holzplatte 225 Mk.,
1 Spiegelschrank (Eichen) 100 Mk., zwei Prachtstühle von
Spiegelschränken 160 Mk., 1 nußb. Secretär 90 Mk.,
1 Verticow 72 Mk., 1 Herren-Bureau mit Auszug 108 Mk.,
1 nußb. Schreibtisch 30 Mk., 1 feiner Schreibtisch mit 3 ver-
schließbaren Schränken und Schubladen 72 Mk., 1 feiner
Damen-Schreibtisch 52 Mk., 2 ovale Pfeilerpiegel mit
Trumeaus 48 Mk., 1 Waschkommode mit Marmorplatte
45 Mk., 2 ovale Tische 20 Mk., 4 nußb., 4-schubladige
Kommodes à 20 Mk., 6 feine Speisestühle 60 Mk. zc. zc.

Möbel in Mahagoni:

Ein 2-thür. Kleiderschrank 60 Mk., 1 2-thür. Bücher-
schrank 60 Mk., 1 2-thür. Pfeilerschrank mit Pilaster 50 Mk.,
1 Nähtisch zum Aufklappen 28 Mk., 1 großer Toilette-
spiegel 22 Mk.

Möbel in Eichen:

Ein Diplomaten-Schreibtisch mit Säulen 120 Mk., 1 Vor-
platztoilette 70 Mk., 1 3-th. Weissengliste 70 Mk., 1 Aus-
zugstisch 38 Mk., 1 großer Auszugstisch 48 Mk., 1 Blumen-
tisch 28 Mk. zc. zc.

Polstermöbel:

1 großes Sopha mit Aufsatz 52 Mk., 1 Chaise-longue mit
dunkelrothem Nips 55 Mk., 1 hochfeine, gepreßte Blüsch-
Garnitur mit 2 großen Sesseln 195 Mk., 1 Salon-Garnitur,
feinste Arbeit, mit 6 Sesseln 400 Mk. zc. zc.

Ferner: 1 2-thür., lad. Kleiderschrank 36 Mk., 2 1-thür.
dito 20 Mk., 2 Waschkabinen 19 Mk., 1 große Kommode
25 Mk., 2 Küchenschränke mit heruntergehenden Schubladen
35 Mk., 2 bequeme Herren-Sessel 40 Mk., 1 fl. Vorplatz-
toilette 35 Mk., 1 Deckbett und 2 Kissen in rothem Barquent
35 Mk. zc. zc.

Ich mache verehrliches Publikum auf diesen Freihands-
Verkauf ganz besonders aufmerksam und bemerke noch, daß
sämmliche Polsterarbeiten in meiner eigenen Werkstätte ver-
fertigt worden und ich daher jede Garantie übernehmen kann.

Ferd. Marx Nachf.,

2b Kirchgasse 2b.

239

Tanzschuhe

13508
Nr. 3.50 an empfiehlt
Gg. Hollingshaus, 11 Ellenbogengasse 11.

Aufbürst-Farbe.

13532
Ein vortreffliches Mittel, um abgetragene Kleider und Möbel-
schwarze Filzhüte zc. wie neu aussehend herzustellen.
Flasche mit Gebrauchsanweisung 60 Pfg.

H. J. Viehove's Droguerie,
23 Marktstraße 23.

Ren. 1012 Ren.
Maiglöckchen — Eau de Cologne,
duftende, herrlich nach Maiglöckchen duftende Eau de
Cologne, empfiehlt à Fl. 75 Pf. und 150 Pf. 10418
H. J. Viehove, Marktstraße 23.

Wer etwas wahrhaft Reelles

sein Kopfhaar anwenden will, dem sei Gebr. Süßmilch's
Ricinusöl-Pommade aus Pirna, welche
ärztlicher Vorschrift angefertigt ist, als das angenehmste, vor-
züglichste Fabrikat empfohlen. Auch für nicht am Haar Leidende
ist selbige ihrer feinen Masse und herrlichen Wohlgeruches halber
das angenehmsten Toilettemittel. à Büchse 50 Pfg. 11922
Niederlage für Wiesbaden bei

A. Cratz, Langgasse 29.

Schwalbacherstraße 39, Hinterhaus, ist täglich dreimal
mit Milch, süßer und saurer Rahm, Dickmilch mit
ohne Rahm zu haben. 13526

4 Frankenstraße 4.

Petroleum per Liter 18 Pf.,
Zucker per Pfd. 32 „ „
Linsen per Pfd. 22 Pf., große Selterlinsen 26 „ „
verschiedene Spezerei-Waaren billigt bei 13504
Fritz Weck.

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht

zur Errichtung einer Familienpension geeignetes Haus
in nächster Nähe des Kochbrunnens u. Curhauses. Werth
des Hauses ca. 80,000 Mk. Die Herren Hauseigentümer wollen
ihre directe Offerte unter Chiffre K. L. 22 an die Expedition
dieses Blattes richten.

Als Capitalanlage gut rentables Haus zu kaufen gesucht. Offert.
unter W. 44 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Die höchsten Preise

für getragene Herren- und Damenkleider, Möbel,
Gold- und Silbersachen, Pfandscheine, sowie für alle
sonstigen Gegenstände zahlt 12002

S. Rosenau,

Rehgergasse 13.

Bestellungen werden auch per Postkarte angenommen.

Gangbares Weißwaaren-Geschäft zu übernehmen gesucht.
Angebote gefl. an A. Weltner, Delaspöckstraße 6, zu richten.

Waaren jeder Art kauft ein auswärtiges Haus
unter Verschwiegenheit gegen Baar. Offerten unter
A. L. Z. postlagernd Wiesbaden.

Windsfang zu kaufen gesucht Emserstraße 31. 13325

Altes, getragenes Schuhwerk kauft Häuser,
Webergasse 52, Laden.

Ein neuer oder gut erhaltener, bequemer Lehnstuhl mit
Leder- oder Plüschbezug gesucht. Offerten mit Preis unter F. L. 52
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Verschiedenes

Bin von Kirchgasse 2 nach Paulinenstraße 3
verzogen. 13510

Dr. Adolf Grossmann,
Arzt der Elisabethen-Heilanstalt.

Sprechstunden von 3—4 Uhr (ausgenommen Sonntags).

Die Verlegung meines Wagen- und Möbel-Ladire-
Geschäftes von Karlstraße 23 nach

I Bleichstrasse I

zeige hiermit ergebenst an. 13538

Werkstätte: Lorenz Müller, Ladire,
Bleichstraße 1. Wohnung: Kl. Schwalbacherstraße 9.

Werthvolle „Kuxe“ eines großen, mächtigen Braunkohlen-
werks, Tagbau, mit hoch rentabler Briquettsfabrik,
unweit Frankfurt a. M., sind à 700 M., noch zu haben.
Näheres, Prospekte und Anmeldungen bei Herrn

Jos. Imand, Taunusstraße 10. 365

Ein halber Sperrfisch (auch zu 1/4) abzugeben Rhein-
straße 20, 2 Treppen. 13505

1/4 Barterreloge und 1/4 Sperrfisch wegen Trauer abzu-
geben Elisabethenstraße 4. 13509

Schirme werden reparirt und überzogen Mühl-
gasse 1, im Laden. 13540

Ein Schuhmacher empfiehlt sich zum Sohlen und Fleden,
sowie zu Reparaturen unter billiger Berechnung.

Chr. Junker, Schuhmacher, Adlerstraße 21, Seitenb. II.

Pelzsachen jeder Art werden billig reparirt, Muffen
gefüttert und Mäntel befestigt bei 13470
Streitenberger, Walramstraße II.

Eine perfecte Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer
dem Hause. Näh. Moritzstraße 6, Vorderh. 2 Tr., bei Paetzold.

Durchaus perf. Weißzeugnäherin empf. sich zum Anfertigen
von Herren- und Damenwäsche. Näh. Hellmundstr. 37, Vorderh. II

Eine perfecte Büglerin sucht Stunden Hellmundstr. 41, Part.

Glace-Handschuhe jeder Art werden chemisch gewaschen und
schwarz gefärbt bei Ph. Birk, Bleichstraße 12.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, schön
und billig besorgt Nerostraße 38, Dachstod.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, gewissen-
haft ohne scharfes Mittel billig besorgt Wellritzstraße 11, Strichs. Part.

Wäsche zum Bügeln (Glanz) in und außer dem Hause
wird angenommen, schön und billig
besorgt Hochstätte 4, Seitenb. rechts.

Eine Frau empfiehlt sich im Zurichten von Dinern u. Soupers,
auch nimmt dieselbe Aushülfsstelle als Köchin an. Näheres
Adlerstraße 49, 1 Stiege rechts.

Ein Kind erhält des Tags über gute Pflege und Auf-
sicht. Näh. Exped. d. Bl. 13492

Wer hilft einem Handwerker mit 50 Mark aus der Noth,
um sein Geschäft zu erhalten? Alles Nähere mündlich
unter C. A. an die Exped.

Meiner geehrten Nachbarschaft und Kundschaft zur gefälligen
Nachricht, daß Ich von meiner Hochzeitsreise von Berlin
zurückgekehrt bin, Vieles erlebt und Manches gesehen habe, sonst
is mich Alles ganz pike.

Achtungsvoll



Kunstreiter.

Hund, junger, wachsam, zu verschenken Taunus-
straße 45, Laden 13545

Kinder-Spielwaaren J. Keul, 12 Ellenbogengasse 12.

Grosse Weihnachts-Puppen-Ausstellung.

Dieselbe umfasst alle Neuheiten in
gekleideten Puppen, Puppen-Trousseaux mit completer Toilette,
Gelenk-Puppen (unzerbrechlich) mit **Handgelenken,** **Leder- und Stoff-Gestellen,**
 und vorzügl. Sprech-Apparat,
Puppen-Köpfen, Patent, waschbar, Cement wachstirt, Biscuit und Holz,
 in grossartiger Auswahl und nur zu den **bekannten, billigsten Preisen.**
 Puppen-Reparaturen sofort und billigst.

J. Keul, 12 Ellenbogen- **12,** Grosses Galanterie- und
 gasse Spielwaaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

13012

Das große Heer der Nervenübel

— angefangen vom nervösen Kopfschmerz bis zu den Prodromen der Apoplexie (Schlagfluß) — hat von jeher den Anstrengungen der ärztlichen Kunst gespottet. Erst der Neuzeit gehört die Errungenschaft an: durch Benützung des einfachsten aller Wege, der Haut, zu einer physiologischen Entdeckung gelangt zu sein, die gegenwärtig nach hundertfach abgeschlossenen Experimenten ihre Reise um die Erde antritt und nicht minder die wissenschaftlichen Kreise, wie die nervös kranke Menschheit im hohen Maße interessiert. Das von dem ehemaligen Militärarzt **Roman Weissmann** in Wilsbhofen erfundene, und aus den Erfahrungen einer 50-jährigen ärztlichen Praxis geschöpfte Heilverfahren: **durch täglich einmalige Kopfwäsche entsprechende Substanzen direct durch die Haut dem Nervensystem zuzuführen,** hat so sensationelle Erfolge zu verzeichnen, daß die von dem Erfinder dieser Heilmethode herausgegebene Broschüre:

Ueber Nervenkrankheiten und Schlagfluß (Hirnlähmung)

Vorbeugung und Heilung

binnen kurzer Zeit bereits in 21ster Auflage erschienen ist. Das Buch umfaßt nicht nur gemeinverständliche Declarationen über das Wesen dieser neuen Therapie und der damit selbst in verzweifeltsten Fällen nervöser Leiden erzielten Erfolge, sondern auch die dieser Methode gewidmeten wissenschaftlichen Elaborate der **medizinischen Presse,** wie die Wiedergabe vieler Aeußerungen ärztlicher Autoritäten, darunter des Dr. med. **P. Menière,** Professor der Poliklinik für Frauenkrankheiten in Paris, Rue Rougemont 10, — des Irrenarztes Dr. med. **Steingreber** am Nationalhaus für Nervenkranken in Charenton, — des Königl. Sanitätsrathes Dr. **Cohn** in Stettin, — des Großherzogl. Bezirksarztes Dr. med. **Grossmann** in Jöhlingen, — des Hospitalsefarsztes Dr. **P. Forestier** in Agen, — des Geheimrathes Dr. **Scherling,** Schloß Gutenfels, Bad Ems, — des Dr. med. **Darses** Chefarzt und Director der Galvano-Therapeut. Anstalt für Nervenkranken, Paris, Rue St. Honoré 384, — des Dr. med. und Consuls Dr. **von Aschenbach** in Corsu, — des Kaiserlichen Bezirksarztes Dr. **Busbach** in Jirnitz, — des Kaiserl. Königl. Oberstabsarztes I. Classe Dr. med. **Jechl** in Wien, — des Dr. **C. Bongavel** in La Ferrière (Eure), Mitglied des Centralrathes für Hygiene und Gesundheit in Frankreich, und viele Andere.

Es wird deshalb allen Jenen, die an krankhaften Nervenzuständen im Allgemeinen, darnach an sogenannter Nervosität laboriren, gekennzeichnet durch habituelle Kopfschmerzen, Migräne, Congestionen, große Reizbarkeit, Aufgeregtheit, Schlaflosigkeit, körperliche allgemeine Unruhe und Unbehaglichkeit, ferner Kranken, die vom Schlagfluß heimgesucht wurden und an den Folgen desselben und somit an Lähmungen, Sprachunvermögen oder Schwerfälligkeit der Sprache, Schlingbeschwerden, Steifheit der Gelenke und ständigen Schmerzen in denselben, partiellen Schwächezuständen, Gedächtnißschwäche, Schlaflosigkeit u. s. w. leiden und die bereits ärztliche Hülfe nachsuchten und durch die bekannten Süßsmittel, wie Enthaltensamkeit- und Kaltwassercuren, Einreibungen, Electriciren, Galvanisiren, Dampf-, Moor- oder Seebäder — keine Heilung oder Besserung erlangten, endlich jenen Personen, die Schlagfluß fürchten und dazu aus den Erscheinungen andauernden Angstgefühles, Eingenommenheit des Kopfes, Kopfschmerzen mit Schwindelanfällen, Kitzeln und Dunkelwerden vor den Augen, Druckgefühl unter der Stirn, Ohrensausen, Krabbeln und Taubwerden der Hände und Füße Ursache haben, und somit allen Angehörigen der vorgedachten drei Kategorien Nervenleidender, sowie bleichsüchtigen und dadurch der Kraftlosigkeit verfallenden jungen Mädchen, auch gesunden, selbst jüngeren Personen, die geistig viel beschäftigt sind und die der Reaction geistiger Thätigkeit vorbeugen wollen, dringlichst angerathen, sich in dem Besitze der oben genannten Broschüre zu bringen, welche franco und kostenlos zu beziehen ist in: Frankfurt am Main bei **E. Kanngiesser,** Neue Kräme 9; Mainz bei **Carl Aufsberg,** Ecke der Rosen- und Steingasse; Oberlahnstein bei **Louis Schmitz,** Spediteur.

Lemaire & Co., Apotheke I. Classe, Paris, 30 Rue de l'Échiquier. Autorisirte Inhaber des Monopols für Verbreitung der Heilmethode von

Roman Weissmann,

ehemaliger Landwehr-Bataillonsarzt, Ehrenmitglied des ital. Sanitätsordens vom weißen Kreuz.

Bitte genau auf Firma zu achten.

Seiden-Haus M. Marchand,**Langgasse 23,**

empfiehlt sein

11801

Commissions-Lager**Seidenstoffe jeder Art.**

Langgasse 23.

**Verkauf
zu wirklichen Fabrikpreisen.****Lehr-Institut für Damen-Schneiderei**

bei Frau Rendant Meyer, Schillerplatz 3.

Aufnahme jederzeit. Jede Dame erhält bei mir gründlichen Unterricht im **Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen** von Damen-Garderobe nach leichtestem und bestem System.**Preis bis zur Reife 20 Mk.** (und diese werden erspart durch die Anfertigung von 1—2 Costümen, welche sich die Schülerin während des Unterrichts machen kann).

Bei Kursus außer dem Hause Tageszeit nach Wunsch der Damen.

Elegante und einfache Costüme werden angefertigt zu billigstem Preis, sowie zugeschnitten und eingerichtet. Auch werden **Muster** abgegeben.Von **Mittwoch, den 30. October**, an jeden Tag von 1—2 Uhr Nachmittags unentgeltlicher Unterricht in**Smirna-Teppich-Anpflerei**nach der neu erfundenen Methode des Fräulein **Amalie von Frankhen.**

Die Fabrik wird den Unterricht von heute an nur noch durch mich erteilen lassen.

**3-Mk.-Bazar
Otto Mendelsohn**

empfiehlt zu

Festgeschenken:**Hochfeine Näh-Necessaires** mit eleganter Einrichtung, in Plüsch und Leder, in ganz neuen Mustern, feine **Handschuh- und Schmuckkasten**, feine **Opernglas-Etuis** in Seidenplüsch, **Paravants** (grosse, elegante Ständer für Photograph.), elegante, 3-seitige **Toilette-Spiegel**, Stück 3 Mk.In den Waarenabtheilungen zu 50 Pfg., 1 Mk. und 2 Mk. überraschende Neuheiten in **Spielwaaren, Galanteriewaaren** und **Luxus-Artikeln**, zu Festgeschenken besonders geeignet.**Otto Mendelsohn, Wilhelmstrasse 24 („Hotel Dasch“).**

Besichtigung der 4 Schaufenster sehr lohnend.

13494

Special-Anstalt

Wiesbaden:

Tannusstrasse 32. für Orthopädie, schwedische Heilgymnastik und Massage

Vom 1. Jan. 1890:

Gr. und Kl. Burgstrasse 1 und 11.

nach **Dr. Mezger und Kellgren**, verbunden mit **Maschinen-Gymnastik**, wie in Baden-Baden. Extra comfortable eingerichtete Abtheilungen zur Massage und Heilgymnastik für Damen und Herren. Täglich geöffnet von Vorm. 9 bis Nachm. 5 Uhr. Sprechstunde von 3—4 Uhr Nachmittags. Behandlung für Unbemittelte von 8—9 Uhr früh.

12765

Direction: **C. A. Bode**, Orthopäd.**Äpfel,**schöne **Reinetten** und verschiedene Sorten für den Winter, werden kumpf- und centnerweise preiswürdig abgegeben. Näheres **Gustav-Adolfstrasse 5, Parterre.****Prima gelbe Kartoffeln** per Kumpf 16 Pf., **Maus-Kartoffeln** 30 Pf., **Zwiebeln** per Pfd. 8 Pf., prima **Voll-Färinge** 6 Pf. empfiehlt

13524

W. Schuck, 18 Metzgergasse 18.

Magnetopath Kramer,

Louisenstraße 15,
behandelt nur Vormittags.

Der Kaiserliche Kammerherr **Graf von der Recke** hat aus edlem Antriebe nachfolgende Erklärung seiner Zeit in mehreren schlesischen Zeitungen publizirt. Die Wiedergabe dieser Kundmachung dürfte umsomehr hier am Platze sein, als bekanntlich in Wiesbaden der abscheuliche und ganz ungerechtfertigte Vorwurf gegen mich erhoben wurde, ich ließe mir von meinen Patienten ein Blanquet mit ihrem Namen bezeichnen, um dasselbe alsdann mit einem Zeugniß auszufüllen. Ebenso häßlich war die frühere, ganz aus der Luft gegriffene Denunciation, ich sei überall, wo ich gewesen, ausgewiesen worden.

Aus dem „Schlesisches Morgenblatt“:

Von verschiedenen Seiten über die Persönlichkeit des **Heil-Magnetiseur Ph. Kramer** in Berlin und seine Heilerfolge gefragt, gebe ich meine Antwort hier öffentlich:

Herr **Ph. Kramer**, ein Mann von etwa 60 Jahren, macht einen sehr würdigen, Vertrauen erweckenden Eindruck. Mit Bestimmtheit, aber ohne Großsprecherei, theilt er seine Erfahrungen über den Heilmagnetismus und seine Erfolge mit.

Es sind mir eine Reihe von merkwürdigen Heilungen auf glaubwürdige Art zur Kenntniß gekommen, von welchen mir die Geheilten oder deren Angehörige theils mündlich, theils schriftlich bezeugten, daß sie nicht allein von Herrn Kramer geheilt, sondern auch seit 3, seit 6 und 7 Jahren nun völlig gesund geblieben seien. Als solche führe ich an:

Den städtischen Lehrer Herrn **Albert Behrend**, Berlin, Invalidenstraße 38, der seit 2 Monaten eine bis geschwollene, entzündete Hand hatte, so daß er nicht einmal die Cigarre halten konnte. Nach der ersten Behandlung konnte er den Arm frei heben, nach der fünften war er völlig geheilt.

Entzündliche Geschwulst am Schienbein in einer Sitzung geheilt bei dem Sohn **Erich** des Herrn **Briefe**, Besitzer des „Hotel Kronprinz“, Berlin.

Gesichtsrose in einer Sitzung bei Herrn **Georgi**, Berlin, „Hotel de Rome“.

Hüftgelenk-Entzündung, die 7 Monate gewährt, geheilt bei dem 8-jährigen Sohn des **Aug. Rabbe**, Berlin, Corneliustr. 7.

Augenentzündung. Im Höhepunkt nach 8-tägiger, vergeblicher, ärztlicher Behandlung wurde v. Kramer gerufen. Augenblicklich sank die hohe Temperatur. Fieber und Entzündung waren fort, das Kind von **W. Biese**, Restaurateur in Berlin, Stromstraße 36, gerettet.

Von **chron. Magenkrampf** geheilt **R. Carl**, Friedrichsfelde 41 in Berlin.

Entzündung und Senkung des Uterus geheilt bei **Aug. Piczara**, Friedrichsberg, Friedrich-Carlstraße 22.

Frauenkrankheit geheilt nach 11 Sitzungen bei **H. Domin**, Berlin, Königin-Augustastr. 19.

Beitstanz nach mehrmonatl., erfolglosen Electriciren geh. bei der Tochter des Hutfabrikanten **Saenger** in Berlin.

Epileptische Anfälle und Geisteskrankheit nach 2-jähriger Dauer in 3 Sitzungen geheilt bei **Anna Muthert**, Schreinersfrau in München, Heßstraße 34; seit Mai 1878 ohne Rückfall!

Nervenstörungen, die nach 15 Jahren zu Lähmungen der Extremitäten führten, nach mehrmonatlicher Cur vollständig geheilt bei **Frau Gräfin Rohde** in Freiburg i. B. 1873. Noch heute ist die Dame völlig gesund!

Scrophulöse Contractur der Glieder, die Stehen und Gehen verhinderte, bei dem Sohne, und

mehrbährige, schwere Unterleibskrämpfe bei der 16-jährigen Tochter des Stadtpfarrers, jetzt Präsidenten des Ober-Conseiliums in München, **Dr. Meyer** 1872 völlig geheilt. 18481

Heilungen, die bis heute angehalten haben!

Diese erfreulichen Resultate haben mich veranlaßt, Herrn **Magnetiseur Ph. Kramer**, Berlin, Poststraße 1, eine theure Kranke in Behandlung zu geben, und schon beginnt ihr langwieriges Leiden zu weichen. Deshalb mache ich die an obigen Krankheiten Leidenden auf den Heilmagnetismus aufmerksam und erkläre mich zur Ertheilung von näheren Auskünften gerne bereit. Höfchen-Commende per Breslau, den 31. October 1880.

Constantin Graf v. d. Recke-Solmerstein.

Bad Schwalbach.

Restauration Bibo, verbunden mit eigener Metzgerei, neu und prachtvoll, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtetes Restaurant 1. Ranges, hält sich einem geehrten reisenden Publikum, Vereinen und Ausflüglern bestens empfohlen.

Vorzüglicher **Mittagstisch**, **Restauration à la carte** zu jeder Tageszeit, **reine Weine**, verschiedene **Biere** u. zu civilen Preisen.

Logis mit Frühstück von 2 Mk. an aufwärts.

Besitzer: **C. Bibo.**

Türkische Pflaumen per Pfd. 16, 18, 20, 25 und 30 Pf.

Apfelschnitten per Pfd. 32, 35 und 40 Pf.

Gemischtes Obst per Pfd. 35 Pf. (7 Sorten).

Neue Feigen, große, schöne Frucht, per Pfd. 30 Pf.

Birnen, Mirabellen und Brinellen.

Maccaroni per Pfd. 35, 40, 50 und 60 Pf.

Bruch-Maccaroni per Pfd. 30 Pf.

Gemüsenudeln per Pfd. 24, 30, 35, 40 und 50 Pf.

Italienische Maronen (große, gesunde Frucht) per Pfd. 17 Pf. 13530

J. Schaab, Grabenstraße 3 und Bleichstraße.

Grosser Fang Nieuwedieper

Schellfische, per Pfund 30 Pf., erwartend. 13538

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Lammfleisch 44 Pfg. **Römerberg 22.**

Verpachtungen

Dambachthal 23 **Milchcur-Anstalt** mit 4 Morgen Land und Wirthschafts-Inventar zu verpachten. 11428

Näh. **Elisabethenstraße 27.**

Verkäufe

Ein guter **Postmantel** und eine **Matratze** zu verkaufen **Mehnergasse 16, 2 Treppen.**

Altdentische Waffe (Zweihänder)

billig zu verkaufen **Helenenstraße 24, 2 Etagen rechts.**

Sämmtliche ganze **Clavier-Auszüge** der beliebtesten Opern von Donizetti, Auber, Gade, Meyerbeer, Wagner u. v. A. sind zusammen sehr preiswürdig abzugeben. Näh. Exped. 13501

Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Nachttische u. zu verkaufen **Hochstraße 27 bei Schreiner Thurn.** 8176

Betten,

2 gebrauchte und 1 neues, feines **Bett** wegen Raummangel billig zu verkaufen, ferner 3 gute **Rohrarmaturen** (neu, Preis zu 34, 40 und 48 Mk. **Schachtstraße 9a, 1. Stock**, nächst der Schwalbacherstraße.

Ein **Bett**, gebraucht, für 48 Mk., ein **Bett**, neu, für 90 Mk., eine **Kommode** zu verkaufen **Höderstraße 17, 1 St. rechts.**

Ein sehr gut erhaltenes grünes **Plüschsofa**, 1 **Chaise longues** und 1 **Sessel** billig zu verkaufen bei 13484

P. Weis, Moritzstraße 6.

Grosser Möbel-Verkauf.

Heute und die folgenden Tage werden **22 Michelsberg 22** 1 nussb., matt und blanke Schlafzimmer-Einrichtung, eichene Schlafzimmer-Einrichtung, nussbaum. Buffets, Vertico's, aller Arten Kleider-, Gallerie-, Spiegel- und Kleiderschränke, Secretäre, 1 sehr schöne Kameltaschen-Garnitur (1 Sopha, 4 Sessel), einzelne Sopha's, Kommoden, Waschkommoden mit und ohne Spiegel, Schreibkommoden, Consolschränken, nussb. matt und blanke Betten mit hohen Häupten, lackirte Betten mit und ohne Sprungrahmen, Gefunde-Betten, Vorplatz-Toilette, Chaise-longue, Barock- und andere Stühle, Antoinetten-, ovale und lackirte Tische, Pfeiler-, Quer- und andere Spiegel, Teppich, Handtuchhalter, Deckbetten, Plumeaux, Kissen, Koffhaare und Seegrass-Matratzen zu **sehr billigen Preisen** verkauft. 379

Georg Reinemer, Möbel- und Betten-Fabrik.
Transport anseherhalb franco.

Ein kleines Sopha, ein großer Kleiderschrank, Tisch und verschiedene gebrauchte Möbel wegen Platzmangel zu verkaufen **Kirchgasse 2b, 1 Treppe.**

Neues, gut gearbeitetes **Salbb.-Sopha** zu 45 Mark zu verkaufen **Hellmundstraße 37, Vorderhaus 2. Stock**

Ein geb. **Vertico** und 1 nussb. **Schreibtisch** billig zu verkaufen **Michelsberg 22.**

Adolphsallee 3, Parterre, sind wegen Sterbfall gut erhaltene Möbel zu verkaufen. 13549

Ein **Küchentisch** und 3 **Wiener Rohrühle** billig zu verkaufen **Hellmundstraße 29, 2. Stock rechts.**

Küchenschrank, Kleiderschrank, 2thür., Waschkommode, Nachttisch, lackirt, billig zu verkaufen **Emserstraße 63.**

Eine **Sängelampe** (11 Mk.) zu verk. **Moritzstraße 29, B. I.**

Ein eich. **Krautständer** billig zu verk. **Hermannstr. 9, 3 Tr.**

Waschbütten und **Pfufässer** in allen Größen zu verkaufen **Moritzstraße 12, Hinterhaus.**

Für Gärtner. Ein vierräderiges **Federwägelchen** und ein **Firmenschild** mit Ständer billig zu verkaufen **Bleichstraße 24.** 13512

Hotel Adler.

Selters-Wasserkrüge zu verkaufen. 13487

Buchs zum Einfassen zu verkaufen **Elisabethenstr. 10.** 13500

Familien-Nachrichten

Emilie Beisiegel
Peter Dillenberger

Verlobte.

Wiesbaden, 10. November 1889.

Statt jeder besonderen Mittheilung:

Henriette Zeiger
Heinrich Herrmann

Verlobte.

Wiesbaden, im November 1889.

Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Wiesbaden, 10. November 1889.

Albert Frank.

Anna Frank, geb. Koch.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit zur Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, **Anna Marie Wiesenborn, geb. Krummenauer**, nach kurzem, aber schwerem Leiden im kaum vollendeten 30. Lebensjahre zu sich zu rufen.

Sonnenberg, den 9. November 1889.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Christian Wiesenborn, Gatte, nebst Kind.

Die Beerdigung findet heute **Dienstag, Nachmittags 2 Uhr**, vom Sterbehause, **Sonnenberg No. 147**, aus statt. 13497

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser einziges Söhnchen im zarten Alter von 1 Jahr und 18 Tagen zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Eltern:

E. Spornhauer und Frau.

Wiesbaden, den 10. November 1889.

Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme, welche uns während der Krankheit und bei dem Heimgang unseres lieben Sohnes und Bruders, **Jacob Dorn**, erwiesen wurde, sowie für die reiche Blumenpende und das zahlreiche Grabgeleit sagen ihren herzlichsten Dank.

Wiesbaden, den 11. November 1889. 13419

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Jacob Dorn.

Für die vielen Beweise der Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer nun in Gott ruhenden Gattin, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau **Elise May, geb. Friedrich**, sagen wir unseren innigsten Dank. 13384

Georg May und Angehörige.

Verloren. Gefunden

Eine **Brosche** (Muschelcamée in Goldrahme, Dianatopf) wurde verloren. Gute Belohnung **Rheinstraße 76, II.** 13406

Verloren 1 Portemonnaie, 2 goldene Ringe mit blauem Stein enthaltend, theure Andenken. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung **Näderstraße 28, Frontspizw.,** abzugeben.

Verloren

eine **Brieftasche**, enthaltend Kassenbelege, Lotterie-Loose und sonstige, nur für den Verlierer Werth habende Papiere. Für Zurückerstattung dieser Schriftstücke zahlt sehr gute Belohnung der Portier im „**Rhein-Hotel**“.

Verloren eine goldene **Uhr** mit silberner Kette Samstag Abend von der Webergasse bis Müllerstraße. Dem redlichen Finder Belohnung **Rheinstraße 48, I.**

Ein **schwarzseidenes Spinentuch** am Sonntag Abend vom „**Hotel Dask**“ bis „**Hotel 4 Jahreszeiten**“ verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Nerothal 17.**

Gefunden ein Armband. Abzuholen gegen die Einrückungs-Gebühr **Adlerstraße 4.**

Ein **schwarzer Spitz** entlaufen **Steingasse 23.** Vor Anlauf wird gewarnt.

Grossartiger Weihnachts-Ausverkauf. M. Wolf, „Zur Krone“, Hof-Lieferant.

Der **Ausverkauf** umfasst sämtliche Artikel meiner Lager zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Lager I:

Sämtliche schwarze und farbige **Seidenstoffe.**

- „ weisse **Seidenstoffe** für **Brautkleider.**
- „ seidene **Foulardstoffe.**
- „ schwarze und farbige **Seiden-Samme** und **Peluche.**
- „ neue seidene **Besatzstoffe.**

Sämtliche diesjährige **Haute Nouveauté-Stoffe.**

- „ einfarbig wollene **Kleiderstoffe.**
- „ 130 Ctm. breite feinste **Damentuche** in allen modernen Farben.
- Cattune, Satin- und Zephir-Stoffe,** sowie alle abgepasste, gestickte, wollene **Costüme.**

Eine grosse Anzahl weiss und crème gestickter **Batist-Roben.**

Eine colossale Auswahl in nur Ia **seidenen Unterröcken,** staunend billig.

wollener Unterröcke, von den einfachsten bis zu den feinsten.

Wollene Shawls und **Tücher,** sowie **seidene Shawls** und **Fantasietücher.**

Ein prachtvolles Sortiment **Schlafröck-Stoffe,** ausserordentlich preiswerth.

Flanelle jeder Art.

Noch mache ganz besonders aufmerksam auf die reiche Auswahl in **crème Stoffen** und **Gesellschaftskleider-Stoffen** in allen Farben, sowie sämtlichen **schwarzen, wollenen Kleiderstoffen** für Herbst und Winter, ausserordentlich billig.

Lager II:

Sämtliche **Leinen- und Weisswaaren,** fertige **Wäsche, Taschentücher;** ganz besonders empfehle einen grossen Posten fertiger **Betttücher, Kissenbezüge, Handtücher, Tischtücher** und **Servietten,** sowie weisse und buntkantige **Thee-Gedecke** in jeder Grösse, staunend billig.

Grosse Posten **Elsässer Baumwollwaaren,** als: **Madapolam, Shirting, Piqué, Flockpiqué** und **Barchent.**

Weisse Gardinen, crème Gardinen, bunte Gardinen, abgepasst und am Stück.

Tischdecken jeder Art, **Portiären, Divandeen, Reisedecken,** weisse, rothe und bunte wollene **Schlafdecken, Steppdecken** und **Daunendecken,** ausserordentlich preiswerth.

Eine grossartige Auswahl in den allerneuesten, reizenden **Fantasie-Artikeln,** passend für Weihnachts-Geschenke, sind zu ganz ausserordentlich billigen Preisen zum Ausverkauf gestellt.

123

M. Wolf, „Zur Krone“, Hof-Lieferant.

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthel: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.
Notationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 265.

Dienstag, den 12. November

1889.

**Wachstuche,
Ledertuche,
Unterlagestoffe**

aller Arten zu billigsten
Preisen.

9013

Wilhelm Gerhardt,
40 Kirchgasse 40.

Wegen Uebergabe meiner Geschäfte

müssen **sämmtliche Winter-Artikel** unbedingt
bis **Weihnachten** geräumt sein, weshalb ich nachstehend
verzeichnete Waaren

zu **spottbilligen Preisen** ausverkaufe.

Seidene Tücher, seidene Shawls, wollene Tücher, wollene Shawls, Damen-Plaids, Reise-Plaids, Kopf-Shawls, Capotten, Mützen, wollene Kragen, seidene Kragen.

Mehrere Tausend **Tricot-Taillen** für Damen, **Tricot-Taillen** für Kinder, **Tricot-Kleider**, **Tricot-Anzüge**, **Tricot-Jaquettes**, **Knaben-Tricots** und **Turnjacken**.

Corsetten, **Cravatten**, **Hosenträger**, **Gamaschen**, **Handschuhe**.

Jagdwesten, **Damenwesten**, **Leibbinden**.

Gehäkelte und gestrickte Kinder-Kleider, **Röcke**, **Jäckchen etc.**

Gehäkelte und gestrickte Unterröcke, **Flanell- und Tuch-Unterröcke**,
seidene Unterröcke,

Normal-Hemden, **Hosen**, **Jacken**, **Hemdosen**, **Nachthemden**, **Flanell-Hemden**, **seidene Unterjacken**, **seidene Unterhosen**, **baumwollene Unterhosen**, **weisse, wollene und halb-wollene Unterjacken und Unterhosen**, **baumwollene Unter-Taillen**, **wollene Unter-Taillen**, **Corsetschoner in Baumwolle 60 Pfg.**, **Corsetschoner in Wolle, beste Qualität, Mk. 1.60.**

Professor Dr. Jaeger's ächte Normal-Artikel bedeutend billiger wie vorgeschriebene Preise.

Gestrickte Strümpfe mit doppeltem Knie, Ferse und Spitze, **gestrickte und gewirkte Damen-Strümpfe**, **gestrickte und gewirkte Herren-Socken** mit Doppel-Ferse und -Spitze. 282

W. Thomas, Webergasse 23.

Electrische Klingeln und Telephon-Leitungen

werden billigst angelegt.

11334

Uhrmacher Maurer, Geisbergstraße 1.

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 13.** 8292

Wieder eingetroffen:

Ein neuer Posten Winter-Tricot

am Stück in allen Farben; verkaufe denselben in jedem gewünschten Meter-Maasse. 13080

Frau Elise Grünwald, Kurzwaaren-Geschäft,
26 Lammstraße 26.

Telegr.-Adr.: „Lotteriebänk Berlin“
Hauptgewinn Werth Mark



Am Donnerstag, den 14. November 1889,

unwiderruflich Ziehung der Grossen Kölner Lotterie.
100,000 Loose mit 2008 Gewinnen.

Hauptgewinne Werth: 10,000, 5000, 3000 Mark etc.
Loose à 1 Mk. (11 Loose für 10 Mk.), auch gegen Briefmarken, empfiehlt und versendet

Carl Heintze, Loose-General-Debit,

Berlin W., Unter den Linden 3.

18113

Jeder Bestellung sind 20 Pf. für Franco-Ubersendung der Loose und Gewinnliste beizufügen.

Bruch-Heilung.

Wir wurden durch unschätzbliche Mittel ohne Verursachung von Leisten-, Hoden- und Wasserhodenbruch durch briefliche Behandlung vollständig geheilt, so daß wir jetzt ohne Bandage arbeiten können. Joh. Breit, Ehrenfeld b. Köln; P. Gebhard, Schmiedem., Friedersried-Neufkirchen i. W., 54 J.; Jos. Kasi, Handlung, Stimmerberg b. Lindau; A. Schwarz, Wagenbauer, Rangenpungen b. Rosenheim (für Kind). Broschüre: Die „Unterleibsbrüche und ihre Heilung“ gratis. Annahme von Bandagen-Bestellungen in:

Wiesbaden, „Hotel Erbprinz“, Mauritiusplatz,
am 1. jeden Monats von 8–12 Uhr Vorm.

Man adressire: An die Seilanstalt für Bruchleiden in Stuttgart, Meenstraße 11.

(H. 801) 331

GUSTAV LOHSE,

46 Jäger-Strasse
BERLIN

Fabrik feiner Parfümerien und Toilette-Seifen

empfehlen für die empfindlichste und zarteste Haut den Gebrauch der rühmlichst bekannten

LOHSE's Lilienmilch-Seife à St. 75 Pf.

Beim Ankauf obigen Fabrikates bitte auf den in rother Schrift auf dem Etikett befindlichen Namenszug des Erfinders und Fabrikanten „Lohse“ zu achten.

Zu haben in allen guten Parfümerien und Droguerien etc.

(à 1240/3 B.) 348c

Die Wiesbadener Bau-Gesellschaft

(Floock & Rossel),

Baubureau: Rheinstraße 25, Barterre,

empfiehlt sich zur Uebernahme von Hoch-, Canal- und Tief-Bauten, sowie in allen in das Baufach einschlagenden Reparatur-Arbeiten. Auf alle Anfragen, die sich auf's Baufach beziehen, wird bereitwilligst unentgeltlicher Rath erteilt. Bei Taxationen, Begutachtungen von Bauten, Bauerrain, Baumaterialien etc. werden nur die directen Kosten berechnet. Bei der Uebernahme von Bauausführungen werden alle hierzu erforderlichen Baupläne, als Skizzen, Detailrisse, Kostenberechnungen und die nöthige Ausführung gratis geliefert. Durch gute Bezugsquellen und Arbeitskräfte ist die Gesellschaft in Stand gesetzt, auf's Billigste und Beste bedienen zu können. Die Garantiezeit für ausgeführte Arbeiten ist zwei Jahre, vom Tage der Vollenbung des Baues an gerechnet. Die Herren Hausbesitzer und sonstige Reflectanten wollen sich gefälligst, auch selbst bei den kleinsten in's Bauhandwerk einschlagenden Reparaturen (Hausarbeiten), direct an das Bureau der Gesellschaft wenden, von wo aus das Nöthigste sogleich veranlaßt und unter technischer Controle ausgeführt werden wird. **Telephon No. 131.** 3157

Harzer Kanarien.

Sohlrollen mit Gluck-, Schmir-, Knorr- und Klingelrolle, tiefe Röllchen auf „Du, Du“, bei 4-tägiger Probe à Stück 8 Mk., Vorfänger 12 Mk. giebt ab 18049

Christ. Fricke in Etzdorf.

Spitzen-Handlung.

Ich mache dem geehrten Publikum hiermit bekannt, dass wir am 28. December auf mehrere Wochen nach Hause reisen und verkaufe daher meine **sämmtlichen**

ächten Spitzen und Stickereien
um den **Einkaufspreis.**

Das **Lager** befindet sich **nur**

Neue Colonnade 32 & 33.

Spitzen-Fabrikant

K. Schulz

aus **Breitenbrunn** bei Johann-Georgenstadt im
Königreich Sachsen. 1813

Zur gefl. Beachtung!

Für die Winter-Saison empfehle in großartiger Auswahl:

Kopfhüllen	von Mk. —.40 an.
reich garnirt	" " 1.50 "
Theater- Capotten in Wolle und Seide	" " 3.— "
Wollene Umstecktücher	" " 1.— "
Plüschfragen	" " —.50 "
Unterröcke in großem Sortiment	" " 1.— "
Flanell-Damenhosen	" " 1.50 "
Kinderhosen	" " —.30 "
Tricotkleidchen, gestricke Kleidchen	" " 1.50 "
Winter- Handschuhe für Damen und Kinder	" " —.30 "
Belzmuffe mit eleganten Quasten	" " 1.50 "
Reinseidene Halstücher	" " —.30 "
Große Tischdecken mit Kordel und Quasten	" " 2.— "
Tricot-Taillen, reine Wolle	" " 2.— "

Jagdwesten in nur guten Qualitäten	von Mk. 2.— an.
Unterjacken für Herren	" " —.60 "
Unterhosen, gestricht, für Herren	" " 1.— "
Unteranzüge für Knaben	" " —.70 "
Normalhemden, System Prof. Jäger	" " 1.50 "
Wollene Strümpfe und Socken	" " —.40 "
Herren- Handschuhe in Tricot und Ringwood	" " —.50 "
Wollene Shawls und Halstücher	" " —.30 "

Als ganz besonders billig:

Eine Partie prachtvoller, langhaariger imit. Bären- Belzmuffe	per Stück Mk. 4.50.
Regenschirme für Herren u. Damen	von Mk. 1.— an.
Regenschirme in la Gloria mit weißen Ringen	" " 3.— "

Simon Meyer,

14 Langgasse 14,

Ecke der Schützenhofstraße.

14 Langgasse 14,

110

Holzgegenstände zum Bemalen,

in weiss und grau, mit und ohne Vorzeichnung.

Altdeutsche Holzcassetten, die braunen Seitentheile mit eingravirten, weissen Ornamenten.

Cassetten in Birnbaumholz

für Holzbrand-Arbeiten.

13111

Viele Neuheiten.

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Der Unterzeichnete liefert zu 2 Mk. per Centner frei Haus beste Speisefartoffeln — Magnum bonum, Farmer's best und Ruhm von Haiger. Auch giebt derselbe gepflückte Äpfel ab.

12166

F. W. Müller, Niedernhausen.

Zum Besticken

empfehle:

Grau und crème leinene Deckchen, Tablettet, Tischläufer, Servirdecken etc.

Tüll-Schoner, Tüll-Bettdecken etc.

in großer Auswahl.

12916

W. Ballmann,

Kleine Burgstraße 9.

Für Briefmarken-Sammler!

Eine Briefmarken-Sammlung (2500 Stück), schöne und seltene Exemplare, ist billig zu verkaufen Nerostraße 1, III l.

Beste Bezugsquelle

fertiger Herren- und Knaben-Kleider.

Bei reeller Waare die erdenklichst billigsten Preise.

13043

S. Sulzberger,

Kirchhofsgasse 4,

vis-à-vis der Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“.

Seiden-Bazar S. Mathias,

17 Langgasse 17.

13195

Seul
magasin special
pour
soiries
en ville.

Alleiniges Special-Geschäft
für
Seiden-Waaren jeder Art
am hiesigen Platze.

Sale
specialty
of
silks
at this place.

Nur solide Stoffe.

Telephon 112.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,
Bank- u. Wechselgeschäft, Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.
Billigste & sorgfältigste Bedienung. Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Hemden nach Maass oder Muster,

welche für **Weihnachten** bestimmt sind, bitte baldmöglichst zu bestellen.

Grösste Auswahl in soliden Stoffen in allen Preislagen, ebenso das Neueste in
Einsätzen. — Garantie für gutes Sitzen.

12989

Theodor Werner,

Webergasse 30, Ecke der Langgasse.

Geschäfts-Empfehlung.

Zeige hiermit meiner werthen Kundschaft, sowie einem geehrten
Publikum ergebenst an, daß ich

Mauergasse 8 ein Ladengeschäft
eröffnet habe und empfehle alle Arten Stühle zu den billigsten
Preisen.

13386

A. May, Stuhlmacher,
8 Mauergasse 8.

Atelier-Staffeleien,

das Stück 5 Mk.,

12058

empfehl
C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Zwei nussb., franz. Bettstellen mit Sprungrahmen, dreith
Kopfsaartratten und den Kopfteilen billig zu verkaufen bei
P. Weis, Morisstraße 6. 12802

Die von letzter Saison noch auf
Lager befindlichen Waaren sollen
zu jedem möglichen Preise verkauft
werden. Darunter empfehle be-
sonders grosse Auswahl

aller Arten Fächer, Portefeuille-Waaren,
Schmucksachen, echter Japan-Waaren

und viele andere

11956

zu Gelegenheitsgeschenken passende Gegenstände.

Joseph Dichmann,
Neue Colonnade 44-47,
erster Laden vom Curhause ab.

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nussb., matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13.

8171



LIEBIG
Company's
Fleisch-Extract
Höchste Auszeichnungen auf ersten Weltausstellungen seit 1867
Nur echt
wenn jeder Topf den Namenszug:
J. Liebig
aus *Franken*
in **BLAUER FARBE** trägt.

Zu haben in den Colonial-, Delicatessenwaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Restauration Wink,

Hermannstraße 1.

Empfehle kräftigen Mittagstisch in u. außer dem Hause von 50 Pfg. an und höher, sowie reine Weine, vorzügliches Bier aus der Brauerei „Eßighaus“, Frankfurt. Dasselbst können reinliche Leute Kost und Logis erhalten. 13130

London and Asiatic Tea Agency.

Thé de Caravane Mt. 1.50 per Packet 125 Gr. netto.
Very Choice Lapsang Souchong „ 1.25 „ „ 125 „ „
Fine Souchong „ 0.75 „ „ 125 „ „

Depots in Wiesbaden bei

Herrn J. Schaub, Kaufmann, Grabenstraße 3,

H. Wald, Röderstraße 39,

J. W. Weber, „ Moritzstraße 18,

Frau W. Jung, Adolphsalz 2.

Um sich von der Vorzüglichkeit der Qualität zu überzeugen, ist ein Versuch sehr empfehlenswerth. 13141

Reinen anerkannt
vorzüglichsten

Haushaltungs-Kaffee

No. 9

pro Pfund

1 Mk. 60 Pf.

jederzeit frisch gebrannt, 18278
empfiehlt

A. H. Linnenkohl,
erste und älteste Kaffee-Brennerei
vermittelt Maschinenbetrieb.

La Gammelrücken oder -Keule, 9 1/2 Pfd., franco Nachnahme 5 Mt. und 5 Mt. 50 Pf., La Nagelholz (Rauchfleisch ohne Knochen) à Pfd. 1 Mt. 30 Pf. (a 907/10. A.) 353
A. Phillipson. Emden.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparnis im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

104

Empfehle für die feine Küche

13395

Boullarden,

Stopfgänse, Enten, Puten, Hühner, Rindern, das 10-Pfd.-Postcolli franco gegen Nachnahme Mt. 5.50, Alles frisch geschlachtet, rein gepulvt, in prima Qualität.

Anton Thor, Wertheim (Ungarn).
(Gerichtlich eingetragene Firma.)

H. NESTLÉ'S KINDERMehl.

20 jähriger Erfolg. (H. 1 Q.) 327

32 Auszeichnungen,

worunter

12 Ehrendiplome

und

14 Goldene Medaillen.



Zahlreiche

ZEUGNISSE

der

ersten medicinischen

Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch ERWACHSENEN bei MAGENLEIDEN als Nahrungsmittel bestens empfohlen. Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henry Nestlé, Vevey (Schweiz).**

Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.

Frisch geschlachtete, fette, junge

Gänse,

bratfertig, mit Fett und Innerem 4—6 Kilo schwer, liefere ich franco zu Mt. 4.60 bis Mt. 6.80 incl. Verpackung unter Nachnahme des Betrages und Garantie für frische, gute Waare. 10936
Frau Clara Strehle in Passau (Bayern).

Bismarck-Häringe,

13379

Sardinen, Rennaugen, Anchovis, sog. Niesen-Lachsforellen, Kollmöpfe, Sardines à l'huile, Sumner, Bücklinge, Sprotten, marinirte Häringe, Caviar, Sardellen, feinste Milcher-Häringe u. s. w., immer frisch, empfiehlt

J. Rapp, Goldgasse 2.

Der Präsident.

Roman von Carl Emil Franzos.

(17. Forts.)

Es gab unter den Mitgliedern des Gerichtshofes bei aller Verschiedenheit des Charakters keinen Mann, der nicht diesen Kampf Sendlingen's für die Unabhängigkeit des Richterstandes mit Sympathie begleitet hätte, und vollends in der Bürgerschaft herrschte nur eine Stimme begeisterter Bewunderung. Um so höher wurde dem Freiherrn dies muthvolle Ausstehen angerechnet, als es fast sichtlich seine Kraft aufrieb. Sein Haar ergrauete, die Haltung wurde schlaffer, die Bäume wiesen nun fast immer den Ausdruck gramvoller Unruhe. Die Leute wunderten sich nicht darüber; es mußte diesem Manne, der so sichtlich dazu bestimmt gewesen, einst das Höchste in seiner Laufbahn zu erreichen, ja vielleicht der oberste Richter des Reichs zu werden, in's tiefste Leben greifen, nun täglich, stündlich von der Ennässung bedroht zu sein.

Nur die drei Mitwisser seines Geheimnisses wußten es besser, und insbesondere Berger war überzeugt, daß der beklagenswerthe Mann die Dual der Ungewißheit über das Schicksal seines Kindes kaum länger ertrage. Um so energischer wurden daher seine Versuche, mindestens dieser nutzlosen Qual ein Ende zu machen, und immer wieder sprach er vergeblich.

So war es auch am letzten Januartage. Sendlingen blieb bei seiner Antwort: „Es hat noch Zeit, der Kaiser hat das Geschick noch nicht in Händen,“ und der Anwalt wollte wieder betäubt das Bureau verlassen, als plötzlich die Thüre aufgerissen wurde und Herr von Werner hereinstürzte.

„Herr Präsident,“ rief der alte Herr fast fassungslos vor Freude und schwang einen großen entfaltenen Briefbogen wie eine Fahne in der Hand, „eben bekomme ich das da . . . das da bekomme ich eben. . . Nämlich: ich bin zu ihrem Nachfolger ernannt, hier ist das Dekret. . .“

Der Präsident wurde bleich. „Ich gratulire,“ sagte er mühsam. „Wann haben Sie die Führung der Geschäfte zu übernehmen?“

„Am 22. Februar,“ war die Antwort. „Oh! wie ich mich freue! Und auch Sie, nicht wahr, Sie gönnen es mir! Warum sollte es Sie auch betrüben? Sie verlassen ja jedenfalls mit Ende Februar den Posten, um —“ Er hielt verlegen inne. „Um als Präsident des Obergerichts nach P. zu gehen,“ fuhr er hastig fort. „Daran wollen wir festhalten, das Gegentheil anzunehmen wäre ja unsinnig. Sie haben den Minister geärgert, er revanchirt sich ein wenig — das ist Alles! . . . Leben Sie wohl, meine Herren, ich eile zu meiner Frau!“ Der alte Herr trippelte mit vergnügtem Lächeln hinaus.

„Das ist deutlich genug,“ wandte sich Sendlingen nach einer Pause an den Freund. „Mein Nachfolger wird ernannt, ohne daß ich befragt werde; das Dekret wird ihm direct geschickt und nicht durch mich; ja noch mehr, ich werde nicht einmal gleichzeitig verständigt, wann ich ihm die Geschäfte zu übertragen habe. . . So bin ich für den Minister schon heute ein todtter Mann! Aber was kann mir in meiner Lage viel daran liegen? Werner's Mittheilung erschreckte mich nur einen Augenblick, so lange ich befürchtete, daß ich ihm die Leitung sofort überlassen müßte. Aber der 22. Februar — das sind noch drei Wochen. Bis dahin ist Alles entschieden.“

. . . Zwei Tage später, am Festtage Maria Lichtmess, an dem in einigen Gegenden des katholischen Oesterreich noch der Brauch geübt wird, einander durch kleine Aufmerksamkeiten zu erfreuen, erhielt auch der Präsident ein Geschenk des Ministers.

Das Schreiben lautete: „Sie haben die Leitung am 22. Februar dem neu ernannten Präsidenten von Werner zu übergeben. Eine weitere, Sie betreffende Verfügung wird Ihnen nächstens bekannt gegeben werden.“

Diese Tonart sprach deutlich genug. Auch war eine neue „Verfügung“ nur dann nöthig, wenn es nicht bei der bisherigen blieb, der Ernennung nach P. Die Abfertigung Sendlingen's war sichtlich beschlossene Sache.

Die Beamten des Landesgerichtes geriethen in tiefste Erregung: wer stand noch sicher, wenn dieser Mann fiel? Und wohin immer die Kunde drang, weckte sie Trauer und Enttäuschung. Noch am Abend desselben Tages versammelten sich die hervorragendsten Männer der Stadt, um über eine Ovation für den Scheidenden zu beraten. Es wurde beschlossen, ihm eine Adresse zu überreichen und ein Abschiedsbankett zu veranstalten.

Berger, der mit bei der Versammlung gewesen, verabschiedete sich sofort, nachdem der Beschluß gefaßt war, und eilte zu Sendlingen, weil er annahm, daß der Freund heute seines Trostes am meisten bedürfen werde. Doch war dieser so ruhig, daß es den Anwalt fast seltsam berührte. „Ich habe ja Zeit gehabt, mich an diesen Gedanken zu gewöhnen,“ sagte er.

„Wie gedenkst Du nun Dein Leben einzurichten?“ fragte Berger.

„Ich werde nach Graz übersiedeln,“ erwiderte Sendlingen rasch; er sprach damit offenbar nur einen längst gehegten Entschluß aus.

„Wird es Dir dort nicht zu einsam sein?“ entgegnete der Anwalt. „Warum willst Du nicht nach Wien? Du bist ja durch das Erbe nach Deiner verstorbenen Gattin ein reicher Mann, der die Pensionopolis an der Mur nicht ihrer Billigkeit wegen zu wählen braucht. In Wien leben Dir viele Freunde, dort findest Du die meiste Anregung zu wissenschaftlicher Arbeit, auch darfst Du nicht ganz von der Bildfläche verschwinden. Deine Carrière ist nur gewaltig unterbrochen, aber noch lange nicht beendet. Ein Systemwechsel, ja auch nur ein Personalwechsel im Ministerium wird Dich wieder in den Staatsdienst bringen, vielleicht auf einen höheren Posten als Du nun verlierst!“

„Mein Entschluß steht fest. Brigitta reist in einigen Tagen nach Graz, die Wohnung zu mieten, die Einrichtung zu besorgen.“

Sie sprachen von anderen Dingen, der Ovation, die heute beschlossen worden. „Die Adresse will ich annehmen,“ erklärte Sendlingen, „das Bankett nicht. Es ist mir nicht danach zu Muth.“ Berger widersprach heftig; er müsse es über sich gewinnen, auf eine Stunde zu erscheinen; die Ovation gelte nicht bloß seiner Person, sondern auch einer heiligen Sache, der Unabhängigkeit des Richterstandes. Dies entwiderte er mit solchem Feuereifer, daß der Präsident endlich sagte, er wolle sich's überlegen.

Am nächsten Morgen brachten die Wiener Blätter in Privat-Telegrammen aus B. die Nachricht von der Maßregelung Sendlingen's. Ein harter Druck lastete damals auf der österreichischen Presse; sie hatte ihr Publikum daran gewöhnen müssen, mehr zwischen als in den Zeilen zu lesen; auch diesmal fand sie eine unverfängliche Form für ihre Kritik. Wie auf Verabredung erklärten sämtliche Blätter die Nachricht für höchst unglaubwürdig; es sei geradezu frevelhaft, der starken aber gerechten Regierung, deren sich Oesterreich nun erfreue, ein solches Vorgehen zuzumuthen. Eine schärfere Verdamnung, als diese Vertheidigung der Regierung gegen „sichtlich böswillige Gerüchte“ war nicht denkbar, und das Publikum verstand sie genau so, wie sie gemeint war.

Mit einem Schlage war Sendlingen's Name in Aller Munde, der Arbeiterprozeß das Gespräch des Tages, zuerst in der Residenz, bald im ganzen Lande. Eine Fluth von Telegrammen und Briefen, Anfragen und begeisterten Zustimmungen brach plötzlich über den Präsidenten herein. Wäre in seinem armen Herzen, in seinem müde gequälten Hirn noch Raum für lichtere Empfindungen und Gedanken gewesen, er hätte jetzt, in den Tagen der Ungnade, sein Haupt stolzer erheben dürfen, als je zuvor. Es war nicht zuviel gesagt, wenn Berger ihm zurief, daß ihm nun ein ganzes Volk beweise, wie sehr es ihn schätze. Er aber achtete kaum darauf und fuhr, verdüstert und hoffnungslos, wie bisher fort, seine Pflicht zu thun und die Sisyphus-Arbeit jener Untersuchung im Kampf gegen Polizei und Staatsanwaltschaft weiter zu schleppen.

Da, plötzlich hörten jene Hinderungen auf. Als der Präsident eines Morgens, kurz nachdem jene Nachricht seiner Maßregelung in den Zeitungen gestanden, im Bureau erschien, fand er auf seinem Tische, seit Wochen zum ersten Male, keine neue Anzeige der Polizei mehr. Das konnte ein Zufall sein, aber als sie auch am nächsten Tage fehlte, athmete er auf. Der Polizeidirector von B. war ein eifriger Diener seiner Herren; wenn dieser Mann binnen zweimal vierundzwanzig Stunden auch nicht die geringste Hochverratherei mehr entdeckte, so hatte das sicherlich gute Gründe. Ebenso ließ der Staatsanwalt Nichts mehr von sich hören.

„Sie haben angesichts des allgemeinen Unwillens die Courage halb und halb verloren!“ rief Berger triumphirend. „Franz sagt mir eben, daß Brigitta schon übermorgen nach Graz reisen soll. Laß sie noch einige Tage hier, erspare es der alten Dame, die Reise nach B. auf dem großen Umwege über Graz machen zu müssen.“

„Das kannst Du nicht im Ernste hoffen,“ wehrte der Präsident ab, und so ging denn Berger, später in das Zimmer Brigitta's, um Abschied von ihr zu nehmen.

Das alte Fräulein las eben eifrig in einem Buche, welches sie bei seinem Eintritt rasch zur Seite brachte. „Ich habe Sie gestört,“ sagte Berger. „Was haben Sie eben so eifrig studirt?“

„Oh, ein Roman,“ erwiderte sie hastig. Sie hatte geröthete Lider, sie mußte in letzter Zeit viel geweint haben.

„Ich meinte schon, es wäre eine Beschreibung von Graz,“ sagte er scherzend. „Mir scheint, Sie haben rechte Furcht vor dieser unheimlichen Stadt, in welcher das Leben so gewaltig tobt und brandet!“ Und er suchte ihr diese Furcht zu benehmen, indem er ihr viel von den stillen, engen Verhältnissen der Stadt an der Mur erzählte.

Während er so sprach, glitt das Buch, welches sie vorhin auf ihr Nähkästchen gelegt, zur Erde nieder, und er hob es auf, ehe sie sich darnach bücken konnte. Es war eine französische Grammatik. „Was Teufel!“ rief er erstaunt. „Sie nehmen die Studien Ihrer Jugend wieder auf, Fräulein Brigitta?“

Die alte Dame stand wortlos, dunkle Röthe im Antlitz, als hätte er sie über einem Verbrechen ertappt. „Man hat mir gesagt,“ stammelte sie, „daß . . . daß man dort mit dem Deutschen allein schwer durchkommt.“

„In Graz?!“ Berger mußte herzlich lachen. „Wer hat sich diesen Scherz mit Ihnen erlanzt? Beruhigen Sie sich, mit den Grazer Franzosen werden Sie auch ohne Grammatik fertig.“ Noch immer lachend, brückte er ihr zum Abschied die Hand, versprach, sie in Graz zu besuchen, und ging. —

Inzwischen wuchs die Erregung, in welche Presse und Bevölkerung durch die „Affaire Sendlingen“ versetzt worden, von Tag zu Tag. In B. tauchten immer neue Vorschläge auf, die Ovation recht großartig und ungewöhnlich zu gestalten. Es genügte dem Enthusiasmus nicht, daß sich die aufgelegte Adresse mit Tausenden von Unterschriften bedeckte. Im Gemeinderathe wurde der Antrag gestellt, eine Hauptstraße nach dem Gefeierten zu benennen; einige hervorragende Männer der Stadt wollten Beiträge zu einer „Sendlingen-Stiftung“ sammeln, deren Ertrag solchen Beamten zugute kommen sollte, die gleich dem Präsidenten Opfer ihrer Lieberzeugungs-treue geworden; die Turnvereine beschloßen einen Fadelzug. Der Obmann des Fest-Comité's — es war der Chef des ersten Bankhauses der Stadt — gerieth in ernstliche Verlegenheit; er wußte noch immer nicht, welche Huldigungen sich der Präsident eigentlich werde gefallen lassen, und ersuchte Berger um seine Vermittlung.

„Retten Sie mich!“ bat der lebhafteste Mann. „Die Leute drängen, der Präsident schweigt. Gestern hoffte ich schon eine zustimmende Antwort zu erhalten, aber er brach wieder ab und sprach von unseren Geschäften.“

„Von welchen Geschäften?“ fragte der Anwalt. „Ich führe jetzt eine ziemlich verwickelte Operation für ihn durch,“ erwiderte der Bankier. „Ich glaubte, Sie, sein bester Freund, wüßten schon davon. Er hat die österreichischen Staatspapiere, in denen sein Vermögen bis jetzt angelegt war, verkauft und sich dafür französische, englische und holländische Werthe angeschafft, einen kleinen Theil auch in Gold flüssig gemacht.“

„Warum?“ fragte Berger bestrebt. „Er bleibt ja in Oesterreich.“

„Auch ich fragte so,“ erwiderte der Bankier, „erhielt jedoch eine Antwort, die ich wohl oder übel als stichhaltig gelten lassen

mußte. Denn schließlich ist es diesem Manne nicht zu verübeln, wenn nach seinen Erfahrungen sein Vertrauen in den Staatscredit ein wenig schwankend geworden ist.“

Dies mußte auch Berger zugeben und berührte darum in seiner Unterredung mit Sendlingen diesen Punkt nicht. Bezüglich der Ovationen erhielt er eine Lefriedigende Antwort. Sendlingen acceptirte ohne weiteres Zögern das Dankfest, ja sogar den Fadelzug. Beide sollten am 21. Februar stattfinden, also im buchstäblichen Sinne des Wortes bei Abschluß seiner Thätigkeit.

Auch dies wurde sofort nach Wien telegraphirt und von den Blättern weidlich ausgenützt. Selbst in B. glaube man ernstlich an die Richtigkeit dieser traurigen, jeden Oesterreicher tief beschämenden Gerüchte; wie lange wolle die Regierung noch mit dem Dementi zögern? So einmüthig war diese Forderung, so groß die Erregung, daß nun hierauf in der That eine Beschwichtigungsnote erfolgte. Die Regierung, meldete ein offizielles Blatt, habe keinerlei Einfluß auf die Führung des Arbeiter-Prozesses genommen; es erhelle dies schon daraus, daß nach dem gegenwärtigen Stande der Untersuchung deren baldige Einstellung zweifellos sei. Bezüglich der Stellung Sendlingen's aber liege ein „Mißverständnis“ vor.

Wie so oft bei ähnlichen Orakelsprüchen aus gleicher Quelle, fragte auch diesmal alle Welt, was dies eigentlich heißen solle. Berger glaubte das Richtige zu treffen, wenn er dem Freunde zurief: „Hurrah! nun haben sie die Courage gänzlich verloren! Sie zaudern nur noch, um nicht eingestehen zu müssen, daß die öffentliche Meinung einen Druck auf sie geübt!“

Der Präsident zuckte die Achseln. „Mir ist es gleichgiltig, Georg!“ sagte er.

„Jetzt! — das begreife ich!“ erwiderte dieser eifrig. „In einigen Monaten wirst Du anders sprechen! Wann reißt Du nach Wien?“

Der Präsident dachte nach. „Wohl am Siebzehnten,“ erwiderte er endlich zögernd. „Das heißt, wenn wir, Dornegg und ich, die Arbeiter wirklich am Sechzehnten entlassen können, wie wir hoffen . . .“

Diese Hoffnung erfüllte sich; am 16. Februar 1853 konnten die Arbeiter das Gefängniß verlassen. Ihr erster Gang galt dem Präsidenten: im Namen Aller hielt Johannes Novyrol eine Dankrede an ihn, deren Schluß lautete:

„Wohl wissen wir, was wir für Dich wünschen sollen, zum Dank dafür, was Du an uns gethan: Glück und ein fröhliches Herz Dir und Allen, die Du lieb hast! Aber das bloße Wünschen nützt ja nichts, und etwas dazu thun können wir nicht, obwohl Jeder von uns gern sein Blut für Dich hingieße, und mit dem Beten, Gnädigster, ist es ja auch eine eigene Sache — Du erinnerst Dich vielleicht noch, was ich Dir darüber gesagt habe . . . Und so können wir Dich nur bitten: Denke an uns, wenn Dein Gemüth bedrückt ist, und es wird Dir gewiß leichter werden! Du wirst Dir sagen: „Ich habe diese Leute aus ihrem Unglück emporgehoben und ihre Last gemildert, so viel ich konnte“ — und wirst wieder aufathmen. Denn ich glaube, dies ist der beste Trost, den ein Mensch auf dieser armen Erde haben kann. Heil Dir! Denn Du bist edel und gut, und was Du thust, ist wohlgethan, und nie können Dir Sündigkeit und Schlechtigkeit nahen . . . Tausend Dank, Gnädigster, leb' wohl!“

„Lebt wohl!“ murmelte der Präsident mit halberstimmter Stimme und wandte sich ab.

. . . Am nächsten Tage, dem 17. Februar, sollte Sendlingen mit dem Morgenzuge nach Wien abreisen; so hatte er es dem Anwalt noch am Abend vorher fest zugesagt. Darum erschau dieser tief, als er im Laufe des Vormittags zufällig erfuhr, daß Sendlingen in seinem Bureau sei.

Er eilte zu ihm. „Warum hast Du es abermals aufgeschoben?“ rief er ungestüm.

Der Präsident war bleich geworden. „Ich habe es doch nicht über mich vermocht!“ erwiderte er leise.

„Und Du weißt, was auf dem Spiele steht!“ rief der Anwalt in höchster Erregung und wischte den kalten Schweiß von der Stirne. „Victor, das ist Feigheit!“

„Das ist es nicht,“ erwiderte dieser, ebenso leise, wie vorhin, aber mit größter Entschiedenheit. „Wäre ich feig, ich hätte die Audienz längst genommen.“

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 265.

Dienstag, den 12. November

1889.

!!! Schluss meines Geschäftes !!!

unwiderruflich
Ende December dieses Jahres.

Es werden daher sämtliche noch vorrätigen

Damen- und Kinder-Mäntel

zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.

Vorrätig sind noch sämtliche Genre's zu folgenden Preisen:

Regen-Paletots	von 5 Mk. an.
Regen-Dolmans	8 " "
Regen-Räder	10 " "
Herbst-Promenades	12 " "
Herbst-Visites	5 " "
Winter-Paletots	8 " "
Winter-Dolmans	12 " "
Winter-Jaquettes	3 1/2 " "

Winter-Visites	von 10 Mk. an.
Kinder-Regenmäntel, kleinste Nummer	80 Pf.
Kinder-Wintermäntel	3 Mk. "
Tricot-Taillen und -Blousen	2 1/2 " "
Sommer-Umhänge und -Jaquettes für jeden annehmbaren Preis.	

Pelz-Müffe in grosser Auswahl von 2 Mk. an.

13044

Julius Jüdel, 35 Langgasse 35.

Wiesbadener Fecht-Club.

Unsere Mitglieder werden hiernit gebeten, die Namen der einladenden Gäste zu dem zur Feier des X. Gauverbandsfestes, verbunden mit unserem 10-jährigen Stiftungsfest, am Sonntag, den 1. December, Abends 8 Uhr, in der „Kaiser-Halle“ stattfindenden

Festballe

am späteften 12. November bei nachstehenden Herren einreichen:

Herrn Chr. Fischer, Schwalbacherstrasse 4,
Fr. Frick, Dranienstrasse 2, 207
W. Kratzenberger, Bahnhofstrasse 4.

Der Vorstand.



Kinderwagen.

Grösste Auswahl am Platze. 13035

Reparatur und Miethe.

Bazar Schweitzer,

Ellenbogengasse 13.

Feine Harzer Sohlrollen sind zu verkaufen bei J. Enkirch, Schwalbacherstrasse 19, Vorderhaus 1 St. hoch.

„Kaiser-Halle.“

Mittwoch, den 13., und Donnerstag, den 14. Nov.:

Humoristische Soirée

der altrenommirten

Leipziger Quartett- und Concert-Sänger

aus den oberen Sälen des „Hotel de Pologne“, Leipzig, Herren Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster, Frische, Maass und Hanke.

Anfang 8 Uhr. — Cassenpreis 75 Pfg.

Billets à 60 Pfg. bei den Herren J. Bergmann, Cigarrenhandlung, Langgasse 22, und Gebr. Wolff, Musikalienhandlung, Wilhelmstrasse. 13318

Jeden Abend neues Programm!
Es finden nur 3 Soirées statt.

Bassauer Gänse

ohne Därme per Pfund 50 Pfg. empfiehlt gegen Nachnahme Jos. Veit, Bassau.

Importirte Habana-Cigarren,

Lager des Importgeschäftes Georg Krebs in Frankfurt a. M.,
empfiehlt **M. Foreit**, Taunusstrasse 7. 4683

Wiederholter Zucker-Abschlag.

Feinste **Rölnner Raffinade** in Broden per Pfd. 30 u. 32 Pf.,
" **Würfel-Raffinade** bei 10 Pfd. per Pfd. 33 Pf.,
" **do.** unegal, bei 10 Pfd. per Pfd. 30 Pf.,
Gemahlener Zucker bei 10 Pfd. per Pfd. 29 Pf.

C. W. Leber, 13295
8 Bahnhofstrasse 8, sowie 2 Saalgasse 2.

Abschlag!

Amerikanisches Petroleum, per Liter 18 Pfg.,
Rölnner Raffinade 32 Pfg. per Pfd., im Brod 30 Pfg.,
gemahl. Raffinade 31 u. 33 Pfg., bei 10 Pfd. 29 u. 31 Pfg.,
uneg. Raffinade 32 Pfg. per Pfd., bei 10 Pfd. 30 Pfg.
Alle anderen Waaren billigt b. **A. G. Kames**, Karlstr. 3473

Unterzeichneter empfiehlt einen guten **Mittagstisch** in und
außer dem Hause. 13198

Hermann Grimm, Koch, Römerberg 8.

Geräucherten Lachs,
Straßburger Gänseleberwurst
in frischer Sendung empfiehlt
J. C. Keiper,
32 Kirchgasse. Kirchgasse 32.

Ausverkauf.

Champignon-Kartoffeln, feinste, gelbfleischige, frei Wies-
baden 2 Mt. 30 Pf. pro Str. Vorrath 50 Str.
Ruhm von Saiger-Kartoffeln, große, weißfleischige, pro
Str. 2 Mt. Vorrath 200 Str.
Urban-Kartoffeln, gelbfleischige, 2 Mt. pro Str. frei Bahn
Wiesbaden, wie alle übrigen Sorten. Vorrath 200 Str.
Proben jeder Sorte werden unentgeltlich abgegeben.
Neuendorf, 13366
Gutsächter in Hof Henriettenhal bei Idstein.

Den Wiederverkäufern zur Nachricht,
daß auf Hofgut
Geisberg 1000 Centner Zwiebelkartoffeln, der
Centner zu 2 Mt., abzulassen sind.

Victoria-Kartoffeln.

Die an Wohlgeschmack und Feinheit alles übertreffende, edelste
Kartoffel, welche nur in einigen Gegenden Nord-Deutschlands in
dieser sonst unerreichbaren Güte gedeiht, empfiehlt sich sowohl für
Haushaltung wie auch für Hotels als Winterkartoffel.
Proben und Bestellungen 12256

Weißstraße 9, und Louisenstraße 41,
Aug. Förstner. Wilh. Linde.

Auf Hofgut Geisberg sind für den Winterbedarf, frei in's
Haus, vorzüglich gelbe, sächsische Zwiebelkartoffeln,
der Centner zu zwei Mark fünfzig Pfennig, ab-
zulassen.

Sandkartoffeln (gelbe) 17 Pfg., blaue Pfälz. 22 Pfg.,
Mänschen 32 Pfg., Sauerkraut 8 Pfg., Zwiebeln 8 Pfg.,
Heringe 5 Pfg. u. Eier, frische 2 Stück 13 Pfg. Schwalbacherstr. 71.

Nächste Ziehung 20. November 1889.
Laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 im ganzen Deutschen
Reiche gesetzlich zu spielen gestattete

Stadt Barletta-Loose

Jährlich 4 Ziehungen

mit Haupttreffer von 2 Millionen, 1 Million, 500,000,
400,000, 200,000, 100,000, 50,000 u.

Gewinne, die „baar“ in Gold, wie vom Staate garantirt,
ausgezahlt werden und wie sie **keine einzige Lotterie**
aufzuweisen hat.

Jul. Kranzbühler, Speier.

Jedes Loos gewinnt. 11029

Monats-Einlage auf ein ganzes Loos 4 Mark.

Selbstthätiger, geräuschloser D.R. Patent. Thürschliesser.
(D. R. Patent.)



Von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenste,
dauerhafteste System. Vierzehntägige, kostenfreie Probezeit, zwei-
jährige Garantie. Prospekte franco gratis. — Dieser Thürschliesser
Apparat verhindert das Zuschlagen der Thüren und bewirkt nicht
nur ein Anlehnen, sondern ein selbstthätiges, vollständiges Schließen
derselben und ist deshalb für jede vielbenutzte Thüre als ein
dringendes Bedürfnis zu empfehlen.

Alleinverkauf für hier:

Kirchgasse 2c, M. Frorath, Kirchgasse 2c.
Eisenhandlung. 1172

Mehrere gut erhaltene Herrenkleider, worunter ein fa-
nener, hochfeiner, schwarzer Anzug, sowie eine ebensolche
Reithose, für mittlere Statur, billig zu verk. Louisenstr. 42, II.

Verschiedenes

Durch gynäkologische Massage, nach
Thure Brandt's Methode, können unbe-
mittelte Frauen, die an Senkungen, Vorfall
u. s. w. leiden, unentgeltlich geheilt werden
täglich von 9—10 Uhr, ausgenommen Son-
tags.

Dr. med. Werther,

in St. Petersburg promovirter und approbirter Arzt

Wilhelmsplatz 12.

Ich habe meinen Wohnsitz von Wallau nach
Wiesbaden verlegt und mich hier **Helenen-**
strasse 1, 1. Etage, als praktischer Arzt nieder-
gelassen.

Dr. med. Hermann Wittzack.

Sprechstunden: Vormittags 8—9 Uhr.

Nachmittags 2—4 Uhr.

Atelier für künstliche Zähne, Plombiren etc.

von

H. Kimbel's Nachf., W. Hunger

befindet sich

21 Friedrichstrasse 21,

im früheren Hause des verstorbenen Herrn Zahnarzt Gram

Gustav Erdmenger, pract. Zahnarzt.**Taunusstrasse 38, I.****Sprechstunden: 9—12, 3—6 Uhr.****Klinik für Unbem.: 12—1 Uhr.**

10214

Brieflich

unauffällig, radical, entsprechend schnell, schmerzlos
heilt alle geheimen Krankheiten und Folgen, insbes.
Nerven- und allgemeine Schwäche des Mannes,
Hämatemata, Haut-, Nieren-, Blasen- und Frauen-
leiden, ohne Injektion (bei Herren und Damen)
nach ganz neuer, an mehr als 30.000 Patienten mit
Erfolg erprobter Methode und Special-Medicamenten

Dr. Hartmann

Chef-Arzt des von der hohen k. k. u. k. Statthalterei conc. Wiener
allg. Krankenhause, gen. Mitglied der Wiener med. Facultät und
Mitglied des Wiener med. Coll., besterkannter Spezialarzt.

Für gewissenhafte und rationelle Behandlung garantiert
der Weltweit der seit 20 Jahren bekannten Anstalt.
Honorar mässig. — Correspondenz discret.

Wien I, Lobkowitzplatz No. 1b.**Orthopädische, heilgymnastische und
Massage-Anstalt**

12332

Wiesbaden, Mainzerstr. 9. Sprechstunde 2—3 Uhr.**Auswärtige Pension. — Werkstätte für orthopädische Apparate.****Dr. med. Staffel.****Spezialarzt für Orthopädie, Heilgymnastik und Massage.****Hamburg - Amerikanische****Packfabrik-Actien-Gesellschaft****Express -****Postdampfschiffahrt****Hamburg - New York****Southampton anlaufend****Oceanfahrt in 7 Tage.****Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung
zwischen**

Hävre-New York	Hamburg-Westindien.
Stettin-New York	Hamburg-Havanna.
Hamburg-Baltimore	Hamburg-Mexico

Nähere Auskunft ertheilen **Wilh. Becker, Wiesbaden,**
Langgasse 33, und der General-Agent **C. H. Textor** in
Frankfurt a. M., Neue Mainzerstrasse 24. (No. 443.) 222

Für Vereine und Gesellschaften.

Im „**Deutschen Hof**“, Goldgasse 2a, ist ein schöner,
reparatur Saal noch für einige Abende in der Woche gratis
angegeben. 13305

Aufmerksame Bedienung, ausgezeichnete Küche, feines
Exportbier der Rheinischen Brauerei zu Mainz und von Heinrich,
Frankfurt. Achtungsvoll

G. Zimmermann.**Für Regelfreunde!**

Die Doppel-Regelbahn (heizbar) im
„**Deutschen Hof**“, Goldgasse 2a, ist noch für
zwei Abende in der Woche zu vergeben. 13280

Achtungsvoll**G. Zimmermann.**

Empfehle
alle
durch Ersparnis der Ladenmiete zu sehr billigen Preisen.
Chr. Klee, Langgasse 38, I. 10046

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh.**
Dorlass, Mechaniker, Oranienstrasse 27, Strh. 4294

Decateur H. Martin wohnt **Hochstätte 30,**
nahe am Michaelsberg. 12063

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene
sorgfältig repariert und gereinigt **Neugasse 12. 8290**

Grabenstrasse 26 werden **Herrenkleider** angefertigt,
gereinigt und geändert, und schnell besorgt. 12341

Hüte werden schön und billig angefertigt
Taunusstrasse 19, I.

Umhänge, Jaquettes und Mäntel jeder Art werden
neu angefertigt, sowie alte modernisiert zu billigstem Preise
Manergasse 19, 2 Treppen. 12375

Geschwister Merkel,**Costume- und Mäntel-Confection,****Saalgasse 28, Wiesbaden, Saalgasse 28,****1. Etage. 1. Etage.**

Sorgfältige Anfertigung, Veränderungen nach neuestem Schnitt.
Reelle Preise. — Schnelle Bedienung. 12215

Costümes, Mäntel, Jaquettes

und **Umhänge** werden nach neuester Mode angefertigt und
modernisiert. **G. Krauter, Damenschneider,**
Faulbrunnenstrasse 10, 2. Etage.

Costüme

werden in accurater Ausführung zu 10—12 Mk.
angefertigt, einfache **Kleider** zu 3 und 5 Mk.
Kirchgasse 11, Seitenbau.

Alle **Schuhmacher-Arbeiten** werden schnell und billig be-
sorgt, Herren-Sohlen und Fled 2 Mk. 70 Pf., Frauen-Sohlen
und Fled 2 Mk. b. **J. Enkirsch, Schwalbacherstr. 19, Bdh. 1 St.**

Zwei Schwestern, **Schneiderinnen**, haben noch einige Tage
frei und nehmen Arbeit in's Haus. Näh. **Albrechtstrasse 37, Strh. III.**

Poliren, Lackiren und Repariren

einzelner Möbel, sowie ganzer Villen- und Hotel-
Einrichtungen u. wird sauber und billig ausgeführt. Be-
stellungen werden freudigst entgegengenommen **Dambachth. 2,**
im Bäderladen, und **Kirchgasse 9, im Bäderladen. 13098**

Arbeitslohn für Anarbeiten von Polstermöbeln und Betten,
1 Sprungmatte 3 Mark 50 Pf., 1 Seegrass-Matratze 2 Mark,
1 Kanape 8 Mark **Röberstrasse 17, 1 Treppe rechts.**

Eine junge Dame sucht eine Filiale von einem Handschuh-
oder Kurzwaren-Geschäft zu übernehmen. Offerten hauptpost-
lagernd **K. P. 25** erbeten.

Taunusstrasse 33 ist ein bequemer Kranken-
wagen mit oder ohne Bedienung billig zu vermieten. 11485

Damen finden freundliche Aufnahme bei Frau **M. Dommermuth**
Hebamme, **Schwalbacherstrasse 51. 13297**

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster
Discretion bei einer Hebamme in **Darmstadt.**
Briefe unter **S. R.** postlagernd **Darmstadt** erbeten. 13277

Heiraths-Vermittlerin, welche in feineren
unter größter Discretion gesucht. Offerten postl. **Van Ofen,**
Frankfurt a. M.

Heiraths-Gesuch.

Ein kath. Geschäftsmann, Ende der 20er Jahre, mit eigenem
Geschäft und Vermögen, sucht sich auf diesem Wege eine passende
Parthie. Gef. Offerten unter **S. 1057** hauptpostlagernd **Wies-**
baden. Discretion Ehrensache.

P. P.

Ich erlaube mir die ergebene Anzeige zu machen, dass ich unter Heutigem **Bahnhofstrasse 10** ein Geschäft in

Seifen, Lichtern und Parfümerien

eröffnet habe und bitte, bei eintretendem Bedarf in meinen Artikeln mein Unternehmen gütigst berücksichtigen zu wollen.

Durch Uebernahme einer Niederlage der Seifen-Fabrik des Herrn **C. W. Poths** glaube ich in der Lage zu sein, allen Ansprüchen gerecht werden zu können und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, die mich mit ihren Aufträgen Beehrenden in jeder Richtung zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

P. Löffel.

Wiesbaden, 7. November 1889.

13410



Specialität: Corsetten.

Großes Lager

Corsets für Magen- und Leberleidende,

Umstands- und Nähr-Corsets,

Corsets für Verwachsene,

Gesundheits-Corsets, Geradehalter (ärztlich empfohlen),

Corsets zum Hoch-, Mittel- und Tiefschnüren bis zur Weite von 86 Ctm. stets auf Lager.

Anfertigung nach Maß, tadelloser Sitz.
Waschen und Reparaturen billigt. 13036

Lina Aha,
15 Ellenbogengasse 15.

Trauringe

9452

in gutem Gold, das Paar von Mk. 14.— an, empfiehlt

Julius Rohr, Juwelier,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Ich empfehle mein reichhaltiges Lager
Canalisations-Artikel, aller Arten nach den neuesten
Verordnungen,

1a gemahlenen Schwarzkalk,
Mannheimer Portland-Cement.
Asphalt-Isolirplatten, Dachpappe,
Theer, Carbolineum,
1a Schwemmsteine etc.

zu billigsten Preisen.

W. A. Schmidt, Dachdeckerei, 12285
Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung.

Gänzlicher Ausverkauf.

Da ich beabsichtige, mein Waaren-Geschäft ganz aufzugeben, habe ich mich entschlossen, mein ganzes Lager in bekannt guten Qualitäten

zu und unter Einkaufspreisen
gänzlich auszuverkaufen.

Nachstehend einige Preise zur gefl. Beachtung:

Stickbaumwolle per Strängchen 4 Pf.

Prima Näh- u. Knopflochseide per Strängchen 4 Pf.

Häkelgarne per Knaul No. 60 70 80 90 100

Max Hauschild, weiss 25 27 30 35 Pf.

D. M. C. (Dolfus, Mieg & Cie.),

weiss 35 35 40 40 Pf.

écru 15, 18 Pf.

grau 18, 20 Pf.

Weisse engl. Strickwolle per Neuloth 5 Pf. u. höher.

Engl. Strickbaumwolle (Strutt) unter

Farbige do. Engros-Preisen.

Hauschild's Estremadura

Aecht Hollins Vigonia per Pfund Mk. 4.—

Patent-Buchstaben zum Aufnähen per Dtzd. 4 Pf.

Prima Stahlstäbchen per Dtzd. 10 Pf.

Terno- und Castorwolle per Neuloth 5 bis 10 Pf.

Moos-, Perl- und Goblinwolle per Neuloth 8 Pf.

Velour-, Fries- und Eskimowolle } billigst.

Crêpe de chine zum Häkeln u. Stricken } billigst.

Häkelmuster per Stück 10, 20, 30 Pf. u. höher.

Stickmuster, Papier u. Stramin, 5, 10 Pf. u. höher.

Häkelnadeln per Stück 7 Pf. u. höher.

Holz-Strick- und Häkelnadeln billigst. 13437

Bürsten, Holzschnitzereien,

Korb- u. Lederwaaren,

Stickereien auf alle Stoffe

zu und unter der Hälfte

der seitherigen reellen Preise.

Ladeneinrichtung zu verkaufen.

Laden zu vermieten.

W. Heuzeroth,

17 Grosse Burgstrasse 17.

Nachlaß-Versteigerung.

Heute

Dienstag, den 12. November cr., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich Abtheilung halber, aus einem Nachlasse herrührend, im Saale des Gasthauses

„Zur Kronen-Bierhalle“,

20 Kirchgasse 20,

vis-à-vis dem „Nonnenhof“,

eine vollständige Damen-Garderobe, als:

15 complete Kleider, theils noch wie neu, 6 Mäntel, 2 Umhänge, 1 schwarzer und 1 gewirkter Shawl, 2 Pelzgarnituren, 6 feine Hüte, Unterröcke, Hosen, Strümpfe, Stiefel, Unterjacken, Nachtjacken, 2 Dbd. Hemden, Corsetten, schwarze und seidene Schürzen, feine Epientücher, 2 Arbeitsbeutel, Regen- und Sonnenschirme, ferner eine goldene Damenuhr mit Kette, 1 goldenes Collier, 1 Brillantring und sonst. Schmuck- und Goldsachen, 342

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,

Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

Möbilien-Versteigerung.

Wegen Wegzug ist mir von einer hiesigen Herrschaft die aus 6 Zimmern zc. bestehende Wohnungs-Einrichtung übergeben worden, die:

nächsten Donnerstag, den 14. November c.,

Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung im

großen „Römer-Saal“,

15 Dohheimerstraße 15,

versteigere.

Zum Ausgebot kommen:

eine Salon-, Wohn-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtung, ferner mehrere Garnituren, worunter Kameltaschen, vollständige Betten, 1 mah. Eßschrank (Buffet) mit weißer Marmorplatte, Kleider-, Spiegel- und Bücherschränke, Consolen, Kommoden, eich. Herren-Schreibbureau, 1 Damen-Schreibtisch, ovale, runde und viereckige Tische, Stühle, 1 mah. Blumentisch, 1 dito mit Maschinerie und Fontaine, mehrere große Salonspiegel mit und ohne Trumeaux, ovale Spiegel, Ankleidespiegel, Bilder, Fußchemel, Klappstühle, Blumenständer, Fliegenschrank, Ofen-Vorsteller mit dem dazu gehörigen Geschirr, mehrere Lüster, 5- und 3-armig, Wandarme, Hängelampen, Teppiche, worunter Smyrna und Brüssel, Vorlagen, Portièren und Vorhänge, Sophasissen, Schlummerrolle, Fuchspelz-Vorlage, Bettzeug, Küchenschrank, Küchentisch, Küchen- und Kochgeschirr in Kupfer, Messing und Blech, Glas, Porzellan und dergl. mehr. 342

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,

Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

Werkger- oder Milchwagen,

so gut wie neu, kommt nächsten Donnerstag, den 14. November c., präcis 12 Uhr, gelegentlich obiger Versteigerung im

„Römer-Saal“, Dohheimerstraße 15,

zum Ausgebot

Wilh. Klotz, Auctionator.

342

Verkäufe

Eine **Schlosserei** mit schönem Werkzeug ist billig zu verkaufen. Offerten unter **F. G. 37** an die Exped. d. Bl. 7303

Ein flott gehendes **Spezerei-Geschäft** ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Offerten unter **A. S. 50** an die Exped.

Zwei schöne, holländische **Landschaftsbilder** (Delgemälde), 1,15 Meter lang, 85 Centimeter hoch, sind billig zu verkaufen. Kleine Burgstraße 2. 13400

Sehr wichtige chemische Erfindung für Ausland (Amerika) zu verkaufen. Offerten unter **A. B. I** postl. Wiesbaden. 13452

Ein **Pianino** billig zu verkaufen. Näh. Exped. 8356

Ein **Regulator** 16 Mk., 1 gold. Herrenuhr (3 Deckel) 130 Mk., 1 gold. Damenuhr 32 Mk., 1 Deckbett und 2 Kissen 26 Mk. (billig) zu verkaufen. Castelfstraße 1, 1 St. 13400

Noten für Clavier (Tänze, Märsche, Opernauszüge) billig zu verkaufen. Nerostraße 1, III I.

Betten! Möbel! Spiegel!

Große Auswahl in kompletten, neu angefertigten **Betten, Kleider-, Spiegel- u. sonstigen Schränken, Verticows, Kommoden, Tische, Stühle, Divans** jeder Art, ganze **Ausstattungen** u. einzelne **Matrassen, Deckbetten, Kissen**, sehr billig. Durch Selbstanfertigung bei nur guter Waare verkaufe ich bedeutend billiger als jede Konkurrenz und leiste Garantie für jedes Stück. 12266

1 Stiege, 12 Marktstraße 12, 1 Stiege.

Eigene Werkstätte. **Phil. Lauth, Tapezirer.**
(Transport nach hier und auswärts frei.)

Möbel! Betten-Teppiche!

Einzelne Theile, sowie complete **Zimmer-Einrichtungen** kauft man **billig, reell und gut** in der **Möbel-Fabrik** und **Sager** bei 13110

D. Levitta, Langgasse 10, I.

Möbel-Verkauf.

Heute und die folgenden Tage werden **15 Mauergasse 15** nachstehende **Möbel**, als: Vollständige, prachtvoll gearbeitete und sehr billige **Salon-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen**, 1- und 2th. **Kleider-, Bücher-, Spiegel- und Küchenschränke**, **Kommoden, Console, Spiegel** in allen Größen, **Waschkommoden u. Nachtschränken** mit und ohne **Marmor, Roßhaar- und Seegrasmatrassen, Plumeau und Kissen**, hoch elegante **Plüsch-Garnituren, Secretäre, Bureau, Stühle, Sopha's, Chaiselongues, Verticows**, großartige Auswahl in **Auszug- Ovals** und edigen **Tischen**, eine große Anzahl **franz., pol. Betten** mit hohen Häupten, vollst., lackirte Betten, sowie einzelne Theile zu **sehr billigen** Preisen unter mehrjähriger Garantie verkauft. 13365

H. Markloff, Mauergasse 15.

Umzugs halber

verkaufe sämtliche vorhandenen **Möbel, Betten, Kommoden, Schränke, Tische, Stühle, Spiegel** u. außergewöhnlich billig. **25 Friedrichstraße 25, Seitenbau Part.** 379

Anton Berg.

Eine **Garnitur Polstermöbel**, 1 Sopha, 4 Sessel (Bezug **Velour frisé**), neu, zu verkaufen bei 11139

Pet. Weis, Tapezirer, Moritzstraße 6.

Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Nachttische u. zu verkaufen. Nerostr. 16. 13038

Zimmer-Einrichtungen

für **Salon, Speise-, Schlaf- und Wohnzimmer**, sowie einzelne **Möbel und Teppiche**, Alles noch neu, billigt zu verkaufen durch

Wilh. Klotz,

Auctionator und Tagator, 342

Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

Neue Kanape's billig abzug. Michelsberg 9, 2 St. I. 12646

Versch. **Möbel** sind billig zu verk.: 1 Kommode, 1 vollst. Bett, 1 Spiegelschrank, 1 Kanape, 1 Spiegel, 1 Secretär, 1 Negulator, 1 Küchenschrank. Castelfstraße 1, 1 St. 13155

Walramstraße 30 ein 3-theiliger **Weißzeugschrank, Brandkiste, eine nussbaum. Schreibkommode, ein Waschtisch** und einige **Strohsäcke** billig zu verkaufen. 12944

Zwei schön gearbeitete **Spiegelschränke** à 125 Mk., desgl. **Büffet** 300 Mk. zu verkaufen. Adberallee 20. 13155

Albrechtstraße 23 ist die **Baden-Einrichtung** ganz oder getheilt zu verkaufen. 12322

Eine **Spezereiwaaren-Einrichtung** zu verkaufen. Näh. Exped. 12964

Gebrauchtes Schreinerwerkzeug billig zu verk. Saalgasse 22

Zu verkaufen: 1 großes, massives **Real, kanischer Ofen** nebst Rohr, 1 schwarze **Theke**, 1 amerikanischer **Ofen** nebst Rohr, 1 Posten leerer **Cigarrenkisten**, einige große **Packkisten**. Näh. Exped. 13309

Vier große Fenster, 1 großes Vorseiter, 1 Thür, zu einer Werkstätte oder Blumenzimmer geeignet, **billig zu verkaufen** **Frankfurterstraße 34.** 12788

Eine eichene, 3 Stiegen hohe, halbgewundene **Treppe** mit Eisengeländer billig zu verkaufen. Mauritiusplatz 4, 1 Tr. 13346

Zwei starke Räder, für einen Viehkarren geeignet, sind billig abzugeben. Schulgasse 11, 2 Stiegen. 13346

Fahrräder zu verk. und zu verm. (Kaufpreis von 60 Mk. an, Mietpreis pro Monat von 10 Mk. an) **Kirchgasse 23.** 13298

Ein neues, leichtes, offenes **Chaischen** zum Selbstfahren, welches sich auch als Jagdwagen eignet, zu verk. **Jahnstraße 19.** 8972

Ein **neuer Mehrgewagen** zu verkaufen. Selenenstraße 12 bei Wagnermeister **Ackermann.** 11840

Feldschmiede (Ventilator),

noch neu, billig zu verkaufen. Näh. Exped. 13372

Ein Restaurationsherd,

170/90 Cm. groß, gebraucht, aber garantiert in bestem Zustand, ist billig zu verkaufen. Bleichstraße 24. 10970

Ein großer, noch neuer, transportabler **Herd** mit Kupferschiff zu verkaufen. Dogheimstraße 12.

Hochstätte 24,

zu verkaufen neue und gebrauchte **Ofen, Ofenröhre**, ein fast neuer **Füll-Regulir-Ofen.**

Ein guter **Plattofen** zu verkaufen. Platterstraße 24. 12860

Ein **Amerikaner-Füllofen** billig zu verkaufen. 13427

H. Schmitz, Michelsberg 4.

Kleiner Säulofen zu verkaufen. Hellmundstraße 31, 5th.

Ganze u. halbe **Bordeaux-Gläschen** zu vk. Adlerstr. 13. 13282

Dedreiser

fortwährend zu haben im „**Thüringer Hof**“, Ecke der Dogheimer- und Schwalbacherstraße.



Ein sehr wachsamer **Hofhund** ist Wegzugs halber billig zu verkaufen. **Neue Gasfabrik.**

5 Grosse Burgstrasse 5.

Gelegenheitskauf.Neben meiner
grossen Auswahl Neuheiten

in

Winter-Mänteln

verkaufe eine Parthie prächtvoller

**Winter-Mäntel,
Jaquettes, Regen-Mäntel,
Kinder-Mäntel****unter Preis,**

um zu räumen.

E. Weissgerber,

5 Grosse Burgstrasse 5. 12666

Monogramme für Weissstickerei. 12575
Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.**Nur baare
Geldgewinne!****Hamburger Rothe Kreuz** auf 10 Loose
1 Treffer.Ziehung am 19. November d. J. Hauptgewinne Mk. 30,000
Mk. 10,000 2c. Loose à Mk. 3.**Berliner Rothe Kreuz** Hauptgewinn
Mk. 150,000 baar.Loose à Mk. 3.50, halbe Mk. 2, viertel à Mk. 1, 11 gemischte
Nummern Mk. 10. 13435**Hauptcollecte de Fallois,
Schirm-Fabrik, 20 Langgasse 20.****Zum Sauerkraut-Einmachen**

empfehle ich Steinländer von 6 bis 40 Liter Inhalt.

Ludwig Holfeld,

vorm. Osw. Beisiegel,

Kirchgasse 42. 13205

Herbeck & Knauer,

Kunst- und Handelsgärtner, 9245

Baden: Gr. Burgstrasse 3, Gärtnerei: Schiersteinweg,
empfehlen in vorzüglicher, großartiger Auswahl**Saarlemer Blumenwiebeln.**Mehrere prachtvolle Smyrna-Teppiche, sowie
eine Parthie Plüsch-Vorlagen u. Brüsseler
Teppiche billig abzugeben Mauergrasse 15. 13864**Handschuhe**in Tricot, Seide und gestrickter Wolle
Grosse Auswahl! Neueste Muster!bei **Carl Claes, 5 Bahnhofstrasse 5.**
12683**Pianino,** neu, kreuzsaitig, schwarz, sehr schöner Ton,
zu verkaufen **Weilstrasse 5, 2 Treppen.**
Günstiger Gelegenheitskauf.**Das Wisbad im 17. Jahrhundert.**

(Original-Aussatz des „Wiesbadener Tagblatt“.)

II. Brunnen und Bäder.

Man unterschied 4 Hauptbrunnen, und zwar:

1) Die „Schützen-Quelle“, in der Behausung der Schützen
von Holzhausen entspringend, hieß früher das Dienheimer-, später
auch wohl das Grafen-Bad. Von dieser in einem steinernen Sarg
gefaßten Quelle, wurden gespeist a. das Schützen- oder Dien-
heimer Bad und b. das Bürger- oder gemeine Bad.2) Die im Garten des „gülden Adler“ entspringende
„Adler-Quelle“, welche durch 4 unterschiedliche Ausgänge oder
Canäle die Badhäuser zum Adler, Bären, Firsch und zur Krone
versorgte.3) Den großen Brunnen, nahe bei der Badherberge zur
Glocken oder zwischen der Blume und dem Salmen; er speiste durch
10 Ausgänge folgende Badhäuser: Blume (2), Roß, Rindsfuß,
Bock, Engel, Schwan, Glocke, Löwen, Salmen.4) Das neue Bad, so genannt, weil selbiges Haus, zum
Stegen, ungefähr um das Jahr 1545 ganz abgebrannt, Anno 1625
aber der Brunnen mit einem neuen Kranz verwahrt, und die
Schener, unter welcher der Brunnen entsprang, wiederum bedeckt
worden.Die Badhäuser gewährten den Kranken Bäder und Wohnung.
Die Gebäude über den Bädern waren oben gegen die 4 Hauptwinde
offen, damit die dunstige Luft desto eher und leichter corrigiret
und verbessert werde.“ Die Bäder wurden durch der Badherrs
Diener stetig zu rechter Zeit abgelassen und gereinigt, mit frischem
Wasser wiederum gefüllt und zum Gebrauch der fremden Bada-
gäste zum fleißigsten verwahrt. Die Häuser und die Kammern
werden auch gereinigt und mit weichen Betten gezieret gefunden.
Die Badherrs und Wirthe sind nicht mürrische, sondern diensthafte,
bemüthige, ehrliche und gute Leute. Sollte aber unter ihnen
auch bisweilen ein Schalk und böser Bub gefunden
werden, ist es kein Wunder, weil allezeit das Böse
sich unter das Gute mischt.“Das Wisbad zählte damals 21 Badhäuser mit Schild
und 4 ohne Schild (das Schützen-, Bürger- und Spital-Bad,
letzteres mit einem Bade für dt. Armen und einem für die Aus-
sätzigen) welche mindestens 300 Badegäste eine Unterkunft zu
gewähren vermochten.Die Sitte, den Badhäusern einen besonderen Namen zu geben
und mit einem entsprechenden Schilde zu versehen, greift erst gegen
Ende des 15. Jahrhunderts Plag; vorher wurden die einzelnen
Badhäuser nur nach ihrem Besitzer genannt. Da außer dem
Adler die Badherbergen nicht die Gastwirthschafts-Berechtigung
hatten, so verspögten sich die Badegäste theils selbst, theils speisten
sie in den Wirthshäusern oder ließen das Essen holen und verzehrten
es gemeinsam im Badehause. (Noch 1817 besaßen nur der Adler,
der Schützenhof und die Mose die Wirthschafts-Berechtigung.)
Daraus erklärt sich wohl auch die große Zahl der damals
schon vorhandenen Wirthshäuser. „Die Wirthshäuser ohne Schild,
deren sehr viele sind und mit dem Schild (Ginhorn und goldener
Böwe) sind mit allerlei Wein und gutem Essen wohl versehen
und erwarten täglich mit Verlangen fremder Leut Ankunst.“ (Weber.)

Wir wollen uns nun die einzelnen Badhäuser der Reihe nach kurz ansehen:

Das Dienheimer oder Schützenbad hatte 1662 drei Bäder und 9 Logiamente*) von lustigem Prospekt oder Ansehen und guter Luft. Es wurde aber erheblich vergrößert, so daß es gegen Ende des Jahrhunderts ein besonderes Bad hatte für solche, welche allein baden wollten, und ein größeres Bad mit 6 kleinen Badstuben, welche den Badenden gestatteten, mit einander zu reden, auch waren die einzelnen Zellen durch Thüren verbunden; es konnten aber auch zwischen den 6 Badstübchen in eben dem Bade auch noch sehr viele Personen sitzen. Die in großer Zahl vorhandenen Fremdenzimmer (15—16) waren schön erbaut und mit allen zum Baden erforderlichen Bequem- und Nothwendigkeiten wohl versehen. Das Schützenbad war jederzeit sowohl von geringeren, wie von Standespersonen angefüllt, welche nicht allein der Bäder, sondern auch deren wohl-möblirten Zimmern mit höchstem Vergnügen sich bedienten.

2) Das „Bürger- oder gemeine Bad“ (auch Mane = gemeine Bad) hatte seinen Namen daher, weil „darin die Einwohner der Stadt ohne Entgelt zu baden die Freiheit hatten.“

3) „Zum güldenen Adler“ gehörte 1637 dem kaiserlichen Rath, Herrn Bertram von Sturm zu Bohlingen und Weiskirchen, welcher von Kur-Mainz die Freiheit erhielt, daß es ein freiadlig Haus und allein in demselben für Fremde gefochet und Wein ausgezapfet werden mag. 1662 wurde es von dem nassauischen Rentmeister David Meher bewohnt, hatte unten 1 Stube und 2 Kammern, oben auf 1 große Stube und 7 Kammern, alle lustig und sauber, hintenzu 2 Bäder sammt 2 kleinen Kammern, darinnen man sich entweder zum Baden nur aus- und anziehen, oder aber Sommerzeit gar darinnen logiren und wohnen kann. Melchior hebt besonders hervor, daß der „Adler“ unterschiedliche wohlgebaute und mit Marmelstein kostbar eingefasste Bäder habe, so daß sie wohl mit Zug und Recht fürstliche Bäder zu nennen seien. Eigenthümer war 1697 Herr Schmidt, fürstlich Absteinischer wohl meritirter Rentmeister „hat auch nicht weniger mit aller Höflichkeit und Leutseligkeit einem jeden zu begegnen, wohl gelernt.“

4) „Zum Hirsch“ (jetzt „goldener Brunnen“) stand 1637 leer und verwüstet, und wurde wenig Hirsch darinnen genossen; 1662 gehörte es dem Epsteinschen Landbereiter, Herrn Hans Georgen Ansheimern, hatte unten 2 und oben 4 Logiamente.

5) „Zur Krone“ stand während des 30-jährigen Krieges ebenfalls leer; es gehörte später Herrn Peter Heußen, Unterschultheißen in Wiesbaden, hatte 2 Bäder und 7 feine Logiamente.

6) „Zum Bären“, gegen der „Kronen“ oder dem „Hirsch“ über gelegen, gehörte 1662 dem Herrn Hans Georgen Nassau, hatte 4 unterschiedliche, sehr bequeme Bäder, Simbel oder Badkassen, deren jeder absonderlich verschlossen werden konnte, und war daher wie auch wegen vieler guter, zum Winter und Sommer accommodirter Logiamente und sauberen Bettungen, wohl der fürnehmsten Badherbergen eine zu nennen und dafür zu halten. Der „Bär“ besaß zwei Baderechte, deren eines ihm von uralten Zeiten, wie den Badherbergen zum „Adler“, „Hirsch“ und „Kronen“ gebührt; das andere aber hat er im Jahre 1629 von der Herrschaft um baarres Geld an sich erkauft. Die Grafen von Nassau bezogen für ihr in der Burg befindliches Badhaus das Wasser aus der Adlerquelle durch einen besonderen Canal, bis sie dieses Bezugsrecht an Hans Georg Nassau verkauften.

7) „Zum Helm“ (goldene Kette) stand 1637 ebenfalls ganz leer, gehörte nach dem großen Kriege Stoffeln Jungen, hatte 7 Gemächer mit bequemen Bettungen. Der „Helm“ hatte seine eigene Quelle stracks am Badkassen auf der rechten Hand, da man die Stiegen hinunter geht, also daß daraus die nächstgelegenen Bäder das Wasser zu ihrem Brodtweig schöpfen.

8) Der „Bock“ war 1637 verwüstet und ohne Einwohner; 1662 war er im Besitze des Herrn Johann Hoffmann, Pfarrers zu Sonnenburg und der lat. Schul zu Wiesbaden Nectoris, mit 2 Bädern, 9 Gemächern und 10 Betten.

9) „Der Rindsfuß“ (jetzt Englischer Hof) war vor dem schwedischen Einfall ein fein Badhaus, nachmals gar verwüstet, leihthero durch Herrn Maximilian Sebastiani, Pfarrer, als er das Bad zum Spiegel käuflich an sich erhandelt, wegen der Nähe

und damit dem Spiegel das HELL oder der Tag nicht etwa verbauet würde, gleichfalls erkauft und zu einem Garten gemacht.

10) „Der Spiegel“, eine lustige, auf allen 4 Seiten freistehende Behausung mit Garten, kam 1659 in Besitz des Herrn Nassau, Wirth zum Bären; hatte eigene Quelle, wiewohl man nicht recht wußte, wo die Quelle eigentlich zu finden. Der Spiegel hatte 12 Wohngemächer, „alle sehr wohl zugerüstet und versehen.“

11) „Zur Rosen“ war der vornehmsten Badherbergen eine; hatte 4 Badkassen und 12 hübsche, lustige Logiamente. Nach dem Merian'schen Bilde ist die Rose nächst dem Schlosse und Rathhause der stattlichste Bau von Wiesbaden, der mit seinen 4 hohen Giebeln alle Gebäude des Sauerlandes überragt.

12) „Die Blume“ (jetzt Europäischer Hof) gleichfalls der vornehmsten Badhäuser eines, war 1662 Eigenthum des Herrn Barbierers, Meister Johann Wolff; es hatte 7 Bäder sammt dem Kinderbäblein. Vor der Plünderung durch die bayrischen Völker hatte es 24 Fremdenbetten, nach derselben nur noch 14.

13) „Der Schwan“ war 1637 ziemlich verheert und stand ganz leer; 1662 gehörte er Herrn Schulmeister Johann Weiccius und hatte 2 Badkassen, so etwas ruinös und zerfallen. Im Schwan wurden Christen und Juden beherbergt, 6 Betten in 3 Gemächern bereitet.

14) „Zur Glocke“ (jetzt Weißes Roß) wurde von Johann Glockern, Glaser, bewohnt; hatte 15 Gemächer, 8 bereite Betten und 2 saubere Bäder.

15) „Zum Engel“, mit ungefähr 8 Gemächern, 12 oder 13 Betten und 2 Bädern; gehörte 1637 einer in Mainz lebenden Wittib und später Joh. Heinrich Knefel.

16) „Zum Salmen“, gegen dem rothen Loewen über, war 1637 verheert und in Abgang gekommen.

17) „Zum rothen Loewen“ (jetzt Römerbad) mit 2 Bädern und 11 Gemächern und so viel oder auch noch mehr Betten.

18) „Zum Bogelsang“ (später Reichsapfel) hatte mit dem Stern eine Quelle, 2 Badkassen und stand Michael Dreher, Leinweber, zu, der gar wenig an Gemächern, dazu ohne Betten hergeben konnte.

19) „Zur Stegen“, 1637 ganz zerstört, von Nathan dem Juden wieder aufgerichtet, erhielt das Wasser zu 2 Bädern in Röhren zugeleitet, welche unter dem kalten Bach „so durch die Stadt fließt,“ herliefen.

20) „Zu den 2 Böcken“, war 1637 noch in gutem Bestehen und von muthwilligen Kriegsböcken nicht sonderlich gestoßen; es gehörte später Hans Dietrich Bürger zu und wurde 1662 von dem oben erwähnten Nathan bewohnt und nur von Juden gebraucht. Es hatte 3 Bäder und 7 Gelasse, jedoch schlecht gebaut.

21) „Zur Lilien“ war sonst eine fürnehme Badherberg davor gewesen, stand aber 1637 ledig. Sie gehörte dem Oberlieutenant Fischer, welcher sie aufs Bequemste und Beste bauen und accomodiren ließ, damit solcher Lilien, den ankommenden Badgästen zum Besten, an gutem Geruch nichts mangle. Es scheint, als ob das Haus zum zweiten Mal zerstört worden sei, denn im Jahre 1662 war es noch nicht in esse gebracht, und der damalige Besitzer, Amtmann Johann Wolf Graf, Schwiegersohn Fischers, ging damit um, es wieder aufzubauen und mit aller Nothdurft vollständig zuzurichten.

22) „Zum Stern“ war in der ersten Hälfte des Jahrhunderts gemeinlich der Juden und Talmudisten Bad; es gehörte 1662 Herrn Dillmann Weber und hatte zwei sehr feine, bequeme Bäder, auch wurden Logiamente und Bettungen sauber und rein gehalten.

23) Das Badhaus „Zum wilden Mann“ (jetzt Goldenes Kreuz) stand 1637 wild und verwüstet, wurde 1662 von Schweinhirten bewohnt und hatte zwei Bäder, von denen das eine nicht genugsam zugerichtet war.

24) „Zum weißen Roß“ (später „Zum Sonnenberg“) war 1637 so ruinirt, daß es eher einem Roßstall, denn einem bequemen Bad zu vergleichen war. Später war es wieder in Verrieb und gehörte Claus Schneider. Die Quelle entsprang in Martin Bünting's Haus unter dem Feuerherd. „In diesen beiden Badhäusern haben die Betten die längsten Federn.“

25) Das „Hospital- oder Armenbad“ hatte seinen eigenen Brunnen „stracks obig dem Badhaus.“

*) Logiamente bedeutet Zimmer, Wohnung.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 265.

Dienstag, den 12. November

1889.

Wilh. Bischof,

Gr. Burgstrasse Wiesbaden, Walramstrasse 10.

Telephon-Verbindung.

Dampf-Etablissement für

Färberei u. chemische Reinigung

von

Damen- und Herren-Garderoben,
Zimmer- und Decorations-Stoffen,
Strauss- und Schmuckfedern,
Glace-Handschuhen etc.

Bemerke noch, dass ich in der Lage bin, durch meine maschinellen Einrichtungen der Neuzeit sämtliche mir übergebenen Aufträge auf's Schönste, Schnellste und Billigste ausführen zu können. 13253

Betten

Besteht billig, gut und unter Garantie für streng reell die **Bettenfabrik M. Michels, Stettin**. 1 Bett (Deckbett, Unterbett, 2 Kissen) 13 1/2 Mk., 1 Bett (Deckbett, Unterbett, 2 Kissen), prachtvoll schön, sehr dauerhafter Stoff 20—25 Mk., 1 Bett (Deckbett, Unterbett, 2 Kissen), unübertrefflich großartige Qualität, 27—30 Mk., 1 Bett (Deckbett, Unterbett, 2 Kissen) hoch elegant, ffr. Aussteuerbett, 36 Mk. Füllung nur neue Federn. Versandt gegen Nachnahme; bei Voreinsendung des Betrages erfolgt portofreie Lieferung.

Neue einthür. Kleiderschränke

billig zu verkaufen **Adelhaidsstrasse 44, im Hof.** 13466

Unterricht

Ein Candidat der Theologie, der schon im Lehrfach mit Erfolg thätig war, wünscht gegen mäßiges Honorar **Nachhilfestunden** zu erteilen. Näh. bei Hofrath **Faber**, Adelhaidsstrasse 59.

Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch wird von einer geprüften Lehrerin gelehrt. Beste Referenzen. Näheres im „Pariser Hof“, Spiegelgasse, Wiesbaden.

E. Praetorius, Emserstr. 71, ert. **Sprachunterricht**. 8714

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin erteilt. Näh. Rheinstraße 34, 1. Etage links.

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 10415

Dr. Hamilton (private lessons) address **Villa Carola**, Wilhelmsplatz. 11732

Französisch, Englisch, Buchhaltung, Rechnen wird schnell und gründlich gelehrt Saalgasse 32, II.

Schul-Unterricht.

Ich beabsichtige meine 11-jährige Tochter im Hause von einer **guten Lehrerin** in allen Schulfächern für einige Stunden täglich unterrichten zu lassen und bitte geeignete Bewerberinnen um ihre Adresse nebst Referenzen. Gleichzeitig wäre es mir erwünscht, mich mit Eltern in Verbindung setzen zu können, welche denselben Wunsch haben, um durch gemeinsames Lernen die Kinder nicht ganz von Altersgenossinnen und Schulfreundinnen zu entzweihen. Gefällige Offerten für beide Gesuche unter „**Privat-Unterricht**“ an die Exped. d. Bl.

A North-German lady who has lived in England for four years and has 12 years' experience of teaching, wishes to give **lessons** in German, French and English. First rate references can be given. Apply to Messrs. **Jurany & Hensel**.

Institutrice diplômée a Paris donne des leçons de français. **Louisenplatz 3, Part.**

Eine englische Familie, bestehend aus Herr und Dame, Kind nebst Wärterin, wünschen Anschluss an eine deutsche Privat-Familie, um **Conversation im Deutschen zu erlernen**.

Offerten mit genauer Preisangabe erbittet man unter **A. B. S.** an die Exped. d. Bl.

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musiklehrerin ausgebildet, im Besitz der besten Zeugnisse, erteilt gründlichen Unterricht in **Piano, Zither und Gesang**. Auf Wunsch wird die Conversation während der Stunde in englischer Sprache geführt. 13119

E. Hohle, Nerostraße 18, II.

Vorzüglicher Gesang- und Clavier-Unterricht wird von einer ausgebildeten **Sängerin** zu mäßigem Preise erteilt. Offerten unter **K. 3** an die Exped. d. Bl. erbeten. 9921

Ein gebildeter, junger Mann empfiehlt sich als **Begleiter zu Gesang od. Instrum. und für Zusammenspiel** (à 4 mains etc.). Gest. Adressen an **Ewald Deutsch, Wilhelmplatz 13, III.**

Eine geübte **Turnlehrerin** wird zum Privatunterricht für 3 Kinder von 10 Jahren gesucht. Adressen sub „**Lehrerin**“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Immobilien

Immobilien-Agentur.

Agence d'Immeubles — Houses Agency.

An- und Verkauf von Häusern und Liegenschaften jeder Art, Vermietung von möblierten und unmöblierten Häusern und einzelnen Etagen. Baupläne. Geschäftsbetheiligungen. Reelle und prompte Bedienung. 12306

Otto Engel, Friedrichstraße 26.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittlung von **Immobilien** jeder Art.
Vermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen.
Fernsprech-Anschluß 119. 5144

IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR
J. Meier, Tannusstr. 23

Das **Immobilien-Geschäft** von **Wilhelm Merten,**
17 Kirchgasse 17, Wiesbaden, empfiehlt sich bestens
zur Vermittlung von An- und Verkäufen von Geschäfts-
und Privathäusern, Villen, Hotels, Bergwerken, sowie in An-
u. Ablage von Kapitalien, in Vermietungen von Wohnungen,
Villen, Läden etc., in Versicherungen für das Leben, gegen Feuer
u. Unfall-Versicherung von Incasso- u. Lotteriegeschäften.
Sprechstunden v. 8—9 Uhr Vorm. und 12—3 Uhr Nachm.

Immobilien-Agentur
Weilstraße **Carl Wolff,** Weilstraße
5. 5.

An- und Verkauf von Immobilien jeder Art. An- und
Ablage von Hypotheken in jeder Höhe. 12986

Hch. Heubel, Leberberg 4, „Villa Heubel“, Hôtel garni,
am Curpark. Ankauf und Verkauf von Villen, Geschäfts-
und Badehäusern, Hotels, Bauplätzen, Bergwerken etc., sowie
Hypotheken-Angelegenheiten werden vermittelt. Ren-
table und preiswürdige Objecte stets vorhanden.

August Koch, Große
Burgstraße 7, II.

Vermittelungs-Geschäft für den An- und Ver-
kauf von Immobilien jeder Art, sowie für Hypo-
theken-Capitalien, Vermietung von Villen,
Wohnungen und Geschäfts-Lokalen. 10170

Hermann Friedrich, Tannusstraße 55, empfiehlt
sich für Käufer, Miether u. Darleher zur kostenfreien Ver-
mittlung von: An- u. Verkauf, wie Tausch v. Immobilien
jeder Art, Vermietung von Villen, Wohnungen und
Geschäftslokalen, Beschaffung von Hypothekengeldern
zu niedrigst. Zinsfuß bei höchster Beleihung. Auskunfts-
ertheilung u. Incasso-Versorgung. Haupt-Agentur
für Feuer-, Lebens- und Unfall-Versicherung. †

Ein **Landhaus** mittlerer Größe auf April n. Js. zu verkaufen
oder zu vermieten. Näheres Parkweg 4. 11916

Eine **prachtvolle Villa** (Parkstraße) mit Stallung,
Remisen, gr. Garten — dicht am Curpark — für 62,000 Mk.
zu verkaufen oder zu vermieten durch
J. Chr. Glücklich. 6344

Villa Sonnenbergerstraße 52 zu verkaufen oder zu
vermieten. Näh. Dogheimerstr. 17, Part. 12018

Ein **Haus mit flott gehendem Geschäft** — in sehr
frequenter Lage — ist per sofort billig zu verkaufen
durch **J. Chr. Glücklich.** 6343

Haus in bester Lage mit vorzügl. Colonialwaaren-
Geschäft zu verkaufen. Off. unter W. 16 Exped.
Villa Kapellenstraße 62 zu verkaufen oder zu vermieten. 11912

Haus mit Wirtschaft, sehr rentabel, bes. Berh. halber zu
Offerten unter **S. 21** an die Exped. d. Bl.

Ein herrschaftliches Wohnhaus

in bester Gegend der Stadt zu verkaufen oder auch zu vermieten.
Auskunft im **Baubureau Adolphsallee 43.** 12018

Wohnhaus, im Centr. der Stadt, mit großer Verfü-
für Glaser, Schreiner, Buchbinder etc., gut gelegen, in
unter günstigen Bedingungen für 58,000 Mk. zu ver-
Näh. bei **August Koch, Gr. Burgstr. 7, II.** 12156

Ein 3-stöckiges Haus mit Hinter- und Seitene-
zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. 12019

Neue, rentable **Villa** an der Sonnenbergerstraße zu ver-
kaufen durch **J. Chr. Glücklich.** 12124

Kleine Villa für zwei Familien oder auch zum
Alleinbewohnen, **unweit des Museums,** preis-
würdig zu verkaufen durch **J. Meier, Immo-**
bilien-Agentur, Tannusstrasse 29. 8441

Gelegenheitskauf!
Vorzüglich rentirendes **Haus** in der Bleichstraße, in best
lichem Zustand befindlich, unter äußerst günstigen Bedingun-
gen zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **Herman**
Friedrich, Tannusstraße 55.

Zu verkaufen wegen Todesfall das in Soden
reizend gelegene sog. **Schlößchen** (einst Eigentum
weiland J. Hoh. der Frau Herzogin Pauline) mit Neben-
gebäuden, großem Garten (3 Morgen), 30
Zimmern, Stallung, Remisen d. die 10286
Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich.

Bauplätze

in schönster Lage der
Philippbergstraße
zu verkaufen. Näh. **Al. Burgstr.** 118

Ein **prachtvoll gelegener Bauplatz** zwischen
Sonnenbergerstraße und den **Cur-Anlagen**,
48 Ruthen, ist preiswerth zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich. 461

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Bank-Commission und Hypotheken-Agentur

An- und Ablage von Hypotheken auf Stadt und Land und in
Etablissements. Ankauf von Restaufschillingen. Zuführ-
von Geschäftstheilhavern. Reelle und discreteste Besorg-
Otto Engel, Friedrichstraße 26
Agent d. Frankf. Hyp.-Gr.-Ver. 120

Bant-Capitalien zu 4%

auf Hypotheken auszuliehen. Beleihungsgrenze: 60% des Wert
10-jährige Unfindbarkeit. Bei Neubauten ratenweise Ausgab-
je nach Fortschreiten des Baues. Anträge beliebe man zu
bei dem Vertreter **S. Schneiderhöhn, Blatterstr. 10.** 120
4—6000 Mk., 12—15,000 Mk., 20—30,000 Mk., sowie 40
50,000 Mk. auf 1. Hypoth., und 12—15,000 Mk., sowie 20
25,000 Mk. a. 2. Hyp. auszul. d. **M. Linz, Nauweg. 12.**

10,000 Mk. 1. und 20,000 Mk. gute 2. Hypothek sofort zu vergeben. Offerten unter **M. 48** an die Exped. d. Bl. erb. Hypothekencapital zu 4% auszul. b. **M. Linz**, Mauerg. 12.

Capitalien zu leihen gesucht.

12,500 Mk. zu 4 1/2% nach der Landesbank ohne Unterhändler. Näh. im Verlag. 13091
5000—8000 Mk. auf 2. Hypothek gegen doppelte Sicherheit und hohe Zinsen gesucht. Offerten unter **M. M. 80** an die Expedition d. Bl. 13069
15,000—17,000 Mk. 2. Hypothek à 5%, welche auf die 1. von nicht der Hälfte der Laxe folgen, wünsche auf mein Grundst. hier aufzun. Näh. sub **E. R. 18** an die Exped.
10,000 Mk. als 2. Hypothek suche nach 50% Beleih. sofort aufzunehmen auf mein vorz. rent. Haus. Darleih. werden um Angabe ihrer Adresse unter **J. Sch. 20** an die Exped. ersucht.
2500 Mk. vorz. Restkaufschilling, direct nach noch nicht 1/2 Beleih. des Werth. steh., will ich unter **Saßbarf.** für Zins u. Cap. sof. ced. Reflect. erb. um Adresse unt. **M. M. 12 a. d. Exped.**
15,000 Mk. auf prima 2. Hypothek gesucht. Offerten unter **Z. 406** an die Exped. d. Bl. erbeten.
7000 u. 4600 Mk. auf g. 1. Hyp. ges. b. **M. Linz**.
 Ein nachweisl. sehr vermög. Herr wünscht auf einige Zeit auf Schuldschein 3—4000 Mk. gegen gute Zinsvergütung. Off. unter **H. Z. a. d. Exp.**

Miethgesuche

Täglich sind Anfragen nach möblirten und unmöblirten Villen, Wohnungen und Zimmern, auch mit Pension, sowie Läden, Geschäftslökalen, Kellern, Lagerräumen, Plätzen etc. etc. für sofort und spätere Termine, weshalb ich Besitzer und Vermiether um gefl. Aufträge, deren Erledigung möglichst schnell stattfindet, erbeinst bitte. 12754
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29.
 Per 1. December wird eine ruhige Wohnung von 5 bis 6 Zimmern gesucht. Näh. unter **W. 93** in der Exped. d. Bl. 13478

Per 1. April 1890

suche ich eine Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör in guter Lage, Parterre oder Bel-Etage. Offerten nach Taunusstrasse 5, Parterre.

Wohnung gesucht

Per 1. April 1890 in den äußeren Straßen oder ganz außerhalb der Stadt, 3 Zimmer, Küche und Zubehör. Preis nicht über 550 Mk. Offerten unter **Z. Ch. 17** an die Exped. d. Bl. erbeten. 12451
 Ein möbl. Zimmer für ein anständiges Fräulein wird gesucht per sofort in der Nähe vom Marktplatz, Bahnhofstraße, Friedrichstraße, Louisestraße, Mauergasse u. s. w., wenn möglich Parterre. Offerten unter Chiffre **E. P. 30** an die Exped. d. Bl.
 Sofort gesucht möblirte Wohnung von 3—4 Zimmern, Küche und Zubehör, gute Gegend. Adressen unter **S. W. 72** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Elisabethenstraße 10 kleines Haus zum Alleinbewohnen, neu hergerichtet und mit Garten, sogleich zu vermieten. 11197

Kapellenstraße ist eine freigelegene Villa mit größerem Garten per sofort unmöblirt zu vermieten oder zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**. 9824

Schützenhofstraße 15 Villa mit Garten, 11 Zimmer, auf gleich zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. bei dem Besitzer Schützenhofstr. 16, I, u. Chr. Glücklich. 9827

Villa Sonnenbergerstraße 55a ist sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. daselbst oder Rheinstr. 88, I. 12969
 Mehrere kleine, elegante Villen für März und April 1890 zu vermieten und zu verkaufen. Näh. Adolphsallee 51, Part. 10056

Geschäftslökalen etc.

Bahnhofstraße 20 ist ein großer Laden mit allem Zubehör zu vermieten. 4700

Bleichstraße 9 ist der Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Moritzstraße 29. 11944

Gr. Burgstraße 4 ist per 1. April 1890 ein geräumiger Laden mit zwei großen Schaufenstern und Comptoir mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. St. 10822

Laden mit oder ohne Ladenzimmer zu vermieten. Näh. im Badhaus zum „Cölnischen Hof“. 11739

Gr. Burgstraße 8 ist ein Laden per 1. Januar oder April zu vermieten. 11982

Delaspéestraße 6 ist per 1. April 1890 ein Laden mit Wohnung zu vermieten. Näh. im „Hotel Petersburg“ bei Herrn Wirbelauer. 11180

Laden mit Wohnung zu vermieten Faulbrunnenstr. 12. 13369

Ecladen Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für Metzgerei) geeignet, zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 12, 2 St. 12136

Laden mit Wohnung zu vermieten Goldgasse 1, Ecke der Häfnergasse. 8757

Laden mit Wohnung auf 1. April 1890 zu vermieten. Näh. bei Chr. Bücher, Kirchgasse 45. 12992

Langgasse 31 ist der von Fr. Wächter innegehabte Laden auf April 1890 anderw. zu verm. Näh. im 1. Stod. 12999

Laden mit Nebenräumen } Langgasse 37. 11468
 Eine Wohnung zu vermieten }

Ein Laden per 1. Januar und der bisher von der Firma Maurice Ulmo

benützte Laden mit großen Zubehörungen ganz oder getheilt per 1. Mai zu vermieten. Näheres bei dem Hauseigentümer, Langgasse 41. 11677

Nerostraße 20 Laden nebst Zubehör zu verm. Näh. bei Franz Schade, daselbst. 3890

Nerostraße 35 ist ein für Barbier- oder Blumen Geschäft geeigneter kleiner Laden billig zu vermieten. Näheres Kapellenstraße 4, II. 11173

Ein geräumiger Laden per 1. Januar 1890 zu vermieten. Näh. Rheinstraße 21, neben der „Hauptpost“. 10842

Ein Laden mit Wohnung, mit oder ohne Werkstätte, ist auf 1. April 1890 zu vermieten Römerberg 32. 11469

Laden mit Wohnung zu verm. Kl. Schwalbacherstraße 4. Näheres Kirchgasse 22. 11903

Webergasse 51 Laden mit Wohnung zu verm. Näh. Langgasse 47, 2 St. 12779

In einer neuen Straße, in welcher bis jetzt erst ein Laden ist, kann auf 1. oder 15. Mai 1890 ein

schöner Ecladen, für jedes Geschäft passend, hergerichtet werden. Off. unter **S. B.** an die Exp. erb. 12602

Ein im Betrieb befindliches, kleineres Spezereiwaren Geschäft auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Exped. 13334

Nerostraße 23 sind die großen Parterre-Lökalen, welche sich zu jedem Geschäftsbetr. eignen, auf gleich oder später zu verm. 13088

Parterre-raum zu vermieten Schulberg 15. 18327
Marktstraße 12 im Entresol ein kleines Bureau auf sogleich zu vermieten. 6759
Große Werkstätte auf sogleich zu verm. Albrechtstraße 41. 8729
Große Werkstätte oder Lagerraum für Möbel billig zu verm. Näheres Neubauerstraße 4, Part. 2222

Wohnungen.

„Für Miether kostenfrei.“

Wohnungen, Geschäftslokale u. von 500 Mk. an p. a., sowie möblierte Villen, Wohnungen und Zimmer werden coulant nachgewiesen durch
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 29.

Marstraße 1, Hinterhaus, kleine Wohnung zu verm. 10930
Adelhaidsstraße 35, Seitenbau, ist eine Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, an ruhige Leute zu vermieten. 13125
Adelhaidsstraße 45 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon nebst Zubehör, auf 1. Januar 1890 zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr. Näh. Hinterhaus Parterre. 11893
Adelhaidsstraße 62 sind herrschaftliche Wohnungen von 9 Zimmern und reichlichem Zubehör zu vermieten. Dasselbst ist eine Gartenwohnung von 3 Zimmern und Küche mit Zubehör, und eine große, heizbare Mansarde an ruhige Leute zu vermieten. Näheres bei **Fr. Stamm**. 10438
Adlerstraße 32 ist im 2. Stock auf gleich eine schöne Wohnung zu vermieten. 12381
Adlerstraße 47 ist eine schöne Dachwohnung auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. Näh. Vorderh. 1 St. r. 12397
Adlerstraße 60 1 Zimmer, 1 Küche, Bdh., auf gleich zu verm. 12397
Adolphsallee 35 ist der 4. Stock, 5 schöne Zimmer mit Zubehör, an eine ruhige Familie auf 1. April 1890 zu vermieten. Näheres zu erfragen im 3. Stock daselbst. 12117
Adolphsstraße 4 ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 5844
Albrechtstraße 3, Vorderhaus, 3. Stock, 3 Zimmer nebst allem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. 1. Etage. 6330
Albrechtstraße 11 sind zwei Wohnungen im Vorderhaus, 4 Zimmer mit Küche, und 3 Zimmer mit Küche im Seitenbau zu vermieten. Näheres Parterre. 9091
Albrechtstraße 11 ist eine Mansard-Wohnung zu vermieten. Näh. Part. 13170
Albrechtstraße 23 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Keller, sofort zu vermieten. 12321
Albrechtstraße 27 ist die neu hergerichtete Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Kellern und 2 Mansarden nebst Zubehör, zu vermieten und sofort beziehbar. Näheres bei Justizrath **Scholz**, Marktplatz 3. 11227
Albrechtstraße 33, Ecke der Dranienstraße, ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Balkon, per gleich zu verm. N. Jahnstr. 17, P. 8142
Albrechtstr. 43 (obere, südl., freie Lage u. neu) ist die Bel-Et. v. 5 gr. 3. m. Zub. zu erm. Fr. auf gl. od. später 3. verm. Näh. das. 2 St. 5040
Bahnhofstraße 20 Wohnung im Seitenbau an eine kleine, ruhige Familie zu vermieten. 11427
Bleichstr. 23, Bdh., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh., zu verm. 13358
Verlängerte Bleichstraße, bei Zimmermeister **Rossel**, ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, mit oder ohne Stallung für 2 Pferde, per 1. Januar zu verm. Näh. daselbst. 13464
Gr. Burgstraße 8 ist der zweite Stock, 6 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11—1 Uhr. 11983
Kleine Burgstraße 5 eine schöne Wohnung im Seitenbau, 2 Stiegen hoch, von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, mit Abschluss, auf gleich oder Januar billig zu vermieten. Ebenfalls noch eine kleinere Wohnung im Vorderhaus 3 Stiegen zu vermieten. Näh. daselbst 2 Stiegen. 12380
Al. Burgstraße Wohnung von 4 Zimmern, 2 Mansarden u. c., auf 1. April zu verm. Näh. bei **J. Meier**, Taunusstr. 29. 12599
Castellstraße 1 ein Zimmer, Küche, Zubehör, auf sogleich zu vermieten. 10407
Castellstraße 4/5 ist eine Parterre-Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör per 1. Januar zu vermieten. 11243

Im **Dambachthal** ist eine kleine Frontspitz-Wohnung an ruh. Leute sof. zu verm. Näh. Taunusstr. 9, im Gutl. 10129
Dohheimerstraße 7 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer, Küche und Zubehör, Mitbenutzung des Vor- und Hintergartens, per 1. April 1890 zu vermieten. Näheres Parterre. Einzusehen zwischen 10 und 2 Uhr. 11229

Elisabethenstraße 15 ist die Bel-Etage, enthaltend 5 Zimmer mit Zubehör, auf den 1. Januar zu vermieten. Einzusehen von 11 bis 1 Uhr. 11229

Emserstraße 75 ist eine Wohnung Bel-Etage, 4 Zimmer, Veranda, Küche u. c., auf gleich oder später zu vermieten. 13317
Feldstraße 27 eine kleine Wohnung auf gleich zu verm. 13145

Friedrichstraße 33,

2. Etage, elegante Wohnung, 7 Zimmer, hoch und geräumig, auf sogleich zu vermieten. Einzusehen Vorm. von 10—12 Uhr. Näh. 1. Etage rechts. 5269

Häusergasse 5 eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf gleich oder Neujahr 3. verm. Näh. das. 1 St. 12821

Helenenstraße 2 sind 2 schöne Wohnungen von je 6 Zimmern und Zubehör auf den 1. Januar zu vermieten. Näheres Helenenstraße 1, I. 11336

Hellmundstraße 21 ist eine Mansard-Wohnung, 2 Zimmer und Küche u. c., an ruhige Familie auf 1. Januar zu vermieten. Näh. Hinterhaus Parterre. 12394

Hellmundstraße 23 eine Dachkammer mit Keller an eine einzelne Person zu vermieten. Näh. Dohheimerstraße 23. 11229

Herrngartenstraße 17 ist eine Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näh. Parterre. 5830

Jahnstraße 19, Bel-Etage, eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf sogleich zu vermieten. Näh. Seitenbau Parterre. 10891

Jahnstraße 21 4 Zimmer mit Zubehör zu verm. 7830

Jahnstraße 26 ist die Bel-Etage, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern und Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwält Dr. jur. **Grossmann**, Adelhaidsstraße 3. 5849

Kapellenstraße 33 ist das untertellerte Erdgeschoss, 4 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 10170

Karlstraße 13 ist im Hinterhaus eine kleine Mansard-Wohnung an stille Leute zu vermieten. Näh. Marstraße 1. 10411

Kirchgasse 2c Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, 3. Etage, hoch, auf sogleich oder später zu vermieten. 8880

Lahnstraße 3 sind 1—2 gr. 3. m. od. ohne Zubeh. zu verm. 7430

Langgasse 45, im Hinterhaus 1 Treppe hoch, 2 Zimmer, Küche, 3 Mansarden mit Zubeh., an ruh. Leute auf 1. April 1890 zu vermieten. Näheres 1. Etage. 13430

Lehrstraße 12 ist eine kl. Wohnung, aus 2 Zimmern und Küche mit Zubehör bestehend, auf gleich zu verm. 7840

Lehrstraße 14 eine Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör 1. Etage, sofort oder zum 1. Januar 1890 zu vermieten. Näheres Langgasse 43, 1. Etage. 12600

Zu vermieten

Louisenstraße 7 auf sogleich Bel-Etage, 1 Salon, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden und Keller. Näh. Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr. 31

Louisenstraße 43 eine Frontspitz-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 11500

Marktstraße 11 ist eine Wohnung im 1. Stock von 4 Zimmern, Küche u. c. auf gleich oder später zu vermieten. 717

Michelsberg 21 ist eine Frontspitz-Wohnung auf sogleich zu vermieten. 8080

Morikstraße 1 abgeschlossene Dachwohnung, 2 Zimmer und Küche, per 1. Januar zu vermieten. 10940

Morikstraße 21 eine elegante Wohnung 5 Zimmer, Cabinet, Küche, Speisekammer, Bügelzimmer und Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Kohlenzug und gr. Trockenspeicher zur Mitbenutzung. 5540

Marktstraße 21, Ecke der Mehrgasse, eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Cabinet, Küche, Mansarde und Zubehör, auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 10942

Moritzstraße 28, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf gleich oder später zu verm. Einzusehen von 10—4 Uhr. 12564

Moritzstraße 48 sind 2 Zimmer und Küche sogleich oder später zu vermieten. Näh. bei **H. Grün** daselbst. 13328

Moritzstraße 50 3 Zimmer u. billig zu vermieten. 11497

Mühlgasse 4, im Hinterhaus 3 Treppen hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, zum 1. Januar zu vermieten. 13389

Mühlgasse 13 ist der 2. Stock von 4—5 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. 10440

Nerostraße 5 Wohnung im 2. Stock zu vermieten. 12259

Neubau Nerostraße 12 schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Dachkammer und Zubehör, auf 1. Januar zu vermieten. 12258

Nerostraße 23 ein kl. Logis auf gleich zu verm. 11984

Nengasse 1 eine geräumige, freundliche und heizb. Mansarden-Wohnung, 3—4 Zimmer mit Küche, an kinderlose Beamten-Familie zu verm. Besichtigung von 9—12 Uhr Vorm. 12827

Nicolasstrasse 20 ist im 4. Stock eine schöne, große Wohnung mit Balkon und kalter und warmer Bade-Einrichtung auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst. 7284

Nicolasstraße 24, Souterrain, ist eine Wohnung, 4 große Zimmer, Veranda, Cabinet, Küche und Zubehör, per 1. Januar zu vermieten. Die beiden vorderen Zimmer, ev. separat, sind für ein Bureau vorzügl. geeignet. Preis 700 Mk. Näh. Part. 12319

Nicolasstraße 32 E. eine hübsche Wohnung ebener Erde von 3 Zimmern und Zubehör zu verm. Näh. bei **Fr. Beckel**. 5758

Parthweg 2 sind 4 Zimmer, Hoch-Parterre, nebst Veranda, Küche und Zubehör, auf 12. December ds. Js. oder später zu vermieten. 9786

Platterstrasse 20, nächst der Gustav-Adolfstraße, in neu erbautem Landhause, sind auf 1. Januar oder 1. April zu vermieten: Wohnungen von drei, zum Theil sehr geräumigen Zimmern nebst Zubehör (Küche, Kammer, Balkon, Gartenbenutzung u.). Hohe, gesunde Lage; schöne Aussicht; Nähe sowohl des Innern der Stadt, als auch des Waldes. Preis 450 Mk. bis 525 Mk. Näheres **Gustav-Adolfstraße 1, 1** Stiege rechts. 12762

Platterstraße 36 ist eine abgeschlossene Parterre-Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 10979

Platterstrasse 88 ist die obere Wohnung auf gleich zu vermieten. Näh. Platterstraße 23. 10685

Rheinstraße 66, 3 Stiegen hoch, ist eine Wohnung von 7 Zimmern, Balkon, 3 Mansarden, Badezimmer u. s. w., auf 1. October zu vermieten. Näh. Karlstraße 36, Part. 11268

Rheinstraße 68 ist die schöne 2. Etage von 5 gr. Zimmern und Zubehör, neu herger., auf sofort zu verm. Näh. Part. 9190

Rheinstraße 90 sind Wohnungen von 5—6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 9769

Rheinstrasse 91a ist der 3. Stock, 5 große Zimmer, Balkon u. s. w., zu vermieten. Näh. im Bau-Bureau Rheinstraße 88. 11449

Rheinstraße 93 ist eine elegante Wohnung, 5 Zimmer, Badezimmer und Zubehör, auf gleich oder 1. April zu verm. 13156

Röderallee 32 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör mit Garten, auf gleich zu verm. 8908

Röderstraße 17, Hinterhaus, eine Wohnung von 3 Zimmern auf 1. Januar zu vermieten. 11717

Schlachthausstraße 1a ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu verm. 8924

Schlichterstraße 19 Bel-Etage mit Balkon, 6 Zimmer, Badezimmer und allem Zubehör der Neuzeit, auf April zu verm. Näh. Parterre. 11937

Schützenhofstraße 16 ist die Bel-Etage-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, 1 Cabinet, 2 Balkons nebst Zubehör, auf sofort zu vermieten. Näh. von 11—1 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags daselbst. 12988

Schulberg 15 kl. Wohn. an kinderl. Leute zu verm. 13326

Schwalbacherstraße 25 ist die Bel-Etage mit Balkon, 1 Salon, 8 Zimmern nebst Zubeh., auf 1. April zu verm. 9929

Schwalbacherstraße 63 sind 3 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. Januar zu vermieten. 12371

Sonnenbergerstraße 29 ist die Bel-Etage mit 8 Zimmern und Zubehör zum 1. April oder 1. October **unmöbliert** zu verm. Einzusehen Dienstags und Freitags von 11—1 Uhr. 13121

Steingasse 35, 2. Stock, ist eine Wohnung zu verm. 8049

Tannusstraße 32 ist die schöne Bel-Etage zu verm. 11178

Waltmühlstraße 35 sind zwei Wohnungen (Frontspitze und gleicher Erde) an kleine Familien oder einzelne Leute billig zu vermieten. 8745

Walramstraße 10, Bel-Etage, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu verm. 5080

Webergasse 42 ein großes Zimmer und Küche per Januar zu vermieten. 12976

Wellrichstraße 21 eine kleine Wohnung auf gleich zu verm. 11450

Wellrichstraße 25, Hinterhaus, ist eine freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Januar, sowie im Vorderhaus 1 Zimmer, Küche und Keller, auf gleich zu verm. 12162

Wilhelmstraße 9 ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Piecen, Küche nebst allem Zubehör, auf 1. April 1890 zu vermieten. Näh. Kleine Burgstraße 2. 13306

Wörthstraße 18 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Bis zum 1. April bedeutende Preisermäßigung. 10477

Zwei schöne, abgeschlossene Wohnungen, 3 und 4 Zimmer mit Zubehör, auch Garten, in freier, sonniger Lage, auf sogleich oder April zu vermieten. Näh. Schoßstraße 4. 8529

Mehrere abgeschlossene Wohnungen von 2—5 Zimmern mit Zubehör (Neubau) auf gleich zu verm. Albrechtstraße 38a. 5704

Wohnung.

Ich habe noch eine Wohnung in meinem für zwei Herrschaften eingerichteten Landhause, **Bachmeyerstraße 4**, auf gleich oder später zu vermieten. **J. P. Stöppler.**

In meinem neu erbauten Hause

Ecke der Ellenbogen- und Nengasse 9

ist die elegant hergerichtete 11448

Bel-Etage-Wohnung,

bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden u., zu verm. **A. H. Linnenkohl.**

Freundliche, neu hergerichtete Wohnung von 3 Zimmern, Cabinet, Küche u., 1. Etage, ist auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Goldgasse 10 (Eckladen). 4465

3 Zimmer und Küche, 3. Etage, zu vermieten Häfner-gasse 10, I. 1476

Ein Logis zu vermieten Hochstraße 23. 8554

Eine kleine Wohnung an ruhige Leute per 1. Januar, auch später, zu vermieten Kirchgasse 42, Seitenbau. 13173

Schöne Wohnung mit Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei **Chr. Bücher**, Kirchgasse 45. 11923

In dem neu erbauten Hause **Ecke der Nero- und** Quersstraße ist die 2. Etage, 4 event. 3 Zimmer mit

Balkon und allem Zubehör, auf gleich zu vermieten. 12885

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern mit Balkon, Küche, Mansarde und Zubehör, für 475 Mk., sowie 2 Mansarden an eine anständige Frau zu verm. Näh. Platterstraße 12. 11202

Eine kleine Wohnung zu vermieten Platterstraße 64. 8065

Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, zu verm. Süßstraße 22. 13323

Wohnung von 4 schönen Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten in dem Landhaus Waltmühlstraße 27. 16536

Eine schöne Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, Große Burgstraße 4, per sofort zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich.** 8533

Hochparterre Tannusstraße 45, Wohnung, best. aus 2 Zimmern, gut möblirt, vom 1. November ab mit oder ohne eingebr. Küche preiswürdig zu vermieten. 12882

Die Bel-Etage einer mit allem Comfort der Neuzeit ausgestatteten Villa in schönster, gesündester Lage, nächster Nähe des Waldes und Kochbrunnens, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, ist mit Gartenbenutzung an 2 ältere Damen oder an ein älteres Ehepaar ohne Kinder auf sogleich zu vermieten. Näh. Exped. 10408

7 Zimmer und Küche, 1. Etage, nahe dem Theater, auch für Geschäftszwecke geeignet, zu verm. Näh. Exped. 1476

Eine geräumige Wohnung mit Zubehör und Stallung für 2 Pferde nebst Futterraum (auf für Kutscher sehr geeignet) ist auf 1. April k. J. zu vermieten. Näh. Exped. 12596

Mansardwohnung, Vorderhaus, gleich oder später zu vermieten Faulbrunnenstraße 7. 12933

Dachwohnung zu vermieten Hochstraße 30. 12320

Frontspitze von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zu vermieten. **W. Hillesheim**, Kirchgasse 24. 11367

Als Bureau geeignet ist eine Wohnung ebener Erde von 3 großen Zimmern und Küche zu vermieten (kann auch getheilt abgegeben werden). Näh. Nicolassstr. 32 bei **Fr. Beckel**. 10223

Zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche und Keller, zwei Wohnungen von je 1 Zimmer, Küche und Keller, auf sogleich billig zu verm. Näh. auf der „Klostermühle“ bei **Fr. Erckol**. 10668

Zu vermieten
eine hübsche Wohnung mit freier Aussicht auf den Rhein in einer **Villa bei Nieder-Walluf**. Zu erfr. in der Exped. 11762

Möblierte Wohnungen.

Geisbergstraße 4 gut möbl. Bel-Et., 6 Zimmer mit Küche, zc., zusammen oder auch getheilt zu verm. 12107

Leberberg 5. „Villa Albion“.

ist die möbl. Bel-Etage, sowie einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten. 12131

Parkstraße, in schönem Hause mit großem Garten, ist auf sogleich eine elegant möblierte Bel-Etage, event. auch einzelne Zimmer, mit Pension zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**. 7111

Rheinstraße 17 elegant möblierte Bel-Etage (Sonnenseite), 6 bis 8 Zimmer, Küche (auch getheilt), preiswürdig sofort zu vermieten. 13058

Tannusstrasse 45 die gut möbl. 2. Etage, bestehend aus 5—6 Zimmern, mit oder ohne eingebr. Küche und einzelne Zimmer für den Winter zu verm. 11331

Möblierte Wohnungen zu vermieten Leberberg 3. 14800

Möblierte Zimmer.

Abelshaidstraße 39 ein möbl. Parterrezimmer zu verm. 11544

Bleichstraße 8, 1 St., möblierte Zimmer zu vermieten. 9660

Bleichstraße 10, Parterre, ist ein großes, möbliertes Zimmer mit Pension (mit 1—2 Betten) zu vermieten. 13045

Frankenstraße 2 möbl. Z. u. 1 heizb. Mansarde zu verm. 12433

Frankenstraße 11, 2. Et., möbl. Zimmer auf gleich z. verm. 11207

Frankenstraße 24, III, ein möbl. Zimmer bill. zu verm. 13128

Friedrichstraße 36, 1 Stiege, ist ein großes, möbl. Zimmer auf sogleich zu vermieten. 10369

Helenenstraße 13, II, möbl. Zimmer zu vermieten.

Jahnstraße 3 ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 11679

Moritzstraße 10, II, 1 möbl. Zimmer (sep. Eing.) z. v. 13067

Jahnstraße 21 möbl. Parterrezimmer (sep. Eingang) sofort zu vermieten. 12748

Kapellenstraße 27 von December ab ein möbliertes Zimmer an eine Dame zu verm. Zu erfr. Nachm. von 1—3 Uhr. 13229

Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 11285

Vorderes Nerothal sind 3—4 möblierte Zimmer eventuell auch die ganze Etage per sofort zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich**. 12134

Vorderes Nerothal Salon und Schlafzimmer zu vermieten, sowie ein Zimmer mit Pension durch **J. Chr. Glücklich**. 11471

Draußenstr. 18, 1 St., möbl. Zimmer m. od. o. Pension. 9723

Rheinstraße 57, Bel-Etage, 3—4 möbl. Zimmer z. verm. 13442

Rheinstraße 83 hübsch möbl. Parterrezimmer billig zu verm. 12197

Steingasse 35 ist eine möblierte Dachstube zu verm. 13412

Tannusstraße 36, II, möbl. Zimmer zu vermieten. 8942

Tannusstraße 38 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 5638

Walramstraße 37 ist ein schönes, möbliertes Parterrezimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 12416

Weilstraße 16, 1, 2 Zimmer möbl. oder unmöbl. zu verm. 13310

Wellrißstraße 7 ein möbl. Zimmer sogleich zu verm. 12444

Wellrißstraße 13, 1. Etage, sind zwei gut möblierte Zimmer zu vermieten. 12681

Möblierte Zimmer Villa Geisbergstraße 19, Eingang „Schöne Aussicht“. 9635

Schöne, frei gelegene, möblierte Zimmer mit oder Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24**. 13329

Einzelne Zimmer mit billiger Pension **Tannusstraße 38**. 9739

Vier möbl. Zimmer zu vermieten **Rheinstraße 42** (auf Wunsch Pension). 13459

Drei ineinandergehende, möblierte Zimmer, auf Wunsch mit Küche und Mädchenzimmer, zu vermieten **Große Burgstraße 8**, 1. Etage. 7834

Zwei schöne, möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten **Dogheimerstraße 2**, Parterre. 7834

Zwei fein möbl. Zimmer, ev. mit Piano, z. 15. Nov. z. v. **Helenenstr. 1**, 2 St. r. 13059

Zwei fein möblierte Wohn- und Schlafzimmer (mit 2 Betten) zu vermieten **Kirchgasse 2a**, Seitenbau 1. Etage. 12177

Zwei schön möbl. Zimmer per sof. zu verm. **Marktstraße 12**, 3 Tr. 6381

Zwei schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten **Saalgasse 5**, 2 Stiegen hoch. 13356

Zwei möbl. Zimmer billig zu verm. **Schwalbacherstraße 3**. 2571

Zwei schön möblierte Zimmer zu vermieten. Wo? sagt die Exped. 13446

E. gr. u. ein kl. Zimmer möbl. zu verm. **Frankenstr. 5**. 12578

Wohn- und Schlafzimmer möblirt zu verm. **Friedrichstraße 14**, 1. Etage. 11706

Gut möbl. Zimmer m. Cabinet bill. zu verm. **Helenenstr. 28**, II. 11316

Ein auch zwei möblierte Zimmer (Bel-Etage) zu vermieten Jahnstraße 5. 12293

Ein auch zwei schön möbl. Zimmer zu verm. **Neugasse 16**. 12861

Möbl. Zimmer und Cabinet mit 1 bis 2 Betten zu vermieten **Tannusstraße 5**, 2 Stiegen. 10808

Salon und Schlafzimmer sofort zu vermieten Tannusstraße 38. 9738

Schön möbl. Zimmer preiswürdig zu vermieten Bahnhofstraße 20, Bel-Etage. 10750

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. **Bleichstraße 7**, 1. Stock l. 10030

Ein möbl. Zimmer mit zwei Betten z. verm. **Bleichstr. 7**, Trepp. 12814

Gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. Näheres **Große Burgstraße 7**, II. 10706

Möbl. Zimmer mit Penj. monatl. 55 Mk. **Emserstraße 19**.

Möbl. Zimmer mit Pension pro Woche 11 Mk. **Emserstr. 19**.

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Faulbrunnenstraße 7**, 1 St. 12893

Schön möbl. Parterrezimmer Frankenstraße 17. Ein gut möbliertes Zimmer ist preiswürdig zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 20, 2. Stock. 13471

Ein Zimmer mit Bett zu vermieten **Hochstraße 22**. 13162

Ein möbl. Zimmer mit Kost zu verm. **Jahnstr. 5**, Stb. B. 13093

Billig fein möbl. Zimmer Kapellenstrasse 2b, Bel-Etage. 8111
Freundl. möbl. Zimmer Karlstr. 13, 6th. Part. 12951
 Ein möbl. Zimmer sofort zu verm. Kirchgasse 2b, 2. Etage. 11518
 Möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 8. Näh. im Büstenladen. 8423
Möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 34. 10337
Möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 49, 3. Stod. 13082
 Ein möbliertes Zimmer preiswürdig zu vermieten bei 10112
Emil Reinecker, Langgasse 5.
 Freundliches, möbl. Zimmer (separater Eingang) an einen Herrn zu vermieten Louisenplatz 6, Seitenb. 2 Stiegen. 13319
 Ein schönes, möbliertes Zimmer an ein anständiges Mädchen sofort abzugeben Mählgasse 5, 2 Stiegen. 11455
 Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten Nerostraße 10, 2. Stod links. 12924
 Möbliertes Stübchen zu verm. Nerostraße 16, 2 Tr. r. 12803
 Möbl. Zimmer bill. zu verm. Näh. Nerostr. 36, Bäderladen. 11230
 Ein freundlich möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten Platterstraße 10, 1 St. 13354
 Schön möbl. Zimmer zu verm. Rheinstraße 44. 11481
 Ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. Röderstraße 11, 2 Tr. 13316
Möbl. Zimmer zu vermieten Röderstraße 31, 2 St. 11551
 Möbliertes Zimmer (event. mit Pension) zu vermieten Römerberg 7, 2 Stiegen links. 11744
 Ein möbliertes Zimmer zu verm. Saalgasse 32, Str. 1 Tr. r. 11908
 Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 65, Part. 11908
Ein freundliches, elegant möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Näh. Stiftstraße 4, 1 Tr. 12717
 Für 40 Mk. möbliertes Zimmer mit Pens. Taunusstr. 34. 13409
 Ein heizbares, möbl. Zimmer zu verm. Walramstraße 9, S. P. 13438
 Möbliertes Zimmer zu vermieten Webergasse 22, 2 St. h. 11603
 Ein schön möbliertes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1—2 Betten Webergasse 43. 8940
 Ein möbl. Parterrezimmer auf gleich zu verm. Wellstr. 10. 12923
 Möbl. Zimmer zu vermieten Wellstr. 10, Bel-Etage. 7726
 Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Wellstr. 12, II. 13217
 Ein freundliches Zimmer an zwei reinliche Arbeiter zu vermieten Wellstr. 38, 1 Stiege. 12415
 Möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. Wellstr. 39, 1 St. r. 12430
Schön möbl. Zimmer (Mitte der Stadt) mit **guter Pension** für 50 Mk. per Monat zu vermieten. Näh. Exped. 13373
 Ein gut möbliertes Zimmer in anständigem Hinterhause, in der Nähe der Post und Bahnhöfe, sofort oder später zu vermieten. Näh. Exped. 13004
 Großes Frontonzimmer in bester Lage, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Näh. Exped. 13132
 Möbliertes Zimmer mit Kaffee bei anständiger Familie zu vermieten. Näh. Exped. 12703
 Möbl. Mansarde zu vermieten Ellenbogengasse 13, 2. St. 12430
 Junge Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, Hinterhaus I. 11380
 Ein reinlicher Arbeiter erhält Kost und Logis Friedrichstraße 12, Hinterhaus. 13475
 Anständige Leute erhalten Logis Schulgasse 13, 2 St. h. 12651
 Zwei Arbeiter erh. Kost u. Logis Walramstr. 12, 6th. 2 St. 11380
 Saub. Mann erh. gute Schlafstelle Walramstraße 22. 13084
 Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und schönes Logis Walramstraße 37. 12417
 Ein reinlicher, solider Arbeiter erh. Schlafstelle Wellstr. 36, Dachlogis. 13124

Leere Zimmer, Mansarden.

Feldstraße 23 1 Stube im 2. Stod an 1 ruhige Person zu verm. 7417
Bäuerergasse 13 ein kl. Zimmer an eine einz. Person z. verm. 12340
Hermannstraße 2 ein leeres Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 12897
Neugasse 1 großes, schönes Zimmer, leer oder möbliert, mit oder ohne Pension an eine Dame zu vermieten. Beschäftigung von 9—12 Uhr Vormittags. 12828
Schulberg 4 ist ein leeres Zimmer im 3. St. zu verm. 11897
Schwalbacherstraße 71 1 Zimmer gleich zu vermieten.
 Zwei ineinander gehende Zimmer (unmöbl.) sind auf 1. Dec. zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 23, I rechts. 12980
Ablerstraße 12 zwei Dachkammern auf gleich zu verm. 9118

Bleichstraße 15a eine Mansarde auf gleich zu verm. 5762
Bleichstr. 23 eine Mansarde an eine einz. Person zu verm. 13355
Bleichstraße 26 ist eine schöne, unmöblierte Mansarde an eine anständige Person zu vermieten. 12348
Selenenstraße 6 ist eine freundliche Mansarde an einzelne Person zu vermieten. 11910
Sirichgraben 5 ist eine Mansarde zu verm. 12580
Morischstraße 3 eine Mansarde an eine einz. Person zu verm. 9111
Morischstr. 27 ist eine Mansarde auf 1. December zu vermieten. 12988
Nerostraße 42 Mansarde an eine einz. Person zu verm. 12988
Schwalbacherstraße 43 sind 1 auch 2 Dachzimmer an ruhige Leute sofort zu vermieten. 12917
Sonnenbergerstraße 15 eine leere Dachkammer zu verm. 13213
Taunusstraße 57 zwei heizbare Mansarden zu vermieten. 12139
 Näheres 1 Stiege links.
 Zwei kleine Mansarden an ruhige Leute zu vermieten 10451
 Kleine Dohheimerstraße 2.
 Eine Mansarde an eine einzelne, ruhige Person zu vermieten 12287
 Friedrichstraße 48, 1. Stod.
 Mansarde an einzelne Person zu verm. Karlstraße 30. 10902
 Eine schöne, heizbare Mansarde an eine ruhige Person zu vermieten Kirchgasse 9. 13174
 Mansarde zu vermieten Mauergerasse 7. 13139
 Eine große Mansardstube mit Wasser an eine stille Person zu vermieten Wellstr. 28. 12764
 Heizbare Dachstube zu vermieten Schulgasse 5. 10011
 Eine oder zwei schöne, große, heizbare Mansarden in guter Lage, am liebsten an einzelne, anständ. Leute zu verm. N. Exp. 10895

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Stall für 2 Pferde mit Geschirrkammer und Bodenraum, auch als Werkstat geeignet, auf gleich oder später zu vermieten Morischstraße 23. 5663
Kl. Schwalbacherstraße 16 ist ein Pferdestall zu verm. 11483
 Ein großer **Weinsteller** nebst Verpaßungsraum (früher Destillerie), auch für Flaschenbier- oder Wasser-Geschäft geeignet, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Röderstraße 1, Laden. 11899

Fremden-Pension

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Elegant eingerichtete Bel-Etage, sowie einzelne Schlafzimmer. Bäder im Hause. 3147

Hotel zum deutschen Reich,

Rheinbahnstrasse 5. 9831

Bequem eingerichtete Zimmer mit Pension zu billigem Preise.

Familien-Pension Louisenstrasse 12, I.

eleg. möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension. 12454

Badhaus zu den weissen Lilien.

10960

Empfehle für die Wintermonate gut eingerichtete Zimmer mit und ohne Pension. M. Schembs.

Douche.*)

Novellette von H. Vogel vom Spielberg.

Sie hatte eine Stunde bittersten Mißmuthes, tödlichster Langweile. Ihre niedliche Gestalt lag etwas weniger grazios

*) Nachdruck verboten.

als sonst auf der Chaise-longue und das picante Gesichtchen hatte einen halb blasirten, halb mürrischen Ausdruck.

War das ein Leben ihrer würdig? Hatte sie sich deshalb so viel Mühe gegeben, Frau zu werden . . . die Frau eines wicken, alten, häßlichen Mannes, der ihr gerade so unausstehlich war, wie der abscheuliche, alte Mops der Frau Oberst Wirbel . . . Gott im Himmel! Hatte sie vorher gewußt, daß er, der als Anbeter so flott gewesen, sie stets in die elegantesten Vergnügungsorte und in die Logen der Theater geführt und mit ihr selbst den kleinsten Weg im Wagen zurückgelegt — hätte sie ahnen können, daß er als Ehemann ein so sparsamer Philister werden würde . . . bei Gott! sie hätte keinen Finger gerührt, um Frau Bankdirector zu werden . . .

Knauserig wie ein Geizhals, so sagte sie, beschränkte er ihr den Credit bei Confectionären und Modistinnen, deren beste Kundschaft sie gewesen wäre. Als Höchstes gewährte er ihr nur allmonatlich Ein neues Kleid und Einen neuen Hut . . . allmonatlich Einmal! Man denke nur! . . . Und dann das Mabelgeld . . . Du lieber Gott! . . . Wie lächerlich gering! . . . Rund hundert Mark! . . . War das nicht herzerbrechend? . . . Und überdies noch eifersüchtig wie Othello, schloß der Unausstehliche die junge Frau von aller Welt, d. h. von allen jungen Männern ab und zog nur solche in's Haus, die ihm an Alter, Rang und Schönheit nichts nachgaben . . .

Sie war gewiß jugendhaft — ja, noch mehr als das: pflichtbewußt. Sie hatte ihre Würde im Verkehr mit jungen Männern nicht vergessen, dem Namen, den sie trug, keinen Makel angeheftet, den Gatten nicht dem Hohne der Gesellschaft preisgegeben. Aber war denn ein klein wenig Coquetterie ein unfähbares Verbrechen? Durfte sie nicht lachen, scherzen, necken, und konnte sie dies anders als mit jungen, interessanten Männern? . . . Mit welchen wunderbaren Illusionen war das junge Mädchen in den Ehestand getreten, und wie bitter fand sich nun die junge Frau enttäuscht! Ach Gott! Sie war die „Unverstandenste“ von allen Frauen, die Unbefriedigste, Unglücklichste.

In welcher fürchterlichen Einförmigkeit schwanden ihr die Tage dahin! Lebte sie denn nur um zu essen und zu schlafen und für die Bequemlichkeit eines alten Mannes zu sorgen? Sollte ihr Herz, ihr Geist ewig leer ausgehen? Mußte ihre Jugend an der Stelle dieses launenhaften, egoistischen Greises verkümmern? Sollten ihr Freude und Genuß ewig unbekannte Dinge bleiben? . . . Es mußte wohl so sein . . . Und doch nicht! Nein! Sie wollte leben, leben, nicht länger mehr vegetiren! Sie wollte lachen, scherzen, lieben . . .

Sie war nicht länger mehr blasirt, nicht länger mürrisch. In veränderter, weit anmuthsvollerer Attitüde lag sie da, behaglich wie ein kleines Lächeln, das begehrlisch darauf wartet, daß man ihm schmeichle. Die schönen, dunklen Augen leuchteten und den kleinen Mund umspielte jenes Lächeln, das ein Kenner für den Verboden einer großen — Dummheit nehmen muß . . . Und in der That! Die kleine, „unverstandene“ Frau war im Begriffe, eine große Dummheit zu begehen.

Vor ihrer Seele stand das Bild eines Mannes, eines schönen, jungen Mannes, der sie seit einiger Zeit auf Schritt und Tritt verfolgt hatte, bis er vorgestern so glücklich gewesen war, ihr einen kleinen Ritterdienst leisten zu dürfen. Beim Uebertrippeln einer Straße, die vom Kothe schlüpfrig war, hatte er die schöne, ausgleitende Frau vor dem Falle bewahrt und diese günstige Gelegenheit sogleich benützt, sich ihr in aller Form vorzustellen, als Baron Felix Hofhans. Im ersten Augenblicke fühlte sich Madame über diese Aufdringlichkeit etwas geärgert; doch der gewandte, junge Mann verstand es, die junge Dame zu besänftigen. Nicht was er sagte, sondern wie er's sagte, das machte Eindruck auf die hübsche Frau und endlich lauschte sie auch voll Vergnügen dem, was er sprach.

Er sei vor Kurzem erst nach der Hauptstadt gekommen, mit seiner Mutter, und da diese kränklich und keine Gesellschaft suche, habe er noch nicht Gelegenheit gehabt, Bekanntschaften zu machen. Doch was ihm noch mehr fehle als der Umgang mit Männern seines Alters, seines Standes, das sei der Umgang mit Familien, denn er allein gewähre — seiner Ansicht nach — Behagen, Freude, würdigen Genuß.

Wie liebenswürdig war der Fremde, wie klug, wie distinguiert! Die niedliche Frau empfand des Gatten Vorurtheil gegen die jungen Männer nun doppelt bitter. Gern hätte sie den jungen Familienschwärmer in ihr Haus geladen; doch wagte sie auch nicht die leiseste Andeutung darüber. Aber als er sie schließlich unumwunden darum bat, schämte sie sich wieder, ihre Unfreiheit einzugestehen und ließ ihm Hoffnung.

Und diese Hoffnung wollte sie jetzt realisiren. Sie plante — ja, bei Gott! — nichts Böses. Sie wollte nur ohne Vorwissen des Gatten, und ihm zum Troste, ein „belebendes Element“ ihrem Gesellschaftskreis einreihen. Daß dem nicht so sei, daß sie, in Gegentheile, nichts Anderes bezweckte, als ein kleines, pikantes Abenteuer mit vorläufig noch ganz unberechenbaren Folgen — diesen Gedanken wehrte sie voll Festigkeit ab. Da er aber immer und immer wiederkam, gerieth sie in eine gelinde Verzweiflung, die zum Resultat hatte, daß Madame endlich erbittert aufsprang und sich an den Schreibtisch setzte. Ja, es sollte sein! Es mußte sein! Sie wollte sich selbst beweisen, daß ihr nichts ferner lag, als der Gedanke an Böses und Unehrenhaftes. Und sie schrieb dem Baron:

„Ich erwarte Sie morgen um sieben Uhr zum Thee; würde mich sehr freuen, wenn auch Ihre Frau Mama mit der Ehre ihres Besuchs versehen würde.“ . . .

Der Theesalon war hell erleuchtet, die lange Tafel auf das Prachtigste gedeckt. Im anstoßenden Empfangsalon machte das Ehepaar die Honneurs. Der sechzigjährige Gatte, im Schmuck seines Kahlkopfes und seines Embonpoints, gab sich, sobald er nicht im Bureau war, mit behäbiger Gemüthlichkeit. Die zwanzigjährige, bildschöne Gattin bemühte sich vergeblich, in gewohnter, unbefangener Liebenswürdigkeit zu erscheinen.

Wie beneidete sie alle diese alten, würdevollen Herren und ihre Gattinnen, von denen nur zwei unter vierzig Jahren waren, um ihre Seelenruhe! Ihr lag es auf dem Herzen wie ein Alp — ein Alp, der sie erstickte. Und dabei heiter sein und unbefangen . . . das war zu viel verlangt.

Mit welcher grenzenlosen Ungebuld hatte sie den Abend herbeigesehnt, . . . und welche Sorgfalt hatte sie darauf verwendet, sich heute schön zu machen — strahlend schön! . . . Wie klopfte ihr das Herz vor Sehnsucht und vor Bangen! Vor Sehnsucht nach dem jungen, schönen Fremden . . . vor Bangen, wie der eifersüchtige Gatte wohl ihre kühne That aufnehmen würde . . . ach, sie war nahe daran, vor Furcht und Scham und Neugier zu vergehen, und dennoch wünschte sie Nichts heißer, als das Wiedersehen mit dem Baron. Wenn er nicht kommen würde? Welche Blamage für sie! . . . Sie wurde abwechselnd blaß und roth und eine fieberhafte Unstetigkeit bemächtigte sich ihrer. Bei einer Gruppe eilte sie zur anderen, sprach mit gezwungener Lebhaftigkeit, lachte oft ohne Anlaß laut und nervös und horchte dabei angestrengt auf jedes Geräusch im Vorzimmer . . . kam er wirklich nicht?

Die Pendeluhr schlug Sieben.

Da ertönte draußen abermals die Klingel. Nach zwei Sekunden meldete der Diener:

„Frau Baronin und Herr Baron Hofhans.“

Die Gäste blickten erwartungsvoll nach der Thür. Der joviale Bankdirector starrte seine Frau verblüfft an. Diese aber eilte mit wunderbarer Fassung den Ankommenden entgegen.

Herein tauchte eine stark verblühte, geschminkte Dame, die mit jugendlicher Coquetterie gekleidet war. Sie hing am Arm eines schönen Mannes, der um mindestens fünfzehn Jahre jünger war und dem man es trotz aller Selbstbeherrschung ansah, daß er sich weit lieber im Mittelpunkt der Erde befunden hätte. Die lächerliche Dame an seiner Seite musterte die Dame des Hauses voll Eifersucht, doch auch voll Schadenfreude und Hohn. Vor diesem Blick verlor die junge Frau die Fassung. Verlegen küsserte sie:

„Ihr Herr Sohn —“

„Baron! Er ist mein Gatte!“ war die malitiose Antwort.

Und noch malitioser setzte sie hinzu: „Mein Gatte, dessen Briefe stets durch meine Hand gehen . . . mein Gatte, den ich förmlich zwingen mußte, mich Ihnen vorzustellen, meine verehrte gnädige Frau!“ . . .

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 265.

Dienstag, den 12. November

1889.

Das Feuilleton

Das Wiesbadener Tagblatt enthält heute

in der 1. Beilage: Der Präsident, Roman von Carl Emil Franzos (17. Fortsetzung).

in der 2. Beilage: Das Wiesbad im 17. Jahrhundert. II. Brunnen und Läder.

in der 3. Beilage: Doudje. Novellette von A. Vogel vom Spielberg.

Lokales und Provinzielles.

o- Die Vereidigung der am Freitag voriger Woche bei den hier garnisonierenden Truppen eingestellten Rekruten, sowie der am 1. October bei der Artillerie eingetretenen Einjährig-Freiwilligen fand gestern statt. Nachdem die Eidespflichtigen je nach ihrer Confession in der katholischen, protestantischen und evangelischen Hauptkirche auf den feierlichen Act vorbereitet worden, vollzog sich dieser selbst auf den resp. Kasernenhöfen, indem die Infanterie auf die Fahne, die Artillerie auf das Geschütz den vorgeschriebenen Eid leisteten.

= Kaiserbilder. Der Kaiser hat genehmigt, daß sein Bildniß in farbigen Lichtdruck nach einem Bilde von Paul Seider für Lehrschriften beschafft werde, und hat das vorgelegte Probe-Exemplar auf dem Karton mit eigenhändiger Namensunterschrift versehen. Von der Vereidigung der Rekruten und evangelischen Hauptkirche auf den feierlichen Act vorbereitet worden, vollzog sich dieser selbst auf den resp. Kasernenhöfen, indem die Infanterie auf die Fahne, die Artillerie auf das Geschütz den vorgeschriebenen Eid leisteten.

= Curhaus. Wir machen nochmals auf die heute Dienstag beginnenden Vorführungen des internationalen Clubs für bildliche Darstellungen aufmerksam. Dieselben finden im weißen Saale Abends 7½ Uhr statt und werden am Mittwoch und Donnerstag fortgesetzt. Es ist jedenfalls empfehlenswert, den Besuch des ersten Abends nicht zu versäumen, da die drei Abende gewissermaßen zusammengehören und ein Gesamt- und der ganzen Architekturgeschichte geben sollen. Selbstverständlich ist das Arrangement so getroffen, daß auch der Besuch eines einzelnen Abends sehr interessant ist, da jeder derselben einer Kunstepoche gewidmet ist. Der erste Abend bringt die ägyptische, indische, griechische und römische Kunst, der zweite die altchristliche Kunst, diejenige des Islams und die romanische Architektur, der dritte den gotischen Stil und die moderne Architektur (Renaissance und Barockstil). Da nummerierte Plätze nur 1 Mk., nicht nummerierte 50 Pfg. kosten, so ist der Besuch dieser hochinteressanten, bildenden Abende durchaus erleichtert.

= Réunion dansante. Auf nächsten Samstag ist eine Réunion dansante im Curhause anberaumt.

* Für den hiesigen Gewerbeverein hielt am letzten Samstag Abend Herr Kaufmann L. Schwend einen Vortrag über die Schrift undörterte dabei besonders die Frage, ob die gebräuchliche deutsche, oder die englische Schrift für uns am zweckmäßigsten sei. Redner führte in der Hauptsache Folgendes aus: Als im Jahre 1870 der kaufmännische Verein die Frage aufwarf, ob nicht die englische Schreibschrift allgemein eingeführt werden zweckmäßig, sei er (Redner) ein Gegner der Lateinschrift gewesen, er habe aber inzwischen eine andere Ansicht gewonnen. Eine ganze Reihe von Fachmännern wirkte für allgemeine Einführung der Latein-Druckschrift und der englischen Schreibschrift, und zwar besonders aus dem Grunde, um die Schuljugend zu entlasten, über deren Ueberbürdung vielfach geklagt wurde. Herr Schwend ging alsdann auf die historische Entwicklung der Schrift bei den verschiedenen Völkern (Ägypter, Phönizier, Griechen, Römer u. s. w.) näher ein. Maßgebend für die Schrift der romanischen Völker der germanischen Völker war die Lateinschrift der Römer, welche in den von ihnen eroberten Ländern Recht und Sitte durch römisches Recht, Sitten und Gebräuche verdrängten. Die Ausbreitung des Christentums war der Lateinschrift günstig. In dieser Schrift erschienen früher bei uns alle Inschriften auf Denkmälern. In den Klöstern herrschte die Schrift, die wir heute Kundschrift nennen und die der lateinischen nachgebildet war. Redner ging alsdann auf die Erfindung der Buchdruckerkunst und der von Gutenberg benutzten Lettern näher ein. Unsere jetzige Lettern hat Albrecht Dürer erfunden, den praktischen Engländern verdanken wir eine vollendet schöne lateinische Schriftform und diese Schrift, welche wir nicht mehr entbehren können, sollte auch bei uns allgemein eingeführt werden. Wir alle kennen sie und brauchen sie nicht erst zu lernen. Kindern und Lehrern könnte manche saure Stunde erspart

werden. Die Lateinschrift ist auch für die Augen nicht so schädlich, wie die späte deutsche. In neuerer Zeit wird der Druck wissenschaftlicher Werke und Zeitungen zu einem großen Theil in Lateinschrift ausgeführt. Zum Schluß bemerkte der Redner, daß es ihn freuen würde, Freunde für die Lateinschrift gewonnen zu haben; diese möchten dem Lateinschriftverein beitreten, ein Beitrag werde von jenem Vereine nicht erhoben. — Der Vorsitzende, Herr Rentner G. a. b., dankte Namens der Versammlung Herrn Schwend für die anziehenden Ausführungen, welche durch eine größere Anzahl Tafeln mit den verschiedensten Schriftarten unterstützt worden waren. (Mh. Contr.)

* Im Franzplatz wird nach der Seite des „Englischen Hofes“ und des „Schwarzen Bodes“ das Trottoir geschmälert und die Fahrbahn verbreitert. Wenn wir gewiß nicht dafür sind, daß Seitenstrassen und Promenadenwege eingeschränkt werden, so entspricht die beregte Abänderung doch einem begründeten Bedürfnisse. Pferdebahn und Chaisen fanden auf dieser Seite des Platzes keinen Raum, um aneinander vorbeizukommen; mehr als einmal waren hier Hemmungen des Verkehrs zu beobachten. Dem wird jetzt abgeholfen. — In der verlängerten Langgasse wird das Trottoir nach dem Kochbrunnenplatz zu mit Cementplatten belegt. Dieselben sind circa 6 Centimeter dick, sehr schön glatt und fest und setzen sich scharf aneinander. Auf diese Weise wird ein recht guter Anschlag des Asphaltbodens an der „Rose“ an das Plattenpflaster der Taunusstraße vermittelt. Das gegenüberliegende Trottoir soll vorläufig noch im bisherigen Zustande verbleiben; man will vorerst eine Probe mit dem Cementplattenpflaster machen.

o Musiktempel am Kochbrunnen. Vor einigen Tagen haben sich einige Bürger im „Wiesb. Tagblatt“ gegen die Stellung des Musik-Pavillons vor die Halle an der Saalgasse gewendet. Wir erfahren nun, daß es gar nicht beabsichtigt wird, den Musiktempel dorthin zu setzen, sondern er soll auf dem vom Kochbrunnen aus rechts liegenden Rondeau erbaut werden, da wo die schöne Trauerkirche stand, die leider durch die Verlegung abgetrieben ist. Die Stellung in die Mitte der Anlage würde den von der Terrasse auf die Hauptallee, die eben gebaut wird, hindern, deshalb ist dieser im übrigen allerdings geeignete Platz nicht gewählt worden.

* Die Ellenbogengasse ist eine sehr verkehrreiche Straße geworden. Das kommt daher, daß sich in derselben Laden an Laden, Geschäft an Geschäft reiht, aber auch daher, daß sie eine sehr bequeme Verbindung zwischen dem Marktplatz einerseits und den süd- und westlichen Stadttheilen andererseits bietet. Das war nun freilich von jeher der Fall, und doch war deshalb der Verkehr und der Durchgang beschränkter, weil die Straße vom dem Marktplatz sowohl als von der Neugasse her befahren werden durfte. Daß „Schrittfahren“ geboten war, half nicht viel; begegneten sich zwei Wagen in der Gasse, so entstand stets eine Stocung. Nunmehr aber entwickelt sich ein reges Leben in der Gasse, das den Geschäftsleuten sehr zu gute kommt. Wir meinen nun, es dürfte angezeigt sein, auch andere enge Straßen, beispielsweise die Grabentrasse, nur von einer Seite befahren zu lassen. Auch in der kleinen Burgstraße ist es für die Passanten gefährlich, daß Wagen von beiden Seiten einfahren dürfen. Der neulich vorgekommene Unglücksfall beweist das. Benühtens sollte „Schrittfahren“ auch hier Vorschrift sein. Die Bewohner beider Straßen würden es gewiß der Behörde danken, wenn der Verkehr der Personen durch die entsprechende Maßregel sich stärker entlastete.

= Lustspiel und Tragödie. In einem hiesigen Vereine dessen Mitglieder in sich ein großes dramatisches Talent verbergen und deren Leistungen, wie sie überzeugt sind, bereinigt diejenigen der Mitglieder unserer Königl. Bühne in den Schatten zu stellen geeignet sind, veranstaltet man von Zeit zu Zeit theatrale Aufführungen, zu welcher auch Freunde der Darsteller Zutritt haben. Bei einer der letzten Aufführungen hatte man in Bezug auf die Einladungen des Guten etwas zu viel geübt und statt nur freis bereite, Beifall spendende Freunde erschienen diesmal einige gelehrte Thebaner in Gestalt von jungen Leuten, die die Kunst und ihre Pfleger nicht zu schätzen verstehen. Deshalb geschah es auch, daß unter den den Künstlern gezeigten Ehrenzeichen sich auch ein Kranz befand, dessen Hauptbestandtheil, statt aus Lorbeer — aus einem einheimischen Feldgewächs bestand, und dessen Anblick die Künstlerschaar aus aller Fassung brachte. Zu Ende war's mit ihrer Kunst — das ganze Spiel, es war verunzigt! Dem zu Ende geführten Lustspiel schloß sich ein Drama an, dessen Schauplatz indes nicht die Bühne, sondern der Hof des Bühnen-Lokales war und bei dieser Darstellung spielten die Häute die Hauptrolle, während die Darsteller sich mit Vorliebe auf dem moralischen Boden herumtugelten. Schade, daß kein Moment-Photograph anwesend war; der Mann hätte mit Aufnahme dieser interessanten Scene ein glänzendes Geschäft gemacht. Das Drama endete damit, daß der Hauseigentümer die ganze Künstlerschaft sammt ihrem Theatralarren an die Luft setzte. (W. Br.)

o- Eine mysteriöse Messer-Affaire ereignete sich am Samstag Abend in der Nähe der katholischen Pfarrkirche. Der Ladiregehilfe Anton Hild von hier kehrte kurz nach 8 Uhr von Mainz, wo er arbeitet, hierher zurück und befand sich auf dem Wege nach seiner Wohnung neben der Kirche, als er von einem ihm angeblich völlig unbekannten Manne plötzlich von hinten überfallen und durch einige Messerstiche in die rechte Rückenleiste verletzt wurde, so daß er benutzlos zusammenbrach. Vorübergehende machten die Polizeibehörde auf den Verletzten aufmerksam, worauf

dieselbe dessen Aufnahme in das städtische Krankenhaus veranlasste. Der unbekannte Thäter ist unbedenkt entkommen. Die Verletzungen sind nur leichter Art.

-o. Kleine Notizen. Am Samstag Abend wurde der hier wohnhafte Tagelöhner Heinrich Hildmann zuerst in der Nähe der „Dietsenmühle“ von Krämpfen befallen, von welchem Vorfall man im städtischen Krankenhaus Mitteilung gemacht hatte. Als der Krankenwagen an Ort und Stelle kam, war der Kranke nicht mehr da. Bald darauf wurde er von einem Schuttmann eingeliefert, der ihn in der Rheinstraße getroffen, wo er wiederholt in Krämpfe verfallen war. — Gestern Mittag gegen 12 Uhr zog sich der Schlosserlehrling Karl Reimer in der Kalkbrenner'schen Werkstätte an der Bohrmaschine eine sehr erhebliche Verletzung eines Fingers der linken Hand zu, die seine Aufnahme in das städtische Krankenhaus erforderlich machte.

= Besitzwechsel. Herr Rentner Haberkorn verkaufte sein Haus Kellerstraße 12 an Herrn Schlossermeister Johann Erdich für 35,500 Mk. — Herr Chr. Stein hat seine an der Blumenstraße 2 belegene Villa für 100,000 Mk. an Frau Clementine von Eiden hier verkauft. Die Vermittlung erfolgte durch die Immobilien-Agentur von Carl Specht hier. — Herr Rentner Daniel Michael Schling hat sein Haus Diebriegerstraße 4 an Herrn Gymnasial-Director a. D. Dr. Gustav Wulfer von Bonn verkauft.

*** Vereins-Nachrichten.** Im hiesigen „Alpen-Verein“ wird Herr Rentner Lehmann im Damen-Salon des „Rosenhof“ am Dienstag, den 12. November, Vortrag halten über: „Touren in der Osthäuser Gruppe (Waldpässe)“. Die Versammlung beginnt 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, der Vortrag 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Gäste können eingeführt werden. — Der „Wiesbadener Sängerbund“ hat in seiner am letzten Samstag stattgehabten General-Versammlung beschlossen, das zweite gemeinschaftliche Concert in der ersten Hälfte des Monats März zu veranstalten. Weiter wurde beschlossen, am nächsten Sonntag, den 17. November, in der Turnhalle des „Männer-Turnvereins“ (Blatterstraße) eine Abend-Unterhaltung mit Tanz zu veranstalten, zu welcher nur die Mitglieder des Sängerbundes und deren Angehörige Zutritt haben sollen. — Die am Sonntag Abend in der Turnhalle, Selkundsstraße 33, abgehaltene Versammlung zur Feier des Geburtstages Dr. Martin Luthers war ungemein stark besucht. Die große Halle war bis auf das letzte Stehplätzchen besetzt und sehr Viele mußten leider wieder umkehren, die keinen Platz mehr hatten bekommen können. Nach einem einleitenden Gesang des „Evangelischen Kirchengesangs-Vereins“ unter seinem Dirigenten Herrn Hofheis, berichtete Herr Geheimrath v. Reichenau über die diesjährige General-Versammlung des „Evangelischen Bundes“, der schon jetzt nach 3-jährigem Bestehen 430 Zweig-Vereine und über 60,000 Mitglieder in allen Theilen Deutschlands umfaßt. Die Eisenacher Versammlung der ersten October-Tag wird wesentlich dazu beitragen, die evangelischen Glaubensgenossen zu friedlichem Werte zu vereinen und sie in ihrer Einheit stark zu machen gegen gegnerische Angriffe. Sodann hielt Herr Dr. phil. Wesch einen trefflichen Vortrag über Luther, den echt deutschen Mann voll Kraft und Gemüth, der kein Revolutionär, sondern ein Reformator, ein Erneuerer seines Volkes gewesen. Das Schlusswort sprach Herr Pfarrer Beesenmeyer in meisterhafter, herzerhebender Weise. An einem packenden Beispiel aus den letzten Tagen zeigte er, was wir Alle, was das deutsche Volk Luther verdankt: die Freiheit des Menschengeistes, die Selbstverantwortlichkeit jedes Einzelnen vor seinem Gott. Mit dem gemeinsamen Gesang des Reformationsliedes schloß die schöne Feier, an die wohl jeder Theilnehmer mit frommen Gedanken und herzlichster Befriedigung zurückdenken wird. — Die von dem Gesangsverein „Eisen-zweig“ veranstaltete Abend-Unterhaltung am vergangenen Sonntag verlief in bester Weise und das reichhaltige Programm zeigte wiederum die Leistungsfähigkeit genannten Vereins. — Das vorgehrtige Herbst-Schauspiel des „Männer-Turnvereins“ wurde unter großem Jubel und Beifall des Publikums durch einen Wieder-Vortrag der Gesangsriege eröffnet. Herr Schröder bemerkte, daß diese Schauspiele nicht abgehalten würden, um damit nach außen zu prunken, sondern nur deshalb, um die Lebensfähigkeit des Vereins zu zeigen und daß der Turner stets fortarbeitet nach dem ihm vorgezeichneten Ziel. Hierauf begann der Aufmarsch mit Kreisläufen, welche durch ihre großartige Ausführung allgemeinen Beifall fanden. Die nun folgenden Geräthübungen zeigten, daß der Verein in dieser Beziehung auf der höchsten Blüthe steht. Das Fechten, die Reulenübungen wie der Jöglingsreigen wurden mit großem Applaus aufgenommen. Der nachfolgende Familien-Abend mit Tanz war ebenfalls sehr besucht und verlief in angenehmer Weise.

Stimmen aus dem Publikum.

* Es ist schon öfter beobachtet worden, daß die Mannschaften der Artillerie auf dem Rückwege vom Exercierplatz auf dem Fußsteig der Schiersteiner Straße reiten und die Passanten nöthigen, in den Gassen zu weichen. Es wäre jedenfalls im Interesse aller Passanten (insbesondere der an der Straße wohnenden) sehr wünschenswerth, wenn diese Ungehörigkeit abgestellt würde.

L. F.

* Die Partei, welche man als die der „Zugezogenen“ zu bezeichnen beliebt, denkt nicht daran, die in der Sonntags-Nummer dieses Blattes genannten Herren als Candidaten für den Gemeinderath in Aussicht zu nehmen.

* Ich möchte die Bewohner und Fremden Wiesbadens auf unsere Curcavalle aufmerksam machen. Ich habe vor einigen Wochen die königliche Theater-Capelle in Berlin gehört. Wie aber Herr Lütner mit vornehmer idealer Ruhe als Dirigent es versteht, seine Capelle zu Leistungen zu führen, wie nentlich die Händel-Symphonie, die Variationen aus As-dur von Beethoven, den Anacron von Cherubini, am Freitag und Sonntag

die Beethoven'sche B-dur-Symphonie, das übertrifft Alles, was ich überhaupt je gehört, erreicht beinahe das Ideal, das mir vorschwebt. Ein Musikklaie.

= Wiesbaden, 11. Nov. Der „Reichs- und Staats-Anzeiger“ theilt im nächstamtl. Theile Folgendes mit: Die Fälle, in denen Communen die Kosten des regelmäßigen Schulbaubedürfnisses aus Anleihe-mitteln zu befreien beabsichtigen, haben sich in letzter Zeit erheblich gemehrt. Der Finanzminister und der Minister des Innern haben hierzu Veranlassung genommen, darauf aufmerksam zu machen, daß diese Kosten namentlich in solchen Gemeinden, deren Bevölkerung in rascher Zunahme begriffen ist, und in welchen daher das Bedürfnis zur Ausführung neuer Schulbauten in kurzen Zwischenräumen wiederkehren pflegt, zu den regelmäßigen Ausgaben des Gemeindehaushalts gerechnet werden müssen. Wo hiernach nicht etwa die Nothwendigkeit zu umfassenderen Schulbauten durch besondere Umstände, wie beispielsweise durch eine außerordentliche Vermehrung der Bevölkerung, durch unerwartetes Eintreten von Vaußschäden an älteren Schulbauten u. s. w. herbeigeführt wird, so darauf gehalten werden, daß die Kosten der Schulhausbauten aus den regelmäßigen Einnahmen der betreffenden Stadgemeinden bestritten werden. Zu diesem Zweck ist den städtischen Behörden im Besonderen empfohlen worden, Schulhaus-Neubaukosten anzuhäufen, welchen regelmäßig jährlich angemessene, nach dem durchschnittlichen Bedürfnis des betreffenden Zeitabschnittes zu berechnende Beträge aus den Einnahmen des städtischen Kessars zuzuführen sind.

+ Diebrieh-Mosbach, 11. Nov. Der seit seinem 7. Lebensjahre erblindete Herr Emil Schröder, Pianist und Organist am Neu-Str. gab gestern Abend im Saale des Hotels „Bellevue“ ein Concert, bei welchem ihn die hier in gutem Ansehen stehende Frau Lizzie Sondermann und die Herren Königl. Kammermusiker L. Kallwasser und A. Geriel, sämmtlich aus Wiesbaden, unterstützten. Das Concert war gut besucht und die Künstlerinnen und Künstler den Eindruck, den die ganze Veranstaltung auf uns gemacht hat, zusammenzufassen, indem wir sagen: Es war ein Kunstgenuß, wie er und Diebrieh nicht allzu oft geboten wird.

△ Schierstein, 11. November. In einem an der Lindenstraße liegenden Deconomiegebäude entstand am Samstag Abend ein Schadenfeuer, welches glücklicher Weise durch herbeigeeilte Nachbarkräfte abgelenkt wurde. — Der 9-jährige Sohn des Herrn Frh. Meiling hier hatte sich mit einem Bein einen Finger der linken Hand verletzt, daß das vordere Glied an demselben abgenommen werden mußte. Den Fingerschleim Hr. Steinheimer und Genossen wurden am Samstag Abend im zum Trost aufhängendes, großes Reg. der Kasse nach mit einem scharfen Instrument zerschneiden.

= Erbenheim, 11. Nov. Gestern fand zu Rambach eine Versammlung des „Wander-Gafinos für den Landkreis Wiesbaden“ statt. Da der Vereins-Vorsitzende, Herr Cramer, verhindert war, der Versammlung beizuwohnen, so eröffnete der stellvertretende Vorsitzende, Herr Bürgermeister Born von Erbenheim, die sehr zahlreich besuchte Versammlung und ertheilte Herrn Dr. Cavet das Wort zu dem zeitgemäßen Vortrage: „Die Obstbaumzucht, ihre Pflanzung und Pflege derselben“. In dem sehr volkshüthlichen und lehrreichen Vortrage verbreitete sich der Referent zunächst über das Gehen, Dingen und Beschneiden der Obstbäume. Nachdem er so in klaren und deutlichen Worten die richtige Pflege der Obstbäume bezeichnet, sprach er von den Feinden derselben und den schädlichen Einwirkungen auf die Obstbäume. Besonderes Gewicht legte er hierbei auf die Vertilgung der Winterrinde und empfahl den Obstbauern, Hand in Hand zu gehen, da nur auf diese Weise an eine erfolgreiche Bekämpfung derselben zu denken sei. Nachdem der mit großem Beifall aufgenommene Vortrag beendet war, stellte Herr Bürgermeister Born denselben zur Discussion. An derselben beteiligten sich die Herren Hagen und Lehrer Klös zu Nauvoo, sowie Lehrer Althaus zu Sommerberg. Der Vorsitzende dankte für das zahlreiche Erscheinen und machte zugleich bekannt, daß am nächsten Sonntag Herr Raiffeisen zu Erbenheim einen Vortrag abhalten würde über das Thema: „Darlehenswesen“.

*** L. Schwalbach, 9. Nov.** Gestern Abend fand eine Versammlung der Vorstände hiesiger Vereine zur Verathung der bei Eröffnung der Bahn zu veranstaltenden Festlichkeiten statt. Es wurden dabei folgende vorläufige Bestimmungen getroffen. Der am Donnerstag Abend hier stattfindende Zug wird für seine am Freitag stattfindende erste Fahrt festlich geschmückt. Da derselbe schon so frühzeitig, 5 Uhr 20 Min. von hier abgeht, so wird der Beginn der Festlichkeit bis zum ersten, 9 Uhr 42 Min. von Wiesbaden hier eintreffenden Personenzug angelegt. Die Vereine geben sich vom Rathhause ab in festlichem Zuge mit der Capelle des 27. Artillerie-Regiments, unter Leitung des Capellmeisters Herrn Born nach dem Bahnhofe. Derselbst wird die Capelle bis zum Eintreffen des Zuges concertiren. Nach Ankunft desselben geht der Festzug der Vereine und der Bürgerschaft nach der Stadt zurück. Nachmittags findet im „Rustischen Hof“ Concert der Militär-Capelle und Abends im „Lindbrunnen“ Fest-Ball statt. (Arbote.)

*** Braunbach, 7. Nov.** Einige hiesige Vereine hatten die Anschaffung zweier Kanonen und die Aufstellung derselben in einem Raume unter alten Feste Marksburg zum Gebrauche bei vaterländischen und anderen Festlichkeiten geplant. Die zum Ankaufe erforderlichen Gelder waren größtentheils bereit gestellt und das Königl. Kriegsministerium zu Coblenz hatte die Abgabe von 2 Geschützen aus dem Artilleriedepot zu Coblenz genehmigt. Dennoch unterbleibt jetzt der „Deutsch. Reichszug“ zufolge des Ankaufs und die Aufstellung, weil nämlich die Königl. Regierung zu Wiesbaden die Genehmigung zur Aufstellung auf der Marksburg mit der Begründung verweigert hat, daß die durch das Abfeuern hervorgerufene Erschütterung den Festungsmauern Schaden könne.

(N) **Hochheim**, 11. Nov. Den meisten 89er Wein wird die Pfarrer Schenk'sche Kellerei dahier legen. Diefelbe hat an verschiedenen Orten Wein aufgefaukt, welche ca. 70 Stück Wein ergeben werden. Der 89er ist ganz in feiten Händen. Für die Ohm werden schon 200 Mark abgeben.

(O) **Büsch a. M.**, 11. Nov. Zur bevorstehenden Feier des 1100-jährigen Jubiläums der hiesigen katholischen Kirche, mit welchem am 1. Januar 1890 der 25-jährige Priester-Jubiläum des kath. Stadtpfarrers, Herrn Siering, zusammenfällt, sind bereits die ersten Vorarbeiten gemacht worden und zwar durch Beschaffung schöner Glasmalereien in der Kirche. Die Fenster auf der Südseite sind das Geschenk des Herrn Pfarrers an seine Kirche, die auf der Nordseite sind Gaben der Gemeindeglieder zu Ehren der Jubilanten. Seitens der Männer ist der hl. Justinus, seitens der Frauen die hl. Margaretha, seitens der Jungfrauen die hl. Agnes und Elisabeth und seitens der Jünglinge der hl. Aloisius bedacht worden. Die Fenster sind nun fertig, wegen der möglichen Ungunst der Witterung im Monat December, aufgestellt worden. Die kirchliche Jubelfeier findet vom 1. bis 8. Januar nach der Abhaltung einer Mission statt.

(N) **Vom Westerwald**, 10. Nov. Wie man sich in den letzten Jahren bemüht hat, den Handfertigkeit-Unterricht für Mädchen in andere Formen zu lenken, so bringt man jetzt seitens der Behörden dem Handfertigkeits-Unterricht für Knaben ein lebhaftes Interesse entgegen. Herr Lehrer Effert in Giehlert und Herr Architekt Log aus Rennerod, welche beide einen Curfus im Handfertigkeit-Unterricht in Leipzig durchgemacht haben, werden im Laufe des Winters im Auftrage der Kreisbehörden Unterricht an Knaben-Handarbeiten erteilen und zwar Herr Effert im Ober-Westerwaldkreise und Herr Log im Kreise Westerburg. Die Mittel zur Abhaltung derselben sind von den Kreisen bereitwillig zur Verfügung gestellt worden.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Königl. Schauspiele. „Armida“, große romantische Oper in 5 Acten von Ritter Ch. v. Gluck, neu einstudirt, nachdem das Werk eine lange Reihe von Jahren geruht hatte. Armida, die Tochter des Königs Hidroa von Damastus, eine schöne und mächtige Zauberin, schwört dem Helden Rinald, einem Ritter im Heere Gottfrieds von Bouillon, ewige Rache, weil sein unüberwindliches Schwert Tod und Verderben in die Reihe der Ihrigen gebracht hatte. Rinald, aus dem Lager der Kreuzfahrer verbannt, weil er den Hohn Gottfried's auf sich geladen hatte, geräth in den Zaubergarten Armidens. Letztere aber in dem Augenblick, wo sie den schlafenden Helden tödten will, verfällt im Anblick der schönen Heldengestalt selbst dem Banne der Liebe, welchem sich nun Beide hingeben. Zwei Ritter, „Ubaldo“ und ein „dänischer Ritter“, von Gottfried an Rinald gesandt, um ihn an seine Pflicht zu erinnern, entreißen der Zauberin den Helden, nachdem sie selber Aufsechtungen in nicht gerade glücklicher Weise glücklich überstanden haben. Rinald kehrt nach hartem Kampfe mit sich selbst zum Heere der Kreuzfahrer zurück, während Armida in ihrer Verzweiflung sich den Dämonen übergibt. Ein Stoff, wie er romantischer, aber auch dem Genius Gluck's, der Eigenart seines Geistes und seiner künstlerischen Darstellungsweise ungünstiger nicht gedacht werden kann. Gluck hat die Handlung seiner übrigen Meisterwerke der Antike nachempfunden, und auf diesem Gebiete seine höchsten Triumphe gefeiert; es ist nun einmal nicht zu leugnen, daß ihn eine gewisse Sympathie zu der klassischen Muse des Sophokles hingieht, und diese hat nichts zu schaffen mit der Märchenwelt und Pracht des Morgenlandes, mit der enträutelten Welt, welche uns die Romantik des Mittelalters bietet. Wohl enthält auch dieses Werk Momente der süßesten und reizvollsten Melodik, aber der Pünfel, mit welchem Gluck die Liebe zeichnet, ist matt, sein Colorit zu blaß, und seine Darstellung der phantastischen Welt ohne Wirkung; nicht etwa nur deshalb, weil Mozart nach ihm das Glück und die Schmerzen der Liebe in der verschiedensten Gestalt in ganz anderer Weise besungen hat, daß Weber, Marschner und Wagner viel genialer es verstanden haben, aus den Spuk der Romantik, den Zauber des Märchens und der Sage zu vernünftlichen; wir behaupten, auch zu der damaligen Zeit würde ein Meister mit den damaligen Ausdrucksmitteln andere Wirkungen haben erzielen können, wenn ihm gerade diese Welt näher gestanden hätte. Wohl tritt uns auch in diesem Werke Gluck in seiner ganzen Größe entgegen, wenn die Charakteristik, die Situation seinem Wesen mehr entspricht. Außerordentlich erfrischend wirkt so z. B. nach den uninteressanten Gesängen der Phenice, der Sidonie und des Hidroa das martige Auftreten des Aront, und das sich daran schließende mächtige Finale des ersten Actes, wenn auch die diesen Wiederholungen daselbst die Wirkung bedeutend abschwächen. Auch in der 1. Scene des 2. Actes, in dem Dialog zwischen Rinald und Artemidor befindet sich der Meister in seiner richtigen Sphäre, ferner in Armida's Schlussnummer dieses Actes, vor allen Dingen aber in der unerreichten Furien Scene des 3. Actes. Das sind indessen, wenn auch große, so doch nur einzelne Momente, welche eine 5-actige Oper nicht zu halten vermögen, zumal dieselben unterbrochen werden durch Scenen und Situationen,

welche geradezu gegen den gesunden dramatischen Tact verstoßen, wie die ganze Comödie des 4. Actes zwischen den beiden Rittern und ihren vermeintlichen Geliebten. Da sich zu allem dem eine im Ganzen recht dürftige Handlung gesellt, welche sich nur langsam vorwärts schiebt, so können wir schwerlich an eine längere Zugkraft dieser anderwärts längst aufgegebenen Oper denken. Gluck hat uns ein Werk hinterlassen, welches den Geist des Meisters in ganz anderer Weise, und zwar in seiner reinsten, hoheitsvollsten Form offenbart, „Iphigenie auf Tauris“; warum hat man denn nicht an die Einstudirung dieser Oper gedacht? — Was nun die Darstellung der einzelnen Rollen betrifft, so ist neben der Parthie der „Armida“, welche in allen Acten, mit Ausnahme des unglücklichen vierten, die Hauptfigur spielt, eigentlich nur noch des „Rinald“ Erwähnung zu thun, da die übrigen als viel zu unbedeutend vollständig in den Hintergrund treten. Fr. Baumgartner, welche die Titelrolle sang, fand einmal wieder Gelegenheit, in der Darstellung dieser Rolle ihre dramatische Begabung in ganz hervorragender Weise zu bethätigen; von großer Wirkung im Spiel und Gesange war die Schlussscene des 2. Actes, die Schlussscene des letzten Actes und eigentlich der ganze 3. Act, während der erste in gesanglicher Hinsicht den übrigen gegenüber etwas zurücktrat. Herr Krauß spielte den Rinald recht gut, war aber gesanglich im letzten Acte viel besser disponirt als im zweiten; übrigens aber liegt ihm die Parthie, welche vielmehr einen lyrischen Tenor verlangt, durchaus nicht günstig. Vortrefflich war Herr Ruffen in der allerdings nur kleinen Rolle des Aront. Fr. Nachtigall als Phenice und Fr. Schichardt als Sidonie fanden sich mit ihren werthlosen Parthien so gut wie möglich ab; Fr. Schichardt sang außerdem noch den Dämon, zwar nicht gerade dämonisch, aber doch freier heraus, als die Sidonie. Ganz ausgezeichnet disponibel war Fr. Busch als Furie des Hasses, während Herr Marsano als Hidroa mit Heiserkeit zu kämpfen schien. Die Herren Müller (Ubaldo) und Schmidt (ein dänischer Ritter) spielten ihre unbedeutenden Rollen durchaus angemessen, übertrieben aber sehr stark im Gesange. Die Aufführung verlief im Ganzen bei weitem günstiger, als viele andere, welche vorhergegangen waren, ein ganz besonderes Lob aber hat sich vorgestern das Quartett des Orchesters erworben. Die Inszenirung des ersten Actes war uns unverständlich; dieselbe entsprach durchaus nicht dem Bilde, welches man sich von einer orientalischen Stadt macht, in welcher der Islam herrscht. Auch fand die Furien-Scene des dritten Actes leider eine sehr bedeutende Abschwächung durch gewisse komische Umstände, welche sie begleiteten: Die Schlangen, welche durch ihre Bisse Armiden das Gift des Hasses einflößen sollten, gleichen nämlich auffallend den bekannten und bei Weitem harmloseren Thieren, welche besonders in geräucherterem Zustande ein viel begehrtter Vederbissen sind. Da übrigens diese Scene vollständig klar ist, so ist auch nicht einzusehen, warum diese Verunglückten nicht ganz fortlassen können, wenn nicht geeignetere vorhanden sind. Im Uebrigen hat Herr Dornewah in der Inszenirung entschieden wieder recht viel Geschmac gezeigt. Sehr hübsch wurden die Tänze von den Damen B. v. Kornakki, Schrader und dem Corps de ballet ausgeführt, während Fräulein Balbo in der Gruppierung und dem Arrangement der Tänze sich wieder einmal als Meisterin erwiesen hat.

* **Königliches Hoftheater.** „Rein Leopold“ ist eines der älteren Stücke von L'Arronge, das mit den neueren des Dichters eigentlich niemals das Schicksal getheilt hat, — gründlich durchzufallen. Es nennt sich „Original-Volksstück“, aber man würde Unrecht thun, wollte man dieser hochtrabenden Bezeichnung wegen einen streng kritischen Maßstab an dieses Bühnen-Erzeugniß legen, das, wie seine Geschwister: „Doctor Klaus“, „Hafemann's Töchter“ etc., als ein von echt deutschem Gemüth durchwehtes Stück gepriesen wird, aber schließlich, bei rechtem Blicke gesehen, nichts anderes ist, als ein Opus ohne jeden großen, dramatischen Zug, ein Werk, das possenhaft beginnt und mit langathmiger Nüchternheit endet, vom wirklich Volksthümlichen und Wahren nur den Schein borgt und in trassen Effecten schwelgt, die man aus „Lorbeerbaum und Bettelstab“ und dergl. Werken älteren Datums mehr als genugsam kennt. — Da aber „Rein Leopold“ immer noch stark anziehend auf das Theaterpublikum, — namentlich, wie jetzt, am Sonntag — wirkt, so mag er seine Berechtigung für die gegenwärtige Bühne noch haben und wir müssen das Wiedererscheinen des Stückes, das übrigens vom Verfasser mancher kleinen Aenderung unterzogen wurde, in seiner neuen Einstudirung willkommen heißen. Freilich wollen wir gern gestehen, daß wir, für unsern Theil, es hauptsächlich nur darum so dankbar entgegennahmen, weil es einem so vortrefflichen Künstler, wie Herr Grob oder ist, Gelegenheit bot, sich in einer seiner besten Rollen zu zeigen. Es würde uns zu weit führen, wollten wir hier auf alle Feinheiten seines Spiels eingehen, es sei nur bemerkt, daß er den prozigen, reichen Schuhmachermeister, der von der Affenliebe für seinen Leopold verblendet ist, durch seine Kunst recht interessant zu ver-

körpern wußte, obgleich ja im Grunde genommen an dieser ziemlich gewöhnlichen, oft behandelten Großstadt-Figur nichts Interessantes ist. Wahrhaft ergreifend gestaltet Herr Grobdecker sein Spiel in der Scene mit seinem Sohne, als Weigelt nicht merken lassen will, wie schlimm es mit seinen Vermögensverhältnissen steht, und selbst in den Scenen im letzten Act, als aus dem prozigen Schuhfabrikanten ein armer, fleißiger und ehrlicher Schuster geworden ist, weiß er durch seine vollendete Darstellungskunst das Gefühl zu bannen, daß diese Scenen doch gar zu lang ausgezogen seien und daß der Autor dort in wahren Orgien falscher Nährseligkeit schwelgt. Herr Grobdecker wurde durch öfteren Hervor- ruf geehrt und mit stürmischen, wohlverdientem Beifall bedacht. Herr Neumann in der Titelfolle spielte durchaus angemessen. Daß dieser feiste, egoistische junge Mann, dieser Weichselhälscher, die dauernde Neigung seiner betrogenen Geliebten verdiene und daß er einst ein besseres Leben beginnen könne, das allerdings lag nicht in dem Charakter ausgeprägt, aber auch in dem vom Dichter geschaffenen. Vortrefflich war Fr. Lipski als Emma, besonders in den lustigen Scenen; aber auch in den ruhigen, weinerlichen verdiente ihr Spiel volle Anerkennung. Herr Bethge als Clavier-Virtuose Mahlmeier entwickelte guten Humor. Herr Greve (Werführer Starke), Fr. Rau (Clara) und Fr. Dallgo (Minna) boten recht ansprechende Leistungen; Herr Koch, der den Mißlieb- gab, schuf in Spiel und Maske einen gar zu auffälligen Galgen-Candidaten, führte aber die Rolle so, wie er sie angelegt hatte, gut durch. Wir sehen davon ab, uns weiter in die Besetzung der 29 Rollen des Stückes zu ver- tiefen und wollen nur noch bemerken, daß die jüngsten „Acteurs“, die Darsteller der Knäblein Gottlieb und Carl, in den kleinen Herren L. und R. Crispien sich bewährten. Ob die Kerlchen wohl dereinst so gut ihren Katechismus lernen, wie diese Rollen? — Das Gesamtspiel war ein gutes und flottes und erzielte vielen Beifall. Natürlich schwamm bei den Nährscenen der weibliche Theil der Zuhörerschaft in einem Meer von Thränen.

Sch. v. B.

* **Curhaus.** Der Solist des am Freitag dieser Woche stattfindenden zweiten Cyclus-Concertes ist Herr Dr. Hans v. Bülow.

(*) **II. Festung-Vortrag.** Den am vergangenen Donnerstag ab- gebrochenen Faden nahm Herr A. Richter am Samstag wieder auf und vollendete den Gang durch Lessings Dichtungen. Den Breslauer Auf- halt, in welcher Zeit die vorbesprochenen Werke zum Theil entstanden waren, löste Lessing als widerwärtige Fessel bald und ging nach Berlin. Er wurde jedoch nicht, wie er gehofft, Königl. Bibliothekar, weil Friedrich II. seinen „deutschen Bedanten“ annehmen wollte. Diese Wun- derlichkeit des Königs wurde die Veranlassung der „Hamburger Dramaturgie“. Nach dieser Stadt ging der Dichter, gab aber auch hier die Rollenkritik bald auf und beschäftigte sich nur noch mit der ästhetischen Dramaturgie und zwar besonders mit der Richard- Tragödie. Ein Gegenrumpf zu dieser letzteren sollte „Emilia Galotti“ sein, wozu Lessing die Idee in seiner Leipziger Zeit gefaßt hatte. Der Medner zeigt, wie dies Drama, das ursprünglich als dreitägiges Lustspiel geschrieben war, die klassische Mitte hält zwischen dem Erwignungen der Renaissance und dem Leblosen der Romantik. Er erblickt in der „Emilia“ die Urform zum „Gretchen“ und findet Goethe's Entdeckung, Emilie's heimliche Liebe zu dem Prinzen, „unentdeckt“. Im „Nathan“ giebt uns der Dichter ein allegorisches Drama, dessen Personen auf verschiedenen Stufen religiöser Läuterung stehen, die alle in den Fehler hineinwachsen, ohne daß sie Tragik bedingten. Allegorisch wie das Drama ist die Fabel von den Ringen. Wenn die Brüder einträchtig durch's Leben gehen, trägt Jeder den Ring und es wirkt die Wundermacht der Liebe. Diese äußert sich in der Religion, die nicht gebunden ist an eine bestimmte Gemeinschaft. Die interconfeßionelle Necha ist die verkörperte Religiosität, die völlig geläuterte Menschlichkeit, die Auflösung des Mißhells von den Ringen, und der weise Richter ist das Drama selbst. Der kunstgeschichtlichen Bedeutung des Stückes ent- spricht die culturgeschichtliche voll und ganz, was in wissenschaftlicher Weise begründet wird. Schließlich rechtfertigt der Vortragende das scharfe Auf- treten des Dichters, der sich nicht philosophischer, Natur-, Gemüths- oder Religionschwärmerei hingab, sondern sich sein Geiz selbst schuf und die ganze Kunst erhob zu einem höheren Leben.

b. **Frankfurter Schauspielhaus.** Den 10. Nov. Gleichzeitig mit dem toeben bei Heinrich Witten in Dresden erschienenen Roman „Ein Weg zum Frieden“, welcher allgemein die Aufmerksamkeit auf den bis jetzt noch ganz unbekannten Autor Hermann Faber lenkt, ist der Verfasser auch mit einem Schauspiel in die Öffentlichkeit getreten, welches „Fortuna“ heißt und gestern seine überhaupt erste Bühnen-Aufführung in Frankfurt fand. War es auch diesmal für unsere Intendanz eine Art von Pflicht, dem Autor für sein Erstlingswerk die Frankfurter Bühne zu eröffnen, denn unter dem Pseudonym Hermann Faber verbirgt sich ein junger Jurist aus einer altfrankfurter Familie, so hat sie doch immerhin die Freude, einem wirklichen Talent die Wege geebnet zu haben, denn nach dem Frankfurter Erfolg steht es außer Zweifel, daß „Fortuna“ auch über andere Bühnen seinen Weg nehmen und finden wird. Bei dem Erstlingswerk eines jungen Dichters, das seine allererste Aufführung erlebt, müssen wir wohl eine Ausnahme machen und auch über den Vorwurf des Stückes Ihren Lesern einige Andeutungen geben. Die Handlung ist, kurz gegeben, folgende: Erster Act: Die Heldin des Schauspiels, Fräulein Antonie Winter, befindet sich im Costüm der „Fortuna“ auf dem Maskenfeste der Künstler-Gesellschaft, wo sie an den

Helben des Stückes, den Staatsanwalt Richard Hagen, ihr Herz verliert. Auch „Hagen“ liebt „Antonie“, kennt aber ihren profanen Namen nicht, da sie selbst nach der Demasirung, den Maskensherz noch fortgesetzt mit ihren Namen nicht genannt hatte. Während „Antonie“ auf dem Ball in der reinsten Glücke ihrer ersten Liebe schwärmt, zieht über ihre Familie die schwerste Unglück zusammen. Ihr Vater steht vor dem Bankrott, er hat sein Geschäft überschuldet schon von seinem Vorgänger übernommen, so- sich genöthigt, ihm anvertraute Gelder anderweitig zu verwenden und seine Entlarvung als Betrüger steht bevor. Antonie weiß von alledem nichts, ebenso wenig aber weiß Richard Hagen, der als Staatsanwalt die Un- tersuchungen gegen den Bankier Winter führt, daß es sich dabei um den Vater seiner Geliebten handelt. Der zweite Act führt uns noch in der gleichen Nacht in die Häuslichkeit der Eltern Antonie. Der Vater ist im Begriff zu fliehen, er will seine Tochter vorher nochmals sehen und läßt sie vom Künstlerfeste holen; Staats- anwalt Hagen aber, der von der beabsichtigten Flucht erfahren hat, er- scheint rechtzeitig, den Bankrotteur zu verhaften. Hier nun steht er plö- zlich seiner Geliebten gegenüber, die ihn beschwört, ihren Vater ent- lassen zu lassen. Jetzt nun entwickelt sich das eigentliche Problem, bei- der Dichter gestellt hat; der Kampf zwischen der Liebe und der Pflicht, der in so verschiedener Weise, und doch nach jeder Richtung hin so menschen- begreiflich, in dem Staatsanwalt Hagen und in Antonie sich abspie- gelt. Hagen, der Antonie im entscheidenden Momente daran erinnert, er mö- chlos, folge er nicht seiner Pflicht, erringt damit von Antonie selbst die stillschweigende Zustimmung, daß ihr Vater nicht entlassen darf und dem Gejehe freien Lauf gewährt wird. Die Folgen dieser ihrer Handlung nimmt Antonie, wie wir im letzten Acte sehen, ganz auf sich. Sie la- durch ihre Liebe zu Hagen, den sie nicht ehelos sehen kann, die Un- anlassung gegeben, daß ihr Vater im Gefängnisse hafter und ihre Mutter vor Gram gestorben ist; sie glaubt sich auch darum nicht berechtigt für sich selbst einen Anspruch auf Lebensglück erheben zu dürfen und weist alle Bewerbungen Hagen's, der ihr zu Liebe auf sein staatsanwaltschaftliche Stellung verzichten will, zurück, und mit einem Un- schied auf Nimmerwiedersehen schließt das interessante Drama. Wie man aus diesen kurzen Andeutungen ersieht, hat der Dichter ein actuelles Thema aus dem sozialen Leben mit Gesicht verwen- det; interessante Nebenfiguren beleben die Handlung, welche sich im zweiten Acte zu einer dramatischen Steigerung aufrafft, wie sie geschickter und packender ein alter Bühnenroutinier nicht hätte schreiben können. Als Figuren sprechen und handeln in einem durchaus einheitlich durchgeführ- ten consequenten Charakter, so daß die einzelnen Rollen stets dankbar und für die Darsteller sowohl, wie für das Publikum interessant erscheinen. Wir haben es also, kurz gesagt, bei Hermann Faber, der ein noch sehr junger Herr ist, mit einem wirklichen Talent zu thun und mit Freunden rufen wir ihm zu der so erfolgreich beschrittenen Laufbahn als Bühnen- dichter ein frohliches und aufmunterndes „Glück an!“ zu. Was die Dar- stellung betrifft, so war dieselbe fast durchweg vorzüglich. Die Kämme- und die Regie hatten ihr Bestes aufgeboten und es auch erreicht. Sei- doch auch die ganze und weitverzweigte Verwandtschaft des jungen Dichters im Publikum mit zu Gericht, und wollte für die ihrem Herzen so nahestehe- de Dichtung das Beste haben. Am dankenswertheiten spielte Fr. Gündel, welche aus der „Antonie Winter“ eine Charakterfigur voll packender Momente und in reizvoller Verkörperung schuf. Auch Herr Faber hatte ebenso als Regisseur, wie auch als Darsteller des „Bankier Winter“ einen vollen Erfolg mehr zu verzeichnen, während dem sonst so tüchtigen Darsteller, Herrn Schönfeld, die Rolle des „Staatsanwalts Hagen“ wenig gut zu liegen schien, denn sie wurde, beeinträchtigt durch eine ge- wisse unnatürliche Maniertheit, nicht zu der Geltung gebracht, welche ein anderer Darsteller, etwa Herr Emil Schneider, damit hätte erzielen können.

* **Spiel-Entwurf der vereinigten Frankfurter Stadttheater.** Opernhaus. Dienstag, den 12. Nov.: „Der fliegende Holländer.“ Donnerstag, den 14.: „Norma.“ Hierauf: „Die Wuppensee.“ Freitag, den 15.: Vorstellung bei ermäßigten Preisen: „Der Courier des Jaren.“ Samstag, den 16.: Gastspiel des Herrn William Candibus: „Madames.“ Herr Candibus. Sonntag, den 17.: Nachmittags 3½ Uhr: „Courier des Jaren.“ Abends 7 Uhr: „Die lustigen Weiber von Windsor.“ Dienstag, den 19.: „Mignon.“ — Schauspielhaus. Dienstag, den 12.: „Fortuna.“ Hierauf: „Hündende Familie.“ Mittwoch, den 13.: „Kas- kado.“ Donnerstag, den 14.: „Wildbebe.“ Freitag, den 15.: „Clemenceau.“ Samstag, den 16.: „Die wilde Jagd.“ Sonntag, den 17.: „Joh- Clemenceau.“ Montag, den 18.: Neu einstudirt: „König Heinrich der Vierte“ von Shakespeare.

* **Aus dem Theaterleben.** Am 8. d. Mts. wurde Frank- v. Schöndorfs neues Werk „Das letzte Wort“ am Kölner Stadt- theater zum ersten Male aufgeführt und fand eine freundliche Aufnahme. Die Kritik wird aber nicht umhin können, ein Werk, das sich „Schauspiel“ nennt, etwas schärfer anzusehen als einen Schwan. Da ergibt sich denn, daß man es mit einem recht mageren, zu einigen Rührscenen ausreichenden ernstes Stoffe zu thun hat, dessen psychologische Grundlagen sehr zweifelhaft sind. Die magere Hauptrolle wird mit der Gleichgültigkeit des gewöhn- lichen Theaterfabrikanten durch allerlei heitere Nebenfiguren ausgegü- det. Das Hoftheater-Comité in Mannheim hat seine Entlassung ein- gereicht, die vom Stadtrath angenommen wurde.

* **Verschiedene Mittheilungen.** In Torbay ist eine Bildsäule des Prinzen von Oranien zur 200-jährigen Gedächtnisfeier seiner Landung eingeweiht worden. Die Bildsäule stellt Wilhelm von Oranien dar, wie er zu der ihm bei seiner Landung zuzubellenden Menge spricht. Den rechten Fuß hat er auf einen Felsblock gesetzt, den Oberkörper gerade emporgerichtet und die Brust hebt sich weit. In der rechten Hand hält er den Federhut, die linke hält er über der Brust, während er die bew- würdigen Worte spricht: „Die Freiheiten Englands und der protestantischen

Religion will ich aufrecht erhalten!" — In Stettin, wo Jblien's „Ge-
penster" polizeilich verboten waren, hat auf Bitte des Directors Cabilus
vom Stadttheater die Polizeibehörde nunmehr die Aufführung des Schau-
spiels gestattet.

* **Musik.** Reznicek's neue Oper „Emerich Fortunat" hatte
bei der Erstaufführung am Prager Stadttheater einen vollen und ein-
müthigen Erfolg. Das interessante Werk hielt das Publikum von Anfang
bis Schluß in Stimmung; der anwesende Componist konnte schon nach
dem ersten Act erscheinen, nach dem zweiten mit dem Librettisten, während
dem Schlußacte wiederholte Beifalls-Stundgebungen und Hervorrufe folgten.

* **Personalien.** Kammerherr Adolf von Winterfeld, Ver-
fasser zahlreicher humoristischer Romane und Erzählungen, ist im Alter
von 65 Jahren in Berlin am Freitag Abend gestorben. Er war ein
Bruder des General-Adjutanten des Kaisers Friedrich, des jetzigen Chefs
des Stabes der 1. Armee-Inspection. Im Jahre 1824 in Alt-Ruppin
geboren, erfreute sich der Verstorbenen in deutschen Leserkreisen durch die
Erzählungen seiner fruchtbaren Feder einer großen Beliebtheit. Ohne auf
die Höhe des künstlerischen feinen Humors, wie ihn Haseländer in seinen
besten Werken entfaltet, zu gelangen, hatte er eine überaus fruchtbare
Erfindungs- und Darstellungs-gabe für komische Situationen, Verwickelungen und Figuren,
die er den Offiziers- und Adelskreisen sowohl wie auch den Typen alt-
väterlicher und kleinbürgerlicher Spießbürgerlichkeit entnahm, und belustigte
seine Leser mit der ansehnlichen unerschöpflichen Reichhaltigkeit an lustigen
Einfällen. — Der bekannte Tenorist Herr Max Alvar, der kürzlich
am Hamburger Stadttheater gewirkt und durch seine in gelunglicher und
künstlerischer Hinsicht ausgezeichneten Leistungen reichen Beifall gernernt
hat, ist von Director Pollini auf eine längere Reihe von Jahren engagirt
worden. — Am Samstag hat die Vermählung des Theater-Directors
Julius Hofmann in Köln mit der Opernsängerin Bertha
Sandow stattgefunden.

* **Literarisches.** Ueber die Morgenlandreise des Kaisers
wird, wie verlautet, in diesem Winter eine Darstellung in Buchform,
prächtig ausgestattet, erscheinen, und zwar mit Zustimmung des Kaisers.
Das Buchwerk soll eine Fülle von Einzelheiten über diese herrliche Reise
enthalten und von berufener Hand mit Abbildungen versehen werden.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Reichskanzler er-
hielt am Samstag Abend das nachstehende Telegramm vom Kaiser aus
Corfu: „Vorzügliche Fahrt von Stambul bis hierher; Wetter prächtig;
Hafen-Effekt und Beleuchtungen an Land und auf See von ungelannter
Schönheit gesehen. Die Klarheit war gestern so stark, das sämtliche drei
Ebenen und das dazwischenliegende Festland des Peloponnes auf einmal
zu übersehen waren, was sonst noch nie eintraf. Alles wohl. Wilhelm."
— Unter den Geschenken, die der Sultan dem Kaiser-Paare
machte, befanden sich ein prächtiges Album mit Photographien der türkischen
Hauptstadt, kostbare Steine und Stoffe und die vollständige Ausstattung
eines türkischen Gemaches für die Kaiserin, nebst einem halben Duzend
milchweißer Pferde und einem juwelenbesetzten Säbel von geschichtlichem
Interesse für den Kaiser. Dagegen hat der Sultan dem Wunsch der
Kaiserin nachgebend, von der Schenkung des kostbaren Diamantenbandes
Abstand genommen; sein Werth stand mit den Finanzmitteln des Groß-
herren zu sehr im Widerspruch. — Der Director der Abtheilung für das
höhere Unterrichtswesen im preussischen Kultusministerium, Wirkl. Geh.
Rath Dr. Greiff, gedient, der „St. Ztg." zufolge, in den Ruhestand
zu treten. — Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Verleihung des
Schwarzen Adlerordens an den Prinzen Georg von Griechenland.
— Gutem Vernehmen nach wird der Kaiser Mitte December dem
herzoglichen Hofe in Altenburg einen Besuch abstaten und an den
herzoglichen Hof in Hummelshain Theil nehmen. Im herzoglichen Residenz-
schloß sind die Vorbereitungen für den Besuch des Kaisers bereits vollendet,
während in dem Jagdschloß in Hummelshain noch eifrig gearbeitet wird.
Auf der Reise nach Dessau wird der Kaiser auch Bernburg berühren. —
Die Kaiserin Augusta, welche am 5. d. M. in Coblenz eingetroffen
ist, erwartet sich des besten Wohlbehaltens und beabsichtigt, auch in diesem
Herbst wieder einige Wochen daselbst zu verbleiben und, soweit bis jetzt
bekannt, erst in den letzten Tagen dieses Monats oder erst zu Anfang des
December nach Berlin zurückzukehren.

* **Bundschau im Reich.** Die deutsche Cavallerie sieht sich
durch die neueste Vervollständigung der Schießmittel einer wesentlichen Er-
schwerung der Aufgaben im Kriege gegenüber. Neue Grundzüge der Ver-
wendung sind nöthig, um der Waffe ihre hohe Bedeutung zu sichern. Die
bedürftigsten Umformungen gestalten hierin die freieste Bewegung. Die
Umbildung, schreibt die „Post", fällt mit der Aufstellung der neuen
Armee-corps zusammen, sie bedingt vielfache Verbandsänderungen und
Dislokationen, wenn gleich die meisten Armee-corps die anzustrebende
Ordnung schon besitzen. — Zur Ausbildung von Turnlehrerinnen
wird auch im Jahre 1890 ein etwa dreimonatlicher cursus in der Königl.
lichen Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin abgehalten werden. — Die
„Münchener Allgemeine Zeitung" meldet, daß die am 8. ds. wiederholte
Konferenz wegen einer Blizzugs-Verbindung Berlin-Rom
abermals resultatlos geblieben ist, weil sich die österreichische Südbahn
aus lokalem Interesse trotz weitgehender Zugeständnisse der deutschen
Bahnen dagegen erklärt habe; jedoch erklärte sich die adriatische Bahn-
verwaltung bereit, eventuell einen neuen Schnellzug Ala-Modena einzu-
legen, welcher sich an den bestehenden Schnellzug Mailand-Rom anschließen
würde. — Der badische Landtag ist auf den 21. November ein-
berufen und mit der Eröffnung der Staatsminister Turban beauftragt
worden. Zum Präsidenten der Ersten Kammer wurde der Oberlandes-

gerichts-Präsident, Geheimrath Serger, ernannt. — Aus Halberstadt,
8. Nov., wird berichtet: Gestern wurden in der Untersecunda des
hiesigen Gymnasiums antisemitische Flugblätter vertheilt. — In der letzten Sitzung des Kriegervereins Gröbberg (Wes-
breußen) wurde ein Mitglied einstimmig aus dem Verein aus-
geschlossen, weil es ein anderes Mitglied bei einer Behörde denunziert
hatte. — Er bestätigte sich, daß eine Vorlage über den Bau strategischer
Bahnen im Osten und im Westen des Bundesrathes bereits beschäftigt.
— Polizeilich aufgelöst wurde dieser Tage eine zweite zahlreich be-
suchte dänische Wählerversammlung in Lügumkloster. Das
Lokal mußte durch Polizeimacht geräumt werden.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Im böhmischen Landtag ist die
dreitägige Debatte über den Krönungs-Antrag des kaiserlichen Grenz-
mit colossalem Spektakel beendet worden. Nachdem mit 113 gegen 37
Stimmen der Uebergang zur Tagesordnung angenommen war, erhob die
Galerie einen überaus lauten und schmerzhaften dem Altgeheimen Rieger
und der Mehrheit wüthende Schimpfworte zu. Aus der Debatte ist her-
vorzuheben, daß der jungescheit Generalredner Baschaty wieder seinen
fanatischen Deutschenhass ausdrückte und sich unter Entrüstungsrufen des
feudalen Großgrundbesitzes in panславistischen Tiraden erging. Baschaty
nannte Deutschland den Erzfeind Oesterreichs und sprach vom Einmarsch
der österreichischen Truppen in die russische Tiefebene, wobei dasselbe Schick-
sal, welches den ersten Napoleon erreichte, auch Oesterreich treffen würde.
Dann wurde Rußland die böhmische Frage regeln. — Kaiser Franz
Josef verläßt Dienstag Gödöllö, um sich nach Innsbruck zu begeben;
die Entrevue mit Kaiser Wilhelm wird am 13. d. M. stattfinden.
— Graf Herbert Bismarck wird den österreichischen Kaiser begleiten,
um in Innsbruck mit der Suite Kaiser Wilhelms wieder zusammenzu-
treffen. — Die Initiative zur Begegnung ergriff Kaiser Wilhelm; die-
selbe wird in Wien als ein Act besonderer freundschaftlicher Aufmerksamkeit
für Kaiser Franz Josef aufgefaßt. Die Innsbrucker Zusammenkunft wird
nur von kurzer Dauer sein und einen streng intimen Charakter tragen. —
In Südtirol ist die diesjährige Weinlese eine der schlechtesten seit
vielen Jahren gewesen. Große Wagenladungen von Trauben oder Brachlet,
wie man dort die in großen Fässern verpackten Trauben nennt, streifen
seit Wochen täglich aus Oberitalien und vom dalmatinischen Küstenlande
auf dem Bahnwege zu Meran ein. Dieselben werden von den Tiroler
Weinbauern gekauft und zu Wein verarbeitet. Das würde gewiß nicht
geschehen, wenn die Ernte nur einigermaßen eine genügende gewesen wäre;
sie hat aber kaum den zehnten Theil einer mittelmäßigen Ernte geliefert.

* **Frankreich.** Ueber die Ergebnisse der Pariser Welt-
Ausstellung werden jetzt von den Blättern statistische Mittheilungen
veröffentlicht, die sich auf das amtliche Material stützen und darum Be-
achtung verdienen. Es wird berechnet, daß 5,000,000 Provinzbewohner
die Ausstellung besuchten, und wenn man annimmt, daß jeder derselben
durchschnittlich 100 Francs verzeihre, so hätten sie 500 Millionen Francs
in Paris zurückgelassen. Der Ausländer waren 1,500,000; zu 500 Francs
pro Kopf berechnet, hätten sie für 750,000,000 verzeihre. Sie vertheilen
sich folgendermaßen: Engländer 380,000, Belgier 225,000, Deutsche 160,000,
Nordamerikaner 90,000, Südamerikaner 25,000, Afrikaner 12,000 (die
meisten aus Algerien), Spanier 55,000, Schweizer 52,000, Italiener 38,000,
Oesterreicher 32,000, Russen 7000, Griechen, Rumänen, Türken 5000,
Portugiesen 3500, verschiedene Nationalitäten Afriens 8250, Australier,
Japa u. s. w. 3000. Die beiden größten Pariser Hotels, Grand Hotel
und Hotel Continental, beherbergten je 75—80,000 Reisende. Die Zahl
der zahlenden Ausstellungsbesucher betrug vom 6. Mai bis zum 5. No-
vember 25,028,252, zu denen sich noch 400,000 vom letzten Tage gesellen,
im Ganzen also 25 1/2 Millionen. Freitritter waren an Aussteller, Jour-
nalisten, Bedienstete der Restaurants 28—30,000 vertheilt worden. Nimmt
man an, daß täglich je 25,000 Personen frei aus- und eingingen, so macht
das für die sechs Monate vier Millionen aus. Das „Panorama des
Jahrhunderts" im Tuileriengarten machte eine Einnahme von 250,000
Francs, die Cafeteria der Weltausstellung in der Rue du Caire, wo der Band-
tanz am unverfälschtesten aufgeführt worden sein soll und die Angehörigen
des „heiligen" Stammes Glas und Lugezieher trafen, eine solche von
400,000 Francs. Der Eiffelturm, der am 15. Mai eröffnet wurde,
laffirte bis zum 6. November 6,500,000 Francs, die Decauville-Bahn vom
6. Mai bis zum 31. October mit 6,062,476 Fahrgästen 1,500,000 Francs,
die Omnibus-Gesellschaft ungefähr 54,000,000 ein. Die Einnahmen der
Zieler lassen sich noch nicht genau berechnen, noch weniger diejenigen der
zahllosen Fuhrwerke aller Art, welche den Dienst zwischen Paris und dem
Marais oder dem Trocadero versehen. Daß die Restaurants prächtige
Geschäfte machten, hat Niemand bezweifelt; Duval soll mit seinen drei
Fütterungs-Anstalten einen Nettoerwerb von 1 1/2 Millionen gemacht
haben, Brebant auf dem Eiffelturm täglich einen solchen von 2000 Francs
und eine Händlerin, welche nur Brod, Wein und Wurstwaren ver-
kaufte, will an gewissen Tagen bis 300 Francs Reingewinn gehabt haben.

* **Italien.** Der Gemeinderath von Venedig machte bekannt, daß
das deutsche Kaiser-Paar heute, Dienstag Mittag im Hafen von
Malamocco eintreffen und um 2 Uhr nach Venedig weiterreisen werde.

* **Spanien.** Erzherzog Albrecht hat bekanntlich vor Kurzem
seiner Widie, der Königin-Regentin von Spanien, in Madrid einen
Besuch abgestattet. In der spanischen Deputirtenkammer hat
dieses Ereigniß zu einer seltsamen Debatte Anlaß gegeben. In einer der
jüngsten Sitzungen ergriff der Abgeordnete Pedregal (Republikaner) das
Wort und sagte mit Beziehung auf die Reise des Erzherzogs Albrecht, es
scheine ein Familien-Uebereinkommen zu bestehen, um Spanien zur Mit-

Wirkung an den europäischen Fragen zu veranlassen. Der Redner erinnerte hierbei an die Reise des Kronprinzen von Deutschland, des nachmaligen Kaisers Friedrich, nach welcher die conservative Partei an's Muder berufen wurde. Canovas de Castro und Romero y Robledo protestirten entschieden gegen diese Behauptung, indem sie erklärten, daß die conservative Partei niemals das Werkzeug eines auswärtigen Einflusses gewesen sei. Die Debatte, welche andauernde, lärmende Bewegung hervorrief, sollte am Samstag fortgesetzt werden.

* **Serbien.** Die Ankunft König Milans wird in maßgebenden Kreisen trotz der in letzter Zeit bekundeten Reichbarkeit in den Briefen an die Regentenschaft und der darin hervortretenden großen Gefügigkeit gegenüber der Königin mit einer befriedigenden Regelung des Verhältnisses des jungen Königs zu seinen Eltern in Verbindung gebracht, da die Königin, nachdem sie sich von der Gleichgültigkeit der Stupischina persönlich überzeugt hatte und überdies russischerseits Nachgiebigkeit angetrieben war, der Annahme eines Ausgleichs günstiger gestimmt wurde.

* **Griechenland.** Der russische Thronfolger hat seinen Aufenthalt in Athen bis zum 17. November verschoben.

* **Asien.** Die chinesische Regierung legt für die Verwendung der Luftschiffahrt zu Kriegszwecken großes Interesse an den Tag. Der Vizekönig Li-Hung-Schang ließ durch französische Unternehmer einen aeronautischen Park herstellen. In der Militärschule von Tientsin wurde eine Reihe von Versuchen mit Luftballons vorgenommen, und die Chinesen haben bereits gelernt, dieselben zu handhaben. In den letzten Tagen hat die chinesische Regierung wieder einen neuen Ballon in Frankreich bestellt.

* **Afrika.** Nachrichten aus Schoa zufolge überfielen die Dermische Gondar und machten die kleine Besatzung nieder. Der Negus wurde davon in Kenntniß gesetzt und lieferte den Dermischen eine Schlacht, in welcher letztere vollständig geschlagen und drei Hauptlinge getödtet wurden. — Wie der „Times“ aus Sansibar, 7. Nov., gemeldet wird, ist Hauptmann Wichmann mit der „Carola“, dem „Sperber“ und der „Schwalbe“ und einer größeren Truppenmacht bei Saadani angekommen, um es anzugreifen. Er hat Saadani, wo sich arabische Sklavenhändler wieder niedergelassen hatten, nach kurzem Widerstande besetzt. — Die Flaggenschiffung in Port Durnford wurde durch das Kanonenboot „Sperber“ vollzogen. — Telegraphische Berichte aus Sansibar melden, die portugiesische Lieutenant Gordon habe, auf die jüngst mit vielen Hauptlingen im oberen Sambesgebiet abgeschlossenen Verträge gestützt, die portugiesische Flagge in einem großen Theile des durch die süd-afrikanische Gesellschaft unter britischen Schutz genommenen Gebiets aufhissen lassen. — Privat-Depeschen der „Times“ aus Sansibar beschäftigen sich mit der bekanntlich noch immer nicht erledigten Frage der Pachtung der Bille durch die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft; die Beziehungen zwischen der letzteren und dem Sultan sollen abermals sehr gespannt sein. Die Deutschen wollen auf Grund der vorjährigen Zollergebnisse nur 10,000 Pfund Zollpacht zahlen; der Sultan ist hiermit nicht einverstanden, da dieser niedrige Ertrag nur die Folge der Unruhen ist und der Durchschnitt der Zolleinnahmen der früheren acht Jahre 70,000 Pfund beträgt. Die Deutschen weigern sich, auf dieser Basis zu verhandeln, und bestehen auf ihren Bedingungen, indem sie behaupten, daß der Vortritt des abgeschlossenen Vertrags das erste Verwaltungsjahr als Grundlage für die Höhe der zu zahlenden Pachtsumme bestimmt habe. — In Sansibar sind immer noch keine sicheren Nachrichten über das Schicksal der Expedition des Dr. Peters angelangt. Man spricht dort zur Zeit erst nur von Gerüchten, die von Samu herübergebrungen seien und scheitern sogar die Hoffnung noch nicht aufzugeben, daß Dr. Peters und Genossen noch am Leben sein könnten. Der Emin Pascha-Ausschuß hatte nach Sansibar telegraphirt, um Erkundigung über die Zuverlässigkeit der nach Deutschland gelangten Meldung einzuholen und darauf von dem dortigen sehr bedeutenden deutschen Handelshause Hansing & Comp. folgende Antwort erhalten: „Gerüchte bezogen, Colonne bei von Somalis zerprengt, zwei Europäer todt, einer verwundet. Nachricht kann wahr sein, doch von Deutschen in Samu nicht geglaubt.“ Herr Clemens Denhardt telegraphirt unterm 8. November von Sansibar: „Möda von Kau meldete Masai's Expedition vernichtet, ein Deutscher ist verwundet, gerettet. Ich glaube dies nicht. Anfangs October scheiterte Vorchert's Dhu bei Kivini; Ruff's Colonne (d. h. die Vorräthe) verbrannte Ende October. Vorchert neu gerüstet, Tana gerüst. Hiernach ist es ganz unmöglich, über das Schicksal des Dr. Peters Aufschluß zu erlangen. Man wird sich noch einige Tage gedulden müssen. Verursache Kenner der Verhältnisse, wie z. B. der Afrika-Reisende Paul Reichard, erklären den Tana-Weg für so gefährlich und namentlich die Masai's für einen so feindseligen und räuberischen Stamm, daß die größte Wahrscheinlichkeit für die Richtigkeit der Schreckens-Botschaft vorliegt.“

* **Amerika.** In New-York ruft die Entdeckung eines an den Croninall erinnernden Nordes große Aufsehen hervor. Seicht, im Ufersand von Lake Shore vergraben, fand man ein Fähr mit Aufschrift: „Ein Verräther“, in welchem sich der greulich zerstückelte Leichnam eines Mannes vorfand. Es handelt sich anscheinend abermals um ein irrisches Verbrechen, zu dessen Aufklärung aber bisher jeder Anhaltspunkt fehlt.

Handel, Industrie, Statistik.

— In der Einzel-Unfall-Versicherungs-Branche hat die Königlich Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft vor einigen Tagen die 50,000. Police ausgereicht und bis Anfangs November 1889 insgesammt schon über 1,680,000 Mark an Entschädigungs-Summen ausbezahlt.

— **Coursbericht der Frankfurter Börse vom 11. November.** Nachmittags 3 Uhr. Credit 265 $\frac{1}{2}$, Disconto-Commandit 237, Staatsbahn 205 $\frac{1}{2}$, Galizier 161 $\frac{1}{2}$, Lombarden 112 $\frac{1}{2}$, Ägypter 92.95, Italiener 93.60, Ungarn 86.40, Gotthard 174.30, Schweizer Nordost 182.50, Schweizer Union 119.50, Mittelmeer 116.80. Nach fester Eröffnung beirrten Berliner Verkäufe Rückgang auf fast allen Gebieten. Der Privatdiscont hat sich in Berlin dem Bankdiscont heute gleichgestellt, und erfolgten auf dieses Zeichen der Geldknappheit große Abgaben. Die Börse schließt flau, besonders rückgängig waren Gotthard-Actien die 8 pSt. verloren, auch Disconto-Comm. Credit und Nebenbanken recht schwach. Man befürchtet weitere Vertheilung der Geldmarktes. Anlagewerthe ebenfalls niedriger.

Aus dem Gerichtssaal.

— **Wiesbaden, 11. Nov.** Heute Vormittag 10 Uhr begannen die Verhandlungen der dritten diesjährigen Schwurgerichtsperiode mit der Anklage gegen den Fabrikarbeiter Heinrich Götze von Unterliederbach wegen versuchter Nothzucht. Der Gerichtshof setzt sich zusammen aus dem Herrn Landgerichts-Director Grau als Vorsitzenden und den Herren Landgerichtsräthen Krentner und Reim als Beisitzer. Als öffentlicher Ankläger fungirt Herr Gerichts-Assessor Harder, als Verteidiger des Angeklagten Herr Justizrath Scholz und als Gerichtsschreiber Herr Landgerichts-Secretär Bartels. Zur Bildung der Geschworenenbank wurden ausgelost die Herren: Kaufmann Carl Varena von Oberlahnstein, Müller Philipp Pfeiffer von Oberliederbach, Instrumentenmacher Carl Wolf von Wiesbaden, Kaufmann Josef Koch von Kestert, Kaufmann Carl Brasemann von Höchst a. M., Fabrikant Josef Orschlag von Eppstein, Kaufmann Carl Hottenroth von Geisenheim, Gutsbater Gustav Scheuermann von Langenschwalbach, Kaufmann Adolf Bollweber von Wiesbaden, Landwirth Wilhelm Maurer von Michelbach, Rentner Carl Bermighoff von Wiesbaden und Fabrikant Gustav Dunderhoff von Viebrich-Mosbach. Mit Rücksicht auf den Gegenstand der Anklage wurden die Verhandlungen hierüber unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführt. Nach dem Wahrspruch der Geschworenen wurde der Angeklagte wegen thätlicher Beleidigung zu 3 Monaten Gefängnis sofortiglich verurtheilt, welche durch die viermonatliche Untersuchungshaft für verbüßt erachtet wurden. — Heute Vormittag 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Verhandlung gegen den Landman Carl Schönfeld von Bleidenstadt wegen Tödtchlags. — (Als fünfter Fall gelangt am 15. Nov. die Anklage gegen den wegen des gleichen Verbrechens in diesem Frühjahr zu 3 Jahren 6 Monaten Gefängnis verurtheilten Elementarlehrer Georg Emil Martin Reinhardt von Merxhausen wegen Stillschleitsverbrechens zur Verhandlung. Verteidiger Herr Rechtsanwalt Fren.)

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Im Pontwiger Forst (Schlesien) erschoss ein der Streife ein Förster den wildernden Schieferdecker Neumann, Vater von 9 Kindern. — Der 4285 Tons große, neue, englische Dampfer „Queensmore“ von Baltimore kommend, ist an der irischen Küste gesunken. — Das Schiff „General Victor“, 1200 Tons, ist auf der Reise von England nach Janique auf hoher See verbrannt. — Das amerikanische Schiff „Cheleborough“, von Sabote nach New-York unterwegs, scheiterte an der Nordküste Japans. 19 Personen ertranken, nur 4 sind gerettet. — In Giardini (Sizilien) wüthete in der letzten Nacht ein Cyclon, welcher mehrere Häuser auf einem Territorium von ungefähr tausend Metern Länge zerstörte, Mauern unterwarf, Thore und Fenster davontrug, Räume entwurzelte. Der Fischmarkt ist gänzlich verwüstet. Es ist kein Menschenleben zu beklagen. — Auf Schacht 6 der Zeche Houffu, so wird unterm 8. ds. Mts. aus Brüssel gemeldet, ist ein Dynamit-Attentat verübt worden. — Eine recht merkwürdige „Schillerfeier“ veranstaltete der Berliner Restaurateur C., indem er zu Vorfeier des Geburtstages von Luther, Schiller und Schopenhauer durch Säulenanschlag zu — einem Gänse-Essen und Schlachtfest einlud. — Der Hof-Juwelier Bahmann in Coburg hat eine Additions-Maschine erfunden und sich dieselbe patentiren lassen. — Ein starker Sturm, der an der Rüste Natus herrschte, hat ein deutsches Segelschiff aus Kostock vernichtet und seine ganze Besatzung hat hierbei den Tod in den Wellen gefunden. Der Name des Schiffes war „Mary Emily“, von 461 Tons. — Das Schwurgericht in Stade verurtheilte die Dienstmagd Heinsohn wegen Kindesmord zum Tode. — In Washington hat sich eine Gesellschaft gebildet, die zwei Mal des Tages eine colossale Anzahl von Küchenwagen durch alle Theile der Stadt schickt und zu ganz ungläublich billigen Preisen complete Mahlzeiten serviren will. Die Einrichtung ist getroffen, daß sowohl für Gourmands erster Classe als auch für die allereinfachsten Arbeiterfamilien vorgesorgt ist. — Gestern wurde in Chemnitz auf offener Straße ein Raubmord verübt. Dem Genodeten, einem Lehrling, wurde der Hals durchschnitten und ihm das Geld abgenommen, welches er bei sich trug.

* **Die Gräfin in Mannskleidern.** Wir haben von der seltsamen ungarischen Gräfin Bay bereits in Kürze berichtet, die, da sie heirathen wollte, hinging und ein — Weib nahm. Die österreichischen Behörden sind über den Fall höchlich verärgert. Sie haben die Gräfin zwar aus den Armen der — Gattin gerissen und in's Gefängnis gesteckt; das ist ja auf alle Fälle sehr einfach und practisch, aber nun durchzusehen sie vergeblich alle Gesetzbücher, suchen sie nach den Paragraphen, die von der Ehe zweier Frauen handeln, und sie finden keine solchen Paragraphen. Gräfin Carolina Bay ist die Tochter des vormaligen Honved-Obersten Grafen Ladislaus Bay. Dem Grafen wurden blos Töchter geboren, und sein einziger

Somit, daß ihm ein Sohn geboren werde, blieb unerfüllt. Als Comtesse Sarolta zur Welt kam, beschloß man im gräflichen Hause, das Mädchen wie einen Knaben zu erziehen und es auch Knabenkleider tragen zu lassen. Einige Jahre später aber wurde dem Grafen Bay wirklich ein Knabe geboren und die Comédie mit der Knabenkleider tragenden Comtesse Sarolta wurde nun freilich überflüssig. Die Comtesse aber, eine Art Wildfeuer, hatte Geschmack daran gefunden, daß man sie für einen Knaben hielt, sie wollte absolut Nichts mehr von der mit dem fortschreitenden Alter nöthig gewordenen Umwandlung wissen und keine Mädchenkleider tragen. Auf der Wüste, wo sie gelegentlich eines Besuchs des Erzherzogs Josef von diesem in scherzhafter Weise als „Gondb-Corporal“ bezeichnet wurde, trug sie Uniform und gebardete sich wie ein junger Soldat. Später bekam Comtesse Sarolta lyrische Anwandlungen: sie veröffentlichte in Blättern lyrische Gedichte als „Sarolta Bay“ oder nur als „Sándor“. Die Trauung soll übrigens von einem falschen Geistlichen vollzogen und ungültig sein. Die Entdeckung, daß der „Gatte“ eine Dame sei, ist übrigens erst sehr spät, fast ein halbes Jahr, nach der Hochzeit gemacht worden. In Klagenfurt war's, wo der allerliebste Grafin das kleine Malheur passierte. Sie verliebte sich sterblich in ein Mädchen, betraute die Auserwählte ihres Herzens, und als die Entdeckung unausweichlich war, daß der junge Gatte — eine Dame sei, da entstand heilloser Verwirrung, inmitten welcher die Polizei den großen Einfall hatte, die kleine, runde, allerliebste Comtesse einzusperren. — Comtesse Sarolta Bay schrieb dem Budapestener Advokaten Edmund Pets aus dem Gefängnis in Klagenfurt, er möge sie aus dem Gefängnis befreien, in das sie „wegen eines dummen Kinderstreiches gerathen sei“. Der Untersuchungsrichter bemerkte auf der Rückseite dieses Briefes, daß nur die Vertretung durch einen österreichischen Advokaten angenommen werden könne. Gleichwohl begiebt sich Pets nach Klagenfurt, um die Angelegenheit zu betreiben.

* Ein Haarfärbemittel des Königs von Italien. König Humbert hat, obgleich erst 45 Jahre alt, bereits weißes Haar und weißen Bart, was ihn selbst weniger an genten scheint, als seine hohe, schöne Gemahlin, welche — wie man wenigstens erzählt — vor einiger Zeit so aufmerksam war, ihm eine Büchse zum Geschenk zu machen, enthaltend ein renommirtes französisches Haarfärbemittel. Was aber brachte der nächste Tag? Nicht ein verjüngtes Königshaupt, sondern einen gefärbten Rubell. Der Liebeshund der Königin, sonst schneeweiß, war plötzlich grün geworden, und König Humbert löste ihr das Räthsel durch die Erklärung: „Er habe doch lieber 11. schädlichste und Bestand des Mittels auf diese Weise erst erproben wollen, und morgen komme zu demselben Zwecke ihr brasilianischer Katakum an die Reihe!“ Dazu kam es aber nicht, denn von Stunde an war die Büchse wiederum verschwunden, da die Königin Margherita es immer noch lieber sehen soll, daß das Haar ihres Gemahls in winterlichem Schnee, als daß es im Grün des Lebens strahlt.

Nachtrag.

— **Bierstadt**, 11. Nov. Heute Nachmittag erichol sich in der Wohnung seines Dienstherrn hier ein aus Wildschaffen gebürtiger Rächt. Das Motiv der That soll in körperlichem Leiden zu suchen sein.

Letzte Nachrichten.

* **Paris**, 11. Nov. Das „Journal officiel“ veröffentlicht die Ernennung Bardey's zum Marineattaché.

* **Rom**, 11. Nov. Die administrativen Wahlen sind beendet. Der bisherigen Schätzung zufolge ist die Liste des liberalen Central-Comité's, wie bei den Provinzialrathswahlen, auch bei den Communalrathswahlen durchgedrungen.

* **München**, 11. Nov. Der „Allg. Ztg.“ zufolge würde die Regierung die Erklärung der Centrumsparthei bezüglich des Eides auf die Verfassung vorläufig nicht beantworten. Gegen den Vorbehalt bei der Vereidigung der neuen Abgeordneten würde sie ihr Veto einlegen, dagegen sei es schwierig, gegen die schon eingeschworenen Abgeordneten vorzugehen. Die willkürliche Behandlung des Staatsbudgets würde die Centrumsfraction dem Unwillen des Volkes aussetzen, wie bereits die letzten Landtagswahlen bewiesen.

* **Belgrad**, 11. Nov. König Milan ist gestern Abend hier eingetroffen und wurde am Bahnhofe von dem König Alexander und den Ministern empfangen. Der König eilte auf seinen Vater zu und Beide hielten sich auf das Herzlichste. Im Empfangsalon hielten die Könige Alexander und Milan Cercle ab, wobei Letzterer besonders den türkischen Gesandten Bja auszeichnete.

* **Neberseischer Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 10. bis 16. November (mitgetheilt von Brach & Rothenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag, den 10. Nov.: „Fulda“ (Nordb. Lloyd), Southampton-New-York; „Karlsruhe“ (Nordb. Lloyd), Bremen-Montevideo-Buenos-Aires; „Hammonia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Italia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „France“ (Comp. génér. transatl.), St. Nazaire-Colon; „Bille de Marseille“ (Comp. génér. transatl.), Barcelona-Colon; „Ferdinand de Lesseps“ (Comp. génér. transatl.), St. Nazaire-Haiti. Montag, den 11. Nov.: „Elbe“ (Nordb. Lloyd), Genua-Australien; „Hammonia“, Hamb.-Amerik. P.-A.-G., Southampton-New-York; „Tentonia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-Havanna-Mexico; „Valeria“ (Ben. & Orient Line), Brindisi-

Australien; „Eiffabon“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Brasilien. Dienstag, den 12. Nov.: „Italia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-New-York; „Galicia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Bestindien; „Bille de Marseille“ (Comp. génér. transatl.), Valaga-Colon; „Ferdinand de Lesseps“ (Comp. génér. transatl.), Bordeaux-Haiti; „Dunbar Castle“ (Castle Line), London-Südafrika; „Rio Grande“ (Mess. marit.), Marseille-Bombay; „Ortega“ (Mess. marit.), Bordeaux-Brasilien-La Plata; Mittwoch, 13. Nov.: „Lahn“ (Nordb. Lloyd), Bremen-New-York; „Amerika“ (Nordb. Lloyd), Bremen-Baltimore; „Bayern“ (Nordb. Lloyd), Bremen-China-Japan; „Lord Elbe“ (American Line), Liverpool-Philadelphia; „Britannia“ (White Star Line), Liverpool-New-York; „City of Paris“ (Inman Line), Liverpool-New-York; „Orient“ (Orient Line), Gibraltar-Australien; „German“ (Union Line), Hamburg-Südafrika. Donnerstag, 14. Nov.: „Lahn“ (Nordb. Lloyd), Southampton-New-York; „Karlsruhe“ (Nordb. Lloyd), Antwerpen-Montevideo-Buenos-Aires; „Samaria“ (Cunard Line), Liverpool-Doston; „Devonia“ (Anchor Line), Glasgow-New-York; „Bohara“ (Ben. & Orient Line), London-Bombay; „Neval“ (Ben. & Orient Line), London-Calcutta; „Dunbar Castle“ (Castle Line), Livingston-Südafrika; „Tagus“ (Royal Mail St. P. Co.), Southampton-Bestindien; „San Nicolas“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Montevideo-Buenos-Aires; „Derwent“ (Royal Mail St. P. Co.), Southampton-Bestindien. Freitag, den 15. Nov.: „Galicia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-Bestindien; „Victoria“ (Ben. & Orient Line), London-Australien; „Fider“ (Union Line), Southampton-Südafrika. Samstag, den 16. Nov.: „Elbe“ (Nordb. Lloyd), Bremen-New-York; „Bayern“ (Nordb. Lloyd), Antwerpen-Ostafrika; „Notterdam“ (Niederl. A.-D.-G.), Rotterdam-New-York; „Belgenland“ (Ned. Star Line), Antwerpen-New-York; „Serbia“ (Cunard Line), Liverpool-New-York; „Nevala“ (Union Line), Liverpool-New-York; „La Bretagne“ (Co. génér. transatl.), Havre-New-York; „German“ (Union Line), Antwerpen-Südafrika; „Derwent“ (Royal Mail St. P. Co.), Southampton-Bestindien.

Reclamen

FÜR TAUBE. Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23-jähr. Taubheit u. Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden.Adr.: **J. H. Nicholson**, Wien IX., Kolingasse 4.

Athemnoth und Luftmangel machen Tausenden von Menschen das Leben zu einer fast unerträglichen Last. In diesen Krankheitsfällen werden **Ray's Achte Sodener Mineral-Pastillen**, gewonnen aus den Salzen der zur Cur gebrauchten berühmten Gemeinde-Quellen No. III. und XVIII., mit besonderer Vorliebe angewandt, indem sie durch ihre intensive Schleimabsonderung, durch ihren wohlthätigen Einfluß auf die Organe der Brust die nachhaltigste Wirkung verschaffen. Zu beziehen durch alle Apotheken & 85 Pfg. die Schachtel. (Man. No. 400 A) 352

Costüme werden nach feinstem Pariser Schnitt elegant unter Garantie angefertigt zu 12 und 15 Mark Kirchgasse 23, 1. Etage.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 12. November. 215. Vorst. (24. Vorst. im Abonnement.)

Der fliegende Holländer.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Personen:

Daland, ein norwegischer Seefahrer	Herr Ruffen.
Senta, seine Tochter	Frl. Baumgartner.
Erst, ein Jäger	Herr Krauß.
Maru, Senta's Amme	Frl. Busch.
Der Steuermann Daland's	Herr Schmidt.
Der Holländer	Herr Müller.

Matrosen des Norwegers. Die Mannschaft des fliegenden Holländers. Mädchen.

Ort der Handlung: Die norwegische Küste.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.

Mittwoch, 13. November. 216. Vorst. (25. Vorst. im Abonnement.)
Cypriens. (Divorçons!)

Münzler Stadttheater.

Dienstag, 12. November: Der Raub der Sabinerinnen.

Frankfurter Stadttheater.

Dienstag, 12. November:

Opernhaus:	Schauspielhaus:
Der fliegende Holländer.	Fortuna.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Dienstag, den 12. November 1889.

Vereins-Nachrichten.

Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Riegenturnen activer Turner u. Jünglinge.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Riegenturnen.
Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends von 8—10 Uhr: Riegenturnen.
Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein „Concordia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Liederkränze“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Siska“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Siska“. Abends 9 Uhr: Probe.

Course.

Frankfurt, den 9. November.

Geld.	Wechsel.
20 Franken . . . M. 16.16—16.20	Wien (fl. 100) M. 171.45 bz.
20 Franken in 1/2 „ 16.16—16.20	Paris (Fr. 100) M. 80.75-70-75 bz.
Engl. Sovereigns „ 20.30—20.35	Amsterdam (fl. 100) M. 168.55-60 bz.
Russ. Imperials „ 00.00—0.00	Antw.-Brüss. (Fr. 100) M. 80.75 bz.
Dukaten „ 0.00—0.00	London (Sfr. 1) M. 20.36 bz.
Dukaten al marco „ 9.63—9.68	Schweiz (Fr. 100) M. 80.185 bz.
Dollars in Gold „ 4.16—4.20	Italien (Lire 100) M. 80 P. 79.95 bz.
Reichsbank-Disconto 5%. — Frankfurter Bank-Disconto 5%.	

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 9. und 10. November.	7 Uhr Morgens.		2 Uhr Nachm.		9 Uhr Abends.		Tägliches Mittel.	
	9.	10.	9.	10.	9.	10.	9.	10.
Barometer* (mm) . .	759.0	759.1	758.5	757.5	757.9	757.0	757.8	757.9
Thermometer (C.) . .	+8.5	+4.1	+10.5	+9.5	+9.9	+10.5	+9.7	+8.6
Druckspannung (mm) .	7.5	5.6	8.9	7.4	7.8	9.1	8.1	7.4
Relat. Feuchtigkeit (%)	91	92	94	86	86	96	90	91
Windrichtung und Windstärke . . .	N. N. E.	N. E.	S. W.	N. E.	S. W.	N. E.	—	—
Allgemeine Himmels- ansicht . . .	b. d. t.	b. w. t.	b. d. t.	b. d. t.	b. d. t.	b. d. t.	—	—
Regenhöhe (mm) . .	—	—	—	—	2.5	0.6	—	—
9. Nov.: Vormittags und Abends f. Regen. 10. Nov.: Mittags und Nachmittags öfter f. Regen.								

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte.

13. November: Volkig, vielfach trübe, Regenfälle, sehr windig, normale Wärme, starke bis stürmische Winde in den Küstengegenden.

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 3. bis incl. 9. November.

I. Fruchtmarkt.				II. Viehmarkt.				III. Viehwirtschaftsmarkt.				IV. Fleisch.			
Waren.	Preis.	Preis.	Preis.	Waren.	Preis.	Preis.	Preis.	Waren.	Preis.	Preis.	Preis.	Waren.	Preis.	Preis.	Preis.
Weizen . . p. 100 Agr.	15.60	14.80	15.60	I. Qual. p. 50 Agr.	72	68	72	Butter . . . p. 100	250	220	250	Ein Hahn . . .	1.80	1.20	1.80
Hafer . . . „ 100	7	5	7	II. „ 50	67	66	67	Eier . . . p. 25 Stück	250	150	250	Ein Huhn . . .	2.50	1.40	2.50
Stroh . . . „ 100	7.60	6.40	7.60	Jette Kühe:				Handläse „ 100	8	7	8	Ein Feldhuhn . . .	4	3.80	4
Heu . . . „ 100	7.60	6.40	7.60	I. Qual. p. 50	62	58	62	Bratpfanne „ 100	5	3.50	5	Ein Gans . . .	3.40	3.20	3.40
				II. „ 50	56	54	56	Kartoffeln . p. 100 Kilo	5	3.30	5	Al p. Agr.	2.20	1.40	2.20
				Jette Schweine p. „	1.34	1.28	1.34	Kartoffeln . p. Kilo	—	6	—	Hecht	2.20	1.40	2.20
				Hammel . . .	1.18	1	1.18	Zwiebeln . . p. 50 Agr.	—	20	—	Bachfische . . .	—	40	—
				Kälber	1.40	1.20	1.40					Langbrod p. 0.5 Agr.	—	17	—
												Laib	—	60	—
												Laib	—	15	—
												Laib	—	54	—
												Rundbrod „ 0.5 Agr.	—	15	—
												Laib	—	54	—
												Weißbrod:			
												a. 1 Wasserwed p. 40 Gr.	—	3	—
												b. 1 Milchbrod „ 30	—	3	—
												Weizenmehl:			
												No. 0 . . . p. 100 Agr.	37	36	37
												I . . . „ 100	33	33	33
												II . . . „ 100	31	30	31
												Roggenmehl:			
												No. 0 . . . p. 100 Agr.	29	28	29
												I . . . „ 100	26	25	26
												geräuchert . . .	—	—	—

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Der fliegende Holländer“. Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Abends 7 1/2 Uhr im weissen Saale: Vorstellungen des internationalen Clubs für bildliche Darstellungen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Theater Morieux (Faulbrunnenplatz). Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10—2 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Dienstags von 2—4 Uhr und Freitags von 10—12 Uhr.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 1/2 Uhr und Abends 4 1/4 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 4. Nov.: Dem Decorationsmalergehilfen Peter Bargon e. S., Peter Richard. — Dem Installateur Karl Gasteier e. T., Pauline Emilie Margarethe.

Aufgeboten: Bergmann Johannes Vincenz Boß aus Dehrn, Kreis Limburg, wohnh. zu Dehrn, und Felicitas Oker aus Mühlen, Kreis

Limburg, wohnh. zu Mühlen. — Verwittw. Tagelöhner Peter Bube aus Bierbach, Bezirksamt Zweibrücken in Rheinbavern, wohnh. hier, und Elisabeth Hering aus Niederbreiden, Kreis Limburg, wohnh. hier. — Lehrer Heinrich Adolf Jungmann aus Dieblich-Mosbach, wohnh. hier, und Bertha Antonie Schirg von hier, wohnh. hier.

Verheiratet: 9. Nov.: Fabrikant Marc Wolfers aus Brüssel, wohnh. daselbst, und Hedwig Wolfers aus New-York, bisher hier wohnh. — Spenglergehilfe Johann Konrad aus Kreuznach, wohnh. hier, und Charlotte Henriette Auguste Lamotte aus Niehlen, Kreis St. Goarshausen, bisher hier wohnh. — Buchbindergehilfe Karl August Heller aus Dieblich-Mosbach, wohnh. hier, und Anna Marie Benjert aus Geismar, Regierungsbezirks Cassel, bisher hier wohnh. — Grundbesitzer Unternehmer August Karl Wilhelm Pfing aus Delfenheim, Landkreis Wiesbaden, wohnh. hier, und Katharine Wilhelmine Juliane Best aus Reuhof im Untermainkreis, bisher hier wohnh. — Schreinergehilfe Christian Jacob August Joseph Haibach aus Weilsburg im Oberlahnkreis, wohnh. hier, und Ottilie Amalie Christiane Wilhelmine Friederike Dief aus Friedensdorf, Kreis Biedenkopf, bisher hier wohnh. — Verwittw. Friseur Heinrich Johann Friedrich August Knolle von hier, wohnh. hier, und Anna Elise Krambs aus Weinheim im Großherzogthum Baden, bisher zu Mainz wohnh.

Gestorben: 8. Nov.: Paul Rudolf Michael, S. des Oefen-Fabrikanten Johann Wahlen, 1 J. 3 M. 10 T. — Emma Franziska, T. des Dieners Daniel Emmerich, 9 M. 14 T. — 9. Nov.: Schweizer Bernhard Bättig aus Schoch, Cantons Luzern in der Schweiz, 21 J. 9 M. 19 T. — Bureaugehilfe Franz Friedrich Bernhardt, 37 J. 1 M. 26 T.

Königliches Standesamt.

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 265.

Dienstag, den 12. November

1889.

Curhaus zu Wiesbaden.

Im weissen Saale:

Vorfürhungen des internationalen Clubs für bildliche Darstellungen.

Abtheilung für Kunstgeschichte

(Geschichte der Architectur).

Dienstag, den 12. November, Abends 7 1/2 Uhr:

1) Die ägyptische Kunst (3000 v. Chr. beginnend). 2) Die Architectur der Indier (250 v. Chr.). 3) Die griechische Kunst. 4) Römische Kunst. Zusammen 86 Darstellungen.

Mittwoch, den 13. November, Abends 7 1/2 Uhr:

5) Die altchristliche Kunst. 6) Die Kunst des Islam. 7) Die romanische Architectur. — Zusammen 64 Darstellungen.

Donnerstag, den 14. November, Abends 7 1/2 Uhr:

8) Der gothische Styl. 9) Die moderne Architectur (erste Periode: Frührenaissance 1420—1500, zweite Periode: Hochrenaissance 1500—1600, dritte Periode: Barockstyl 1600—1800. — Zusammen 83 Darstellungen.

Die Darstellung geschieht nach vorzüglichen directen, in historischer Reihenfolge streng nach Baustylen geordneten Original-Aufnahmen der bedeutendsten Kunstbauten der verschiedenen Architectur-Epochen. Dieselben werden vermittelt eines electrischen Lichteffectes von 100 Kerzenstärke auf einer Fläche von 20 Quadratmetern wiedergegeben und ist bei dieser mächtigen Vergrößerung die günstige Wirkung von Plastik und Perspective von jedem Platze des Saales aus sichtbar.

Jedem Besucher wird eine erläuternde Broschüre eingehändigt.

Eintrittspreise für jeden einzelnen Abend:

Numerirter Platz: 1 Mark; nichtnumerirter Platz: 50 Pfg.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Kastanienblüthen-Essenz.

Diese aus den frischen Blüthen der Koffkastanie (Aesculus Hippocastanum) bereitete Essenz, welche sich als ein vorzügliches Mittel gegen Rheumatismus bewährt hat, empfiehlt

13531

H. J. Viehove's Droguerie,
23 Marktstraße 23.

Unterricht

Günstige Gelegenheit.

In Erbenheim wird dieser Tage ein Zuschneide-Kursus eröffnet werden, an welchem sich Frauen und junge Mädchen betheiligen können. Alles Nähere bei

Frau Stein, Hundgasse 62.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

30—60,000 Mk. auf erste, auch auf zweite Hypothek sofort auszuliehen. Näh. unter C. 120 postlagernd Wiesbaden. 13506
50,000 Mark sind gegen doppelt gerichtliche Sicherheit (erste Hypothek) auf 1. April 1890 auszuliehen. Näh. Exped. 13535

Arbeitsmarkt

Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkts“ des Wiesbadener Tagblattes erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstangebots, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblattes“ zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pfg.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine perfecte Taillenarbeiterin wird gesucht
Webergasse 48. 9499

Governess or companion by young English lady. — French. — Musik. Highest references. Addr.: M. R. 57 „Tagblatt“ Office.

Ein Lehrling für Kleider und Mäntel gesucht. Näheres Römerberg 7, Frontspitze. 12196

Kleidermacher können Mädchen gründl. erl. Kirchhofsgasse 7.

Für eine Kapselfabrik werden geübte

Walzerinnen

für Kopf- und Seitenprägung gesucht. Nur ganz tüchtige Arbeiterinnen werden berücksichtigt und können solche wöchentlich 12 bis 15 Mark und mehr verdienen bei bestimmt dauernder Beschäftigung. Offerten unter R. 7648 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (F. a. 298/9) 351
Eine tüchtige Waschfrau auf 2—3 Tage in der Woche sofort gesucht Frankenstraße 22, Part.

Ein Monatmädchen oder Frau gesucht. Lohn 8 Mark. Näheres Expedition. 13527

Tüchtiges Mädchen zur Anshilfe sofort gesucht „Thüringer Hof“. Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht Webergasse 50, 1 Stiege rechts. 13350

Tüchtige Küchen-Haushälterin für Hotel gesucht durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 13545

Für eine Fremden-Pension wird eine tüchtige Hotel-Köchin mit besten Zeugnissen bei gutem Lohn gesucht. Offerten unter B. A. 70 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht Herrschaftsköchinnen, Zimmermädchen, Ladenmädchen, eine Bonne, Mädchen für allein, Haus- und Küchenmädchen. Näh. durch Bureau Wintermeyer, Häfnergasse 15.

Eine ganz selbstständige Köchin, die Hausarbeit übernimmt, und ein feines Hausmädchen für sofort nach Eoden gesucht. Zu erfragen Schlichterstraße 19, 2 Stiegen hoch.

Gesucht auf sofort ein zuverlässiges Hausmädchen, welches auch mit Kindern umgehen kann. Adresse in der Expedition. 13517

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gef. Langgasse 31, I. 13186

Ein tüchtiges, zuverlässiges Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann, gesucht Rengasse 3, 1. St. 13293

Ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, gesucht Philippsbergstraße 17, I.

Gesucht nach auswärts zwei tüchtige, brave Mädchen für Küche, Hausarbeit und zu Kindern. Näh. Exped. 12949

Gesucht Mädchen, welche gut bürgerlich kochen können, Haus- und Küchenmädchen und solche für Mädchen allein durch Frau Schug, obere Webergasse 46.

Gesucht für Küche und Haus bei gutem Lohn Dranienstraße 13, 2 Treppen links.

Ein besseres Alleinmädchen wird in kleinen, feinen Haushalt sofort gesucht Taunusstraße 24, I, von 12 Uhr.

Ein tüchtiges Mädchen, das melken kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sofort gesucht. Näh. „Klostermühle“. 10669

Gesucht wird zum 1. December in den feinen, stillen Haushalt einer einzelnen Dame ein durchaus braves, älteres Mädchen für Küche und Hausarbeit zum Alleinbienen. Ohne vorzügliche Zeugnisse in Bezug auf Reinlichkeit und Ordnung Meldung ohne Erfolg. Offerten unter D. C. 70 an die Exped. d. Bl. 13498

Durchaus solid, kräftiges, gewandtes Mädchen mit guten Zeugnissen, welches sich keiner Arbeit scheut, gegen guten Lohn und gute Behandlung sofort gesucht. Näh. Exped. 13496

Zu 3 kleinen Kindern im Alter von 1½ bis 5 Jahren wird ein zuverlässiges **Kindermädchen** gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Näheres Expedition. 18495
 Ein ordentliches Mädchen zu allen häuslichen Arbeiten sofort gesucht Kirchgasse 43. 18503

Ein **gefehtes Mädchen mit guten Zeugnissen** findet zum 15. c. oder 1. December bei einer einzelnen Dame Stelle mit gutem Lohn **Adelshaidstraße 13, 1 Treppe.**

Ein Mädchen für Hausarbeit, welches auch bügeln kann, baldigst gesucht Tannusstraße 39, erste Etage. 18507

Ein Mädchen, das die Küche versteht, wird im „Hotel Spiegel“, Zimmer No. 41, gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich.

Ein williges Mädchen zum 15. November gesucht; dasselbe muß in der Haushaltung tüchtig sein und gut kochen können. Beste Zeugnisse erforderlich Rheinstraße 89, Parterre.

Gesucht ein Mädchen in einen kleinen, feinen Haushalt gegen hohen Lohn Mauerergasse 9, 1 St.

Ein Mädchen gesucht Mauerergasse 10, II.

Ein braves Mädchen wird gesucht Langgasse 2.

Ein braves, reinliches Mädchen, am liebsten vom Lande, kann zum 15. November Stellung erhalten Häfnergasse 10.

Ein reinliches Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, gesucht Kirchhofgasse 7, Schuhladen.

Ein starkes Mädchen gesucht Adlerstraße 34. 18513

Ein Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, gut serviren kann und gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht Friedrichstraße 28.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Rheinstraße 87, Parterre.

Ein angeheudes, junges Dienstmädchen vom Lande in einen besseren, kleinen gesucht Rheinstraße 55, 2. Stock.

Ein braves, reinliches Mädchen auf gleich gesucht **Wiegergasse 12, Spezerelladen.**

Junges **Kindermädchen** gesucht Langgasse 22 bei **Riess.**

Ein Fräulein, welches französischen Unterricht erteilen kann und musikalisch ist, findet Stelle zu größeren Kindern durch **Ritter's Bureau**, Tannusstraße 45. 18545

Junge, gew. **Kellnerin** f. **Ritter's Bur.**, Tannusstr. 45. 18545

Ein junges Mädchen von 15—16 Jahren wird gesucht Faulbrunnenstraße 10, Bäckerladen. 18539

Rheinstraße 62, erster Stock, gesucht auf gleich, als Mädchen allein, ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und die Hausarbeit versteht.

Gesucht tüchtige Alleinmädchen, Köchin nach auswärts auf ein Schloss, Kammerjungfer (Schweizerin oder Französin), Kellnerin d. Bur.

„**Victoria**“, Weberg. 27. Achte auf Nummer 1. St. Glasabschl.

Gesucht zwei tüchtige Zimmermädchen, welche serviren können, eine angehende Jungfer, welche schneidern kann, ein tüchtiges Mädchen zu einer Dame, ein kräftiges Hausmädchen und eine Hotellköchin. 18548

Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5.

Gesucht ein tüchtiges, empfohlenes Alleinmädchen nach auswärts durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Gesucht eine zuverlässige, gut empfohlene **Kinderfrau** nach auswärts durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein zuverlässiges, **gefehtes Mädchen zu zwei Kindern** gesucht **Dr. Wesener, Adolphsallee 31.** 18551

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Une demoiselle de la Suisse française, munie de bons certificats, désire se placer comme demoiselle de comp. ou auprès, de jeunes enfant. Pour renseignement s'adresser au bureau de cette feuille. 18051

Ein **französisches Bonne, 3-jährig.** Zeugniß und beste Empfehlung ihrer Herrschaft, eine Kammerjungfer, eine engl. Erzieherin, eine Kinderfrau, eine Herrschaftsköchin und Diener jeder Branche empfiehlt 18548

Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5.

Verkäuferin, seit 7 Jahren in der Sticker- und Kurzwaaren-Branche thätig, sucht per Januar Stellung. Näh. sub **D. T. 150** postlagernd. 13433

Eine tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause! Hellmündstraße 29, 2. Stock rechts.

Ein einfaches Mädchen sucht Beschäftigung außer dem Hause zum Ausbessern und Stopfen der Wäsche. Näh. bei **Fr. Schrod**, Friedrichstraße 12, Hinterhaus.

Ein **Waschmädchen** wünscht Beschäftig. N. Röderstraße 19, St.

Ein Mädchen sucht Beschäftig. z. Waschen u. Bügen. Friedrichstr. 28.

Zwei tüchtige Mädchen suchen Beschäftigung zum Waschen und Bügen. Näh. Saalgasse 26, Hinterhaus 2 St.

Eine solide, eheliche Frau sucht für Mittags Arbeit zum Bügen oder Waschen. Näh. Michelsberg 9a, im Spezerelladen.

Eine Frau sucht Beschäftigung. Näh. Schulgasse 1, 2 Tr. I.

Eine reinliche Frau sucht Monatstelle. N. Bleichstr. 35, 3. St.

Ein unabh. Mädchen sucht Monatstelle. Näh. Mauerergasse 12, III.

Eine Frau sucht Monatstelle. N. Hartingstr. 7 (früher Sommerstr. 4).

Ein einfaches, reinliches Mädchen sucht für Vormittags Monatstelle. Näh. Friedrichstraße 14, Mittelbau 1 Stiege links.

Eine Frau sucht Monatstelle. Näh. Steingasse 10.

Ein **Monatmädchen** sucht Stelle. Näh. Albrechtstraße 41.

Eine j. Frau, früher Köchin, sucht Aushülfs- oder Monatstelle. Näheres Bleichstraße 10, 3. Stock.

Eine perfecte **Kochfrau**, die sehr gut baden und kochen kann, sucht Aushülfsstelle. Näh. Erpeb. 1854

Mädchen gefehten Alters, bestens empfohlen, sucht Stelle als Haushälterin, Beschließerin oder Stütze der Hausfrau hier oder auswärts durch **Frau Ries, Mauritiusplatz 6.**

Perfekte, ältere Köchin, gut empfohlen, empfiehlt zum 15. November **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Zwei norddeutsche, fein bürgerl. Köchinnen mit guten Zeugn., sowie drei tücht. Herrschaftsköchinnen f. Stellen d. Bur. „**Victoria**“, Webergasse 37. Man achte auf Hausn., 1 Stiege, Glasabschl.

Drei tüchtige Hausmädchen mit 4- u. 3-jährigen Zeugnissen suchen Stelle durch Bureau „**Victoria**“, Webergasse 37, 1 Stiege. Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege und Glasabschl.

Ein gefehtes, tüchtiges Hausmädchen, das waschen und bügeln kann, sucht Stelle. Dasselbe geht auch als Kinderwärterin. Zahnstraße 14, Mädchenheim.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle als **Hausmädchen** oder **Mädchen allein.** Näh. Waltramstr. 31, Seitenb. I. 1 St.

Nettes Hausmädchen, perfect im Kleidermachen u. empfiehlt **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein ordentliches Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näheres Felsstraße 12, Frontispizel.

Ein treues, reinliches **Mädchen**, welches in allen Hausarbeiten erfahren ist und etwas kochen kann, sucht Stelle zum 1. Dec. als **Hausmädchen** oder als **Mädchen allein.** Näh. „**Parl-Hotel**“, Wilhelmstraße 30.

Gefehtes **Hausmädchen**, welches Maschinennähen kann u. gut Empfehlungen besitzt, sucht Stelle in seinem Herrschaftshaus durch **Ritter's Bureau**, Tannusstraße 45. 1854

Ein tüchtiges Hausmädchen, welches nähen u. serviren kann, 4-jähr. Zeugnisse, sowie die besten Referenzen zur Seite stehen hat, f. Stelle in ein kleines Herrschaftshaus. Bureau „**Victoria**“, Weberg. 37. Man achte auf Hausnummer, 1 St. u. Glasabschl.

Ein geb. Fräulein aus guter Familie, im Haushalt und in der Erziehung der Kinder erfahren, sucht für **sofort** oder **später** eine passende Stellung. Beste Referenzen stehen zur Seite. Näh. Friedrichstraße 25, im Kindergarten. 181

Ein starkes Mädchen vom Lande mit guten Zeugnissen sucht Stelle am liebsten allein. Näheres Röderstraße 25, 3. St.

Ein besseres, erfahrenes Hausmädchen (Norddeutsche) sucht baldige Stellung in einem herrschaftlichen Hause. Zu erfragen Deheimerstraße 16, 1 Treppe.

Mädchen, tüchtig in der gut bürgerlichen Küche und Hausarbeit, sucht Stelle für allein durch

Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Ein j. geb. Mädchen aus bess. Familie, welches bisher im elterl. Hause thätig war, geübt im Kleidermachen, Serviren, Hand-, Zimmer- u. Hausarbeiten, f. Stelle. Jahnstr. 14. Mädchenheim.
Ein reinliches Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Näheres Moritzstraße 44, Frontispize.

Ein braves Mädchen, welches etwas englisch spricht, sucht Stelle zu Kindern oder auch als Hausmädchen. Näh. Goldgasse 7.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und jede häusliche Arbeit verrichtet, sucht Stelle. Näh. Rheinstraße 88, Hinterh.

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht bis zum 20. November Stelle zu größeren Kindern oder als besseres Zimmermädchen. Näh. Exped. 13520

Ein Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, mit guten Zeugnissen, sucht zum 15. November oder später Stelle in einer kleinen, guten Familie. Näh. Friedrichstraße 28, Schwesternhaus.

Ein braves Mädchen sucht zum 15. November Stelle als Hausmädchen oder als Alleinmädchen bei kleiner Familie. Näheres Adolphsallee 33, 1. Stod.

Mehrere tüchtige Mädchen suchen auf gleich Stelle für Küchen- und Hausarbeit. Näheres durch

Frau Müller, Schwalbacherstraße 55.

Ein tücht. Mädchen (Bayerin) f. Stelle. N. Schachtstraße 5, 1 St.

Ein Mädchen, welches im Kleidermachen, sowie in sonstigen Hand- und Hausarbeiten bewandert ist, sucht baldigst Stelle. Näheres Moritzstraße 48 bei Grün, Schuhmacher.

Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht sofort oder später Stelle in kleinem Haushalt. Adressen bittet man unter B. P. 4 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, sowie einige Haus- und Landmädchen suchen Stellen durch

Weppel's Bureau, Webergasse 35.

Ein ordentliches Mädchen, welches die bürgerliche Küche versteht und Hausarbeit übernimmt, sucht zum 15. November Stelle. Näh. Metzgergasse 2, Büstenladen.

Mädchen für gut begl. Küche u. Hausarb. sucht Stelle für allein d. Frau Ries, Mauritinsplatz 6.

Ein Mädchen aus gut. Familie, welches kochen kann u. Hausarbeit gründlich erlernt hat, sucht Stelle, am liebsten als Haushälterin in einem Hotel. Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Näh.

durch Frau Ries, Mauritinsplatz 6.

Ein evangelisches Mädchen, welches etwas kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Moritzstraße 12, H. S. rechts.

Eine junge, gesunde Amme sucht Stelle. Näh. Moritzstraße 3, Barterre.

Empfehle tüchtiges besseres Herrschafts- und Hotel-
Personal aller Branche durch

Dörner's Bureau, Herrnmühlgasse 7.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ich suche 2 tüchtige Rohrleger auf Hochdruckleitung. Solche, welche selbstständig arbeiten können, bevorzugt. Näh. bei Schlosser und Installateur Röhrig, Lehrstraße 1a.

Zwei tüchtige Möbelschreiner werden gesucht Maurergasse 10.

Zwei bis drei tücht. Schneidergehülfen ges. Kirchg. 2a. 13404

Gewandter, junger Bierkellner gesucht. Näh. Exped. 13544

Kaufmanns-Lehrling

12424

mit guter Schulbildung zu sofortigem Eintritt gesucht. Näh. Exped.

Lehrlingsstelle.

Für mein Drogen-, Colonial-, Material- und Farbwaren-Geschäft suche einen Lehrling aus achtbarer Familie. 13511

C. Brodt, Albrechtstraße 17a.

Für das Comptoir eines Fabrik- u. Exportgeschäftes per sofort ein junger Mann als Lehrling aus

achtbarer Familie gesucht. Offerten nimmt die Exped. d. Bl. entgegen unter R. S. 115. 13486

Ein tüchtiger Knecht gesucht Feldstraße 21.



Ein braver, starker Junge kann die Bäckerei erlernen bei Bäckermeister Lühr, Mainz, Augustinerstraße 21. Eintritt sofort.

Ein junger Mann mit gutem Zeugniß als Hausbursche gesucht. A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15. 13523

Ein junger, kräftiger Hausbursche per sofort gesucht.

Adolf Wirth, Kirchgasse 1.
Ich suche zum baldigen Eintritt einen jungen, soliden Hausburschen, speziell für Ladenarbeit. 13542

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Ausläufer im Alter von ca. 16 Jahren findet Stelle in
Carl Schnegelberger's Buchdruckerei.

Zuverlässiger Knecht gesucht Adolphstraße 6.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Kaufmann (Franz., Englisch, Buchhaltung) wünscht für Abendstunden Beschäftigung. Gest. Offerten unter H. M. 28 an die Exped. d. Bl. erbeten

Als Expedient

sucht ein seit 5 Jahren im Güterdienst angestellter Beamter eine Stelle per 1. Jan. 1890. Gest. Offerten unter „Expedient“ befragt die Expedition d. Bl. 13514

Ein durchaus in der Massage geübter Krankenwärter (gelernter Barbier), mit besten Empfehlungen vom hiesigen und Mainzer Krankenhause, empfiehlt sich geehrten Herrschaften zu Diensten. Näheres bei Keller, Oranienstraße 19.

Ein tücht., auswärtiger Metzger, welcher seine Lehrzeit in einem Charcuteriegeschäft durchmachte, später in etlichen größeren Geschäften thätig war, sucht Stelle in Wiesbaden. Näheres Bureau Victoria, Webergasse 37, 1 Stg.

Ein junger, verheiratheter Mann mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Hausbursche. Näh. Kirchgasse 23, Stb. 2 St. rechts.

Ein braver, junger Mann mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Wärter, Kutscher oder Diener. Näh. durch Dörner's Bureau, Herrnmühlgasse 7.

Miethgesuche

Gesucht zum 1. April von zwei Damen eine unmöblirte Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör in besserem Stadtheil. Näheres unter Chiffre J. 9 an die Exped. d. Bl.

Eine ruhige Familie sucht in guter Lage eine Wohnung von 5 bis 6 Zimmern mit Zubehör zum 1. April 1890. Offerten unter H. G. 37 an die Exped. d. Bl. erbeten. 13519

Wohnung von 4-5 Zimmern in feinem Hause gesucht. Offerten mit Preisangabe an A. Weltner, Delaspée-
straße 6, erbeten.

Möbl. Zimmer per 15. November zu miethen gesucht im Preise bis zu 20 Mk., incl. Kaffee und Bedienung. Nähe der Bahnhöfe erwünscht. Gest. Offerten unter C. Z. hauptpostlagernd erbeten.

Gesucht 3-4 möbl. Zimmer mit Küche in gesunder Lage für eine leidende Dame. Off. unter S. S. 20 an die Exp. 13491

Vermiethungen

Geschäftlokale etc.

Mauritinsplatz 6 Laden mit Ladenzimmer, sowie der erste Stod von 3 Zimmern, Küche und Manсарde, zu verm. 13516

Laden in der mittleren Langgasse zu vermieten. Näh. Exped. d. Bl. 13502

Werkstätte, eine große, mit Hof, Lager- und Wohnraum (2 Zimmer und Küche) per ersten April 1890 zu vermieten. Näh. Langgasse 43, 1. Etage. 13543

Wohnungen.

Adolphsallee 3 ist die Parterre-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 13483

Karlstraße 9 ist im 1. Stock freundl. Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör zum 1. April 1890 zu verm. Näh. daselbst. 13488

Lehrstraße 3 eine Parterre-Wohnung von 3 Zimm., 2 K., Küche und Keller, an ruhige Leute zu vermieten. 13537

Neugergasse 31 ist ein großes, freundliches Zimmer nebst Küche und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. Näheres Grabenstraße 30, 1. Stiege.

Nicolasstraße 20, 3. Etage,

schöne Wohnung von 1 Salon mit Balkon und 4 großen Zimmern, Badezimmer mit Kalt- und Warm-Wasser-Einrichtung, Küche mit Speisekammer, 2 Mansarden und Keller (Kohlenaufzug), auf 1. Januar zu vermieten. Die Wohnung könnte auch schon im December bezogen werden, auch ist bis April Preiserm. 13521

Nömerberg 12 ist ein Dachlogis an ruhige Leute auf 1. Januar zu vermieten. 13547

Schachtstraße 3 H. Wohn., 1 Zimm. u. Küche, z. v. 13529

Schlichterstraße 22, III, eleg. Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör, Wegzugs h. zum 1. April zu verm.

Schwalbacherstraße 25 ist der 2. Stock von 4 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör, per sofort zu vermieten. Ein- und Aussehen Mittwochs und Samstags von 2—3 Uhr. 13536

Schwalbacherstraße 47 ist die Parterre-Wohnung, welche sich für ein Geschäftslokal eignet, bestehend aus 6 Räumen, auf 1. April 1890 zu vermieten. **P. Göttel.**

Schwalbacherstraße 67 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 13485

Eine Wohnung von 5 auch 6 Zimmern, Bel-Etage, mit 2 Mansarden, 2 Kellern, Mitbenutzung des Bleichplatzes und Vorgartens, ist per 1. April 1890 zu vermieten. Näh. Dogheimerstraße 2, Part. 13525

Zu vermieten zum 1. Januar in der Webergasse ein freundliches Logis von 5 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller für 400 Mk. Näh. im Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. St.

Möblierte Wohnungen.

Nicolasstraße 1 möbl. Bel-Etage Abreise halber billiger abzug.

Möblierte Zimmer.

Tannusstraße 26, I, auf gleich 1—4 möbl. Zimmer zu verm. Möblierte Zimmer billig zu vermieten Langgasse 51.

Zwei möblierte Zimmer zu verm. Bahnhofstraße 1.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer Louisenstraße 36, II. Ecke der Kirchgasse. 13522

Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. Zahnstraße 5, Stb. I. 13550

Ein gut möbl. Zimmer billig zu verm. Zahnstraße 19, 1. St. I.

Ein gr., gut möbl. Zimmer zu verm. Moritzstr. 1, 1. Et. 13528

Ein gut möbliertes Frontspitz-Zimmer zu verm. Wörthstraße 10.

Gut möbl. Zimmer mit Pension, 45 bis 50 Mark per Monat, sofort zu vermieten. Näh. Exped. 13499

Arbeiter können Kost und Logis erh. Adlerstraße 26, 2. St. rechts.

Ein reinkl., solid. Arbeiter erhält Logis Adlerstraße 52, 2. St. I.

Zwei reinkl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Bleichstr. 35, Stb. 3. St. I.

Zwei reinkl. Arbeiter erh. Schlafstelle Wellstr. 15, Dachl.

Leere Zimmer, Mansarden.

Hermannstraße 6, 3. Stock, 2 ineinandergehende Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. 13515

Ein schönes Parterre-Zimmer im Vorderhaus zu vermieten Tannusstraße 21.

Zwei bis drei schöne Mansarden für Möbel aufzubewahren oder an ruhige Familie ohne Kinder zu vermieten bei **Gebr. Kahn, Kirchgasse 19.** 13490

Ein Dachzimmer auf gleich zu vermieten Adlerstraße 54.

Eine Mansarde zu vermieten Goldgasse 8. 13493

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Stall für ein Pferd zu vermieten Mühlgasse 2. 13518

Noch ca. 300 Ctr. beste Speisekartoffeln

(Magnum bonum) werden billigt abgegeben.

Dauborn.

Phil. Wilh. Knapp III.

Civilstandsregister-Auszug der Nachbarorte.

Giebrich-Mosbach. Geboren: 30. Oct.: Ein unehel. S. — Dem Zimmermann Friedrich Balzer e. L. — 31. Oct.: Dem Tagelöhner Wilhelm Klemp e. L. — 2. Nov.: Dem Tagelöhner Peter Christ e. L. — Dem Tagelöhner Georg Friedrich Peter Wilhelm Martin Faber e. L. — Dem Tagelöhner Christian Perske e. L. — 4. Nov.: Dem Tagelöhner Christian Heibel e. L. — Dem Cigarrenarbeiter Georg Heibel e. S. — 6. Nov.: Der Witwe des Hauptsteueramts-Controleurs Eduard Richard Schreier e. S. — Verehelicht: 3. Nov.: Tagelöhner Philipp Bär aus Sed, Kreis Westerburg, wohnh. hier, und Marie Antonie Müller aus Choggenmühl, Kreis Stochau, wohnh. hier. — Müller Andreas Vogel aus Sammerdingen bei Sigmaringen, wohnh. hier, und Anna Barbara Trausch aus Wehrda, Kreis Günsfeld, wohnh. zu Wiesbaden. — 3. Nov.: Eisenbahn-Vortier Christian Adolf Wiesenborn aus Wiesbaden, wohnh. hier, und Christine Elisabeth Baga von Hersfeld, wohnh. hier. — Gestorben: 2. Nov.: Marie, geb. Jacob, Ehefrau des Tagelöhners August Krombach, 28 J.

Gierstadt. Geboren: 30. Oct.: Dem Gärtner Philipp Wilhelm Müller e. S., Friedel Karl. — 2. Nov.: Dem Maler Friedrich Jafinsty e. L. Judith Margarethe. — Aufgeboden: Landmann Philipp Schild und Christiane Elisabeth Seulberger, Beide von hier und wohnh. hier.

Sonnenberg und Rumbach. Geboren: 3. Nov.: Dem Lüncher Rad Wilhelm Fischer zu Rumbach e. S., Karl Wilhelm. — 4. Nov.: Dem Tagelöhner Joseph Wagner zu Sonnenberg e. t. S. — Aufgeboden: Maurergehülfe Friedrich Karl August Wiesenborn und Katharine Wilhelmine Johanne Stabenrauch, Beide aus Rumbach und wohnh. daselbst. — Verehelicht: 8. Nov.: Kaufmann Karl Adolf Hollingshaus aus Wiesbaden, wohnh. zu Sonnenberg, und Marie Wilhelmine Bender aus Sonnenberg, wohnh. daselbst.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 11. November 1889.)

Adler:

Ott, Kfm. Pforzheim.
Schütz, Kfm. Gmünd.
Lathzer, Fbkb Solingen.
Krug, Kfm. Wüstewaltersdorf.
Fischbach, Kfm. Hanau.
Mendel, Kfm. Berlin.
Steinberg, Kfm. Crefeld.

Belle vue:

Ihre Durchl. Fürstin Dolgorouky m. Bed. Petersburg.

Schwarzer Bock:

Lenke, General. Düsseldorf.

Hotel Deutsches Reich:

v. Lukowitz m. Fam. Berlin.

Einhorn:

Knechtel, Kfm. München.
Eichingen, Kfm. Bayreuth.
Reuter, Kfm. Barmen.
König, Kfm. Ruhla.
Kleinfelder, Kfm. Wetzlar.

Eisenbahn-Hotel:

Johannson. Petersburg.

Englischer Hof:

Rosenstock, Kfm. Breslau.
Boeninger. Nevicus.
Plaat, Kfm. Köln.

Grüner Wald:

Jungek, Kfm. Weissenburg.
Friedländer, Kfm. Berlin.
Rasat, Kfm. Basel.

Pension „Hotel Kaiserbad“:

Rensch, Kfm. New-Orleans.

Nassauer Hof:

Sillem m. Bed. Nickovar.
Sillem. Hamburg.
Ehlers, Fr. Bremen.

Nonnenhof:

Donnald, Kfm. Augsburg.
Ewald, Kfm. Aachen.
Malmendis, Kfm. Köln.
Ostermeyer, Kfm. Köln.

Hotel du Nord:

Sendheim m. Fr. München.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Schrader, Fbkb. m. Fr. Berlin.
Henry, Kfm. Strassburg.
Zimmermann, Fbkb. Metz.

Rose:

Reimers m. Fam. Hamburg.
Dole, Offizier. Frankfurt.
Junker m. Fam. u. Bed. Petersburg.

Weisses Ross:

Bürkner, Bürgermstr. Witten.

Weisser Schwan:

Pape, Ingen. Hamburg.

Tannhäuser:

Schmorl, Kfm. Frankfurt.
Stahl, Buchhändler. Regensburg.

Taunus-Hotel:

Suren. London.
Müller, Kfm. Eitville.
v. Rohl, Chemiker, Dr. Breslau.
Wilperts m. Fam. Königsberg.
Stetter, Kfm. Berlin.
Heinzel m. Fam. Rotterdam.
Gerald m. Fr. London.

Hotel Victoria:

Kalischer, Kfm. Leipzig.
Hamburger, Fr. St. Gallen.
Bogler. London.
Wolfers m. Fr. Brüssel.
Wolfers, Fr. Crefeld.
Rudenberg m. Fam. Crefeld.
Wolfers, Fr. Hamburg.
Rennie, Lieut. London.
Kalischer, Dr. Berlin.

Hotel Vogel:

Flesch, Kfm. Triest.
Neumann, Kfm. Liegnitz.
Fenske, Kfm. Berlin.

In Privathäusern:

Villa Helene: Haarlem.
Mabé, 2 Frl. Rent. Amsterdam.
Egidius. Amsterdam.
Rahn, Prediger m. Fam. u. Bed. Amsterdam.